



EVANGELISCH  
REFORMIERTE  
KIRCHE  
BASEL-STADT

# **Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt: Rechenschaftsbericht 2024**

# Inhaltsverzeichnis

|   |           |
|---|-----------|
| <b>1. Kantonalkirche</b>  | <b>4</b>  |
| 1.1 Kirchenratspräsident  | 4         |
| 1.2 Synode  | 8         |
| 1.3 Kirchenrat  | 9         |
| 1.3.1 Kirchenrat  | 9         |
| 1.3.2 Informationsstelle  | 10        |
| 1.3.3 Ombudsstelle  | 13        |
| 1.3.4. Beschwerde- und Rekurskommission                                 | 14        |
| 1.4 Pfarrkapitel  | 15        |
| 1.5 Diakoniekapitel   | 16        |
| 1.6 Basler Sigristenverband/Sigristenkonferenz                          | 17        |
| <b>2. Kirchgemeinden und Spezialgemeinden</b>                           | <b>18</b> |
| 2.1 Münster   | 18        |
| 2.1.2 Stadtkirchenarbeit am Basler Münster                              | 22        |
| 2.2 Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz                               | 24        |
| 2.3 Kirchgemeinde Basel West  | 26        |
| 2.4 Kirchgemeinde Thomas  | 28        |
| 2.5 Kirchgemeinde Kleinbasel  | 30        |
| 2.6 Kirchgemeinde Riehen-Bettingen                                      | 33        |
| 2.7 Église française  | 36        |
| 2.8 Chiesa evangelica di lingua italiana – Basilea                      | 37        |
| 2.9 Projekt Sonntagszimmer  | 38        |
| 2.10 Kirchliche Statistik 2023  | 40        |
| <b>3. Kantonalkirchliche Ämter, Dienste und Kommissionen</b>            | <b>41</b> |
| 3.1 Kirchenbote   | 41        |
| 3.2 Rektorat für Religionsunterricht                                    | 42        |
| 3.2.1 Ökumenische Medienverleihstelle                                   | 43        |
| 3.3 Konferenz der Religionslehrpersonen                                 | 44        |
| 3.4 Forum für Zeitfragen  | 45        |
| 3.5 Theologiekurs BS/BL   | 46        |
| 3.6 Unipfarramt (Reformiertes Pfarramt beider Basel an der Universität) | 47        |

## Inhaltsverzeichnis

|   |           |
|---|-----------|
| 3.7 Seelsorge   | 48        |
| 3.7.1 Spitalseelsorge   | 48        |
| APH-Seelsorge:  | 52        |
| 3.7.2 Christlich-Jüdische Projekte (CJP)                              | 53        |
| 3.7.3 Islambeauftragter   | 54        |
| 3.7.4 Ökumenische Gefängnisseelsorge Basel-Stadt                      | 55        |
| 3.7.5 Oekumenischer Seelsorgedienst für Asylsuchende der Region Basel | 56        |
| 3.7.6 Schifferseelsorge in den Rheinhäfen beider Basel                | 57        |
| 3.7.7 Künstlerseelsorge   | 59        |
| 3.8 Basler Stiftung für Diakonie                                      | 60        |
| 3.9 Pfarramt für weltweite Kirche                                     | 61        |
| <b>4. Befreundete Institutionen und Werke</b>                         | <b>62</b> |
| 4.1 Offene Kirche Elisabethen   | 62        |
| 4.2 Evangelische Stadtmission   | 63        |
| 4.3 Basler Bibelgesellschaft  | 65        |
| 4.4 Telebibel Basel/Bern  | 67        |
| 4.5 Treffpunkt für Stellenlose Gundeli                                | 68        |
| 4.6 Verein Tele-Hilfe, Die Dargebotene Hand / Tel 143                 | 69        |
| <b>5. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>                            | <b>70</b> |
| <b>6. Bauten</b>  | <b>72</b> |
| 6.1 Bericht des Kirchenrates Ressort Bau                              | 72        |
| 6.2 Münsterbaukommission und Stiftung Basler Münsterbauhütte          | 73        |
| 6.3 Basler Stiftung für Kirchliche Denkmalpflege                      | 75        |
| <b>Anhang: Behörden, Kommissionen, Delegationen</b>                   | <b>76</b> |

# 1. Kantonalkirche

## 1.1 Kirchenratspräsident

### Erasmus von Rotterdam

Die Botschafterin des Königreiches der Niederlande in der Schweiz, I.E. Karin Moessenlechner, hat mit der ERK BS Kontakt aufgenommen, um sich das Grab von Erasmus von Rotterdam im Basler Münster zeigen und erklären zu lassen. Daraus ist ein schöner Kontakt zur niederländischen Botschaft entstanden, der 2024 auch dazu geführt hat, dass der Kirchenratspräsident eingeladen wurde, anlässlich der Neueröffnung des Konsulats der Niederlande in Basel das Hauptreferat zu halten. Die Schweizer Reformation war im Unterschied zur lutherischen Reform massgeblich auch durch den Humanismus geprägt und hat dank Erasmus ein positiveres Menschenbild vertreten als der Wittenberger Reformator. Das verbindet Schweizer:innen und Niederländer:innen bis heute. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, das Grab des Erasmus auch für niederländische Besuchende leichter auffindbar und «lesbar» zu machen. Im neuen Jahr hat die niederländische Botschaft zusammen mit der Universität Basel eine gut besuchte Veranstaltung mit der Überreichung der ins Niederländische übersetzten Werke des Erasmus an die Universitätsbibliothek organisiert, die ihren Abschluss vor dem Erasmusgrab im Basler Münster gefunden hatte.

Manchmal wird unsere Kirche von ihrem Gedächtnis quasi eingeholt. Es wird ihr er-innert, was für eine Geschichte über bald zweitausend Jahre ihr innewohnt, welche Bedeutung Christentum und Protestantismus für die Vergangenheit hatte und vor allem noch heute hat.

### Kirchenentwicklung

Andere reformierte Kirchen in der Schweiz interessieren sich zunehmend dafür, wie es der Basler Kirche trotz einer Halbierung ihrer Mitgliederzahl in den letzten 20 Jahren gelungen ist, noch genauso viel zu leisten wie damals. Dabei handelt es sich heute allerdings zum Teil um deutlich andere Leistungen als vor 20 Jahren. Der Kirchenrat wird immer wieder angefragt, einzelne Gemeinden in der Schweiz oder auch Kirchenräte zu empfangen oder sie in ihren Reformen zu begleiten. In Anlehnung daran, dass es in Afrika die «Big Five» als fünf ikonische Tierarten gibt, sprechen wir in Basel davon, dass sich deutschsprachige Kirchen die «Big Five» der Kirchenfinanzierung verinnerlichen müssen: Kirchensteuern, Dienstleistungsverkäufe, BVV,

Stiftungspfarrämter und Fördervereine. Immer mehr Kirchen- und Synodalräte sowie Dekanate anderer Kantonal- und Landeskirchen lassen sich über das «Basler Modell» informieren.

#### Gesetzesanpassungen

Ein Schwerpunkt der kirchenrätlichen Arbeit lag 2024 neben dem «Pilot Planung» (Anwendung der neuen Kirchenverfassung auf die Planungsprozesse) bei der Neuformulierung und Nachführung der kirchlichen Gesetzgebung, Weisungen und Reglemente. Von diesen wurden 2024 nachgeführt (und – im Fall von Ordnungen – der Synode vorgelegt):

- Finanzhaushaltsordnung (Synode: 26.6.2024)
- Organisationsordnung (Synode: 14.8.2024)
- Wahlordnung (Synode: 14.8.2024)
- Reglement Führen der Kirchenbücher
- Reglement Aufnahme ins Ministerium
- Reglement Bestellung von Vikariaten
- Reglement für Lernvikariate
- Reglement betreffend Beiträge Kirchensteuern seelische Härtefallsituationen
- Reglement betreffend Beiträge Kirchensteuern soziale Härtefallsituationen
- Reglement betreffend Doppelmitgliedschaft
- Vertrag mit ERK BL betr. externe Mitgliedschaft

In Arbeit (und noch nicht von der Synode verabschiedet) sind:

- Geschäftsordnung Kirchenrat (geplant: Synode 6/2025)
- Gottesdienstordnung (geplant: Synode 6/2025)
- Wahl- und Amtsordnung (geplant: Synode 6/2025)
- Personalordnung
- Kirchengemeindeordnungen
- Reglement Diakoniekapitel
- Reglement Pfarrkapitel
- Reglement Finanzhaushaltsordnung (erledigt März 2025)
- Reglement Referendumsquoren (erledigt März 2025)
- Kollektenreglement
- Benutzungsreglement
- Verfahren Beschwerde- und Rekursachen (erledigt März 2025)
- Vertrag Spitalseelsorge

## 1.1 Kirchenratspräsident

### **Internationale, nationale und regionale Kirchen und Kirchengemeinschaften:**

#### **Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) und KKR**

Die ERK BS war bis im Herbst 2025 über den Kirchenratspräsidenten Mitglied des «Fachausschusses Migrationskirchen». Dieses Engagement hat der Kirchenratspräsident auf die Vollversammlung der GEKE in Sibiu niederlegen können.

#### **Evangelische Kirche Schweiz (EKS)**

Das Jahr 2024 wird in der EKS als das Jahr in Erinnerung bleiben, in dem man sich auch auf reformierter Seite vertieft dem Umstand zu stellen begonnen hat, dass es auch in unserer Kirche zu sexuellen und Gewalt-Übergriffen gegen Schwächere gekommen ist. Rat und Synode der EKS haben entschieden, sich dieser schändlichen Geschichte zu stellen. Sie sind der Meinung, dass dies national koordiniert erfolgen muss, und dass dies nicht ohne Einbezug auch anderer (zivil-)gesellschaftlicher Akteure zu erfolgen hat, weswegen der Rat EKS beauftragt worden ist, diesbezüglich mit dem Bund in Verhandlungen zu treten.

#### **Kirchenkonferenz (KIKO)**

Keine besonderen Ereignisse.

#### **Ökumene Lutherischer Weltbund (LWB)**

Die «Lutherische Stiftung für ökumenische Forschung in Strassburg» ist eine Stiftung nach Schweizer Recht. Der Kirchenrat der ERK BS stellt mit seinem Präsidenten die gesetzlich vorgeschriebene Schweizer Vertretung im Stiftungsrat sicher. So bin ich der einzige Reformierte in einem ansonsten rein lutherischen Stiftungsrat. Das wird von den anderen Stiftungsräten immer wieder vergessen, und das führt bisweilen zu unterhaltsamen Situationen, in denen ich hören kann, wie «man» über Reformierte spricht, wenn man sich politisch Unkorrektes zu sagen getraut. Nach vielen Jahren Präsidium dieses Stiftungsrates durch Landesbischof Dr. Ottfried July hat letztes Jahr Kristina Kühnbaum-Schmidt das Präsidium übernommen. Sie ist neu im Stiftungsrat

und ist Bischöfin der Evangelisch-Lutherischen Nordkirche Deutschlands.

#### **Kirchen am Rheinknie (KiRK)**

Die KiRK (nicht zu verwechseln mit der «Konferenz der Kirchen am Rhein» KKR – siehe oben) hat im Berichtsjahr einen trinationalen Wallfahrtstag veranstaltet. Ziel waren die Margarethenkirche Binningen, Tüllinger Hügel und die Kirche St. Chrischona in Bettingen.

#### **Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (AGCK)**

Pfr. Sven Büchmeier (EMK) ist als Präsident der AGCK auf Ende Jahr zurückgetreten. Er hat zusammen mit dem Vorstand vor allem die Bettagsvesper (die Vesper vor dem Bettag) neu konzipiert und erreicht, dass diese wieder jeweils im Basler Münster stattfinden wird.

#### **Theologie, Bildung, Pfarr- und Diakon:innenausbildung Ausbildungskonkordat**

Der Einbruch der Zahlen von Neubeginner:innen im Theologie-Letztes Jahr konnten wir dazu festhalten, dass es gelungen ist, Ausbildungskonkordat und reformierte Fakultäten von Basel, Bern und Zürich an einen Tisch zu bringen. Inzwischen zeigt sich, dass die Reform der Ausbildung nicht in allen Teilen in jene Richtung geht, die wir uns als ERK BS wünschen würden. Unsere Idee war es, ein «Studium on the Job» zu ermöglichen für Theologiestudierende, die das wünschen: halbe Woche Studium – halbe Woche Praktikum in einer Gemeinde (bezahlt mit lebenskostendeckenden Stipendien o.ä.). Vielleicht ergeben sich aber andere Wege, diese Idee, die auch von einzelnen Theologieprofessor:innen durchaus gestützt würde, wenigstens für die ERK BS umzusetzen.

#### **THEOLOGIESTUDIERENDE**

Im Moment studieren aus unserer Kirche:

- Abstein, Leonie
- Adrian, Ilona Dorothea (Quest)
- Belge, Boris (Quest)
- Biermann, Bruno

## 1.1 Kirchenratspräsident

- Bühlmayer, Lucia (Quest)
- Busch, Fabian
- Cadonau, Ruben
- Domschat, Jens
- Drozd, Joël
- Fester, Aleksander (Quest)
- Gasser, Tamara (Quest)
- Klaiber, Michael
- Klose, Emanuel Niklaus
- Krapf, Joris
- Lannutti, Meriel
- Lee, Ari Yasmin.
- Pollmann, Britta Dr. (Quest)
- Preiswerk, Anja
- Rau, Julia
- Rotach, Sabine (Quest)
- Sarasin, Samuel
- Schelling, Regula (Quest)
- Schneider, Noel
- Strebel, Zeno
- Timar, Silviu Anton
- von Stetten, Emily

### VIKARIATE 2024/25

- Lee, Ari Yasmin
- Joshua Nickelson

### ORDINATIONEN 2024

- Roth, Semira
- Policante-Roth, Luca

## Christlich-jüdisches Gespräch und Tisch der Religionen Christlich-Jüdische Arbeitsgemeinschaft beider Basel (CJA)

Die Arbeit der CJA ist darauf ausgerichtet, politisch aufmerksam zu sein und den erstarkenden Antisemitismus zu bekämpfen. Der Kirchenratspräsident ist Präsident der CJA beider Basel, der lokalen Vertretung des ICCJ (International Council of Christians and Jews).

Im Berichtsjahr hat der ehemalige Rabbiner der IGB, Rabbiner Dr. Moshe Baumel, seinen Rücktritt aus dem Vorstand der CJA bekanntgegeben, weil er auch sein Amt als Rabbiner niedergelegt und die Leitung der Jüdischen Schule der IRG übernommen hatte. An seiner Stelle hat Moshe Baumels Nachfolger als Rabbiner der IGB, Rabbiner Dr. Elimelech Vanzetta, Einsitz im Vorstand der CJA genommen.

### Christlich-Jüdische Projekte (CJP)

Die CJP konzentrieren sich in ihrer Arbeit auf Formate der Begegnung zwischen Jüd:innen und Christ:innen.

Im Berichtsjahr haben die Stifterinnen miteinander einen neuen Vertrag ausgehandelt, der die Finanzierung der CJP für die kommenden vier Jahre sichern soll. Die ERK BS hat entschieden, für diese Zeit einen jährlichen Beitrag von 10'000 Franken zuzusichern (früher 20'000 Franken). Ebenso wurde ein fester Beitrag der CJA an die CJP ausgehandelt.

### Gremienarbeit (Stand April 2025)

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen beider Basel (Delegierter), Ausschuss für Amtswohnungen (Delegierter), Basel Peace Office (Jury), Basler Preis für sozialen Zusammenhalt (Stif-tervertreter und Jurymitglied), Basler Stiftung für Denkmalpflege (Stiftungsrat), Basler Stiftung für Diakonie (Stiftungsrat), Christlich-Jüdische Arbeitsgemeinschaft (Präsident), Christlich-Jüdische Projekte (Stiftungsrat), Evangelisch-reformierte Kirche der Schweiz (Synodale), Evangelische Michaelsbruderschaft Schweiz (Kurator), Evangelische Schweizer Kirche in Israel/Swiss Church Israel (Gründungs-Präsident), Frauenhaus Basel (Patronatsmitglied), Gesprächskreis Life-Science (Mitglied), Jüdisch-Christliche Akademie (Gründungsmitglied, Vorstand), Jüdisches Museum Schweiz (Patronatskomitee), Kirchenkonferenz der Deutschschweizer Kirchen (Delegierter), Kirchenrat der ERK BS (Präsident), Konferenz der Kirchen am Rheinknie (Delegierter), Konferenz der Kirchenpräsidien der EKS (Delegierter), Konferenz des Ausbildungskonkordats der Deutschschweizer Kirchen (Delegierter), Konkordat der Nordwestschweizer Kirchen (Delegierter), Kontaktstelle Arbeitslose Basel (Patronatskomitee), Landeskirchenforum (Patronatskomitee), LWB Institut für Ökumenische Forschung Strassburg (Stiftungsrat), Münsterkommission (Mitglied),

---

## 1.1 Kirchenratspräsident

Pfarrkapitel (Mitglied), Pfarrkonvent Münstergemeinde (Mitglied), Planungsausschuss (Delegierter), Predigerkomitee Basel (Mitglied), Reformierte Medien (Delegierter), Runder Tisch der Religionen (Delegierter), Sonnhalde Gempen (Patronatskomitee), Stiftung Audiatur (Stiftungsrat), Stiftung Eben Ezer (Präsident), Stiftung Kapelle Engelgasse (Stiftungsrat); Stiftung Valivida (Stiftungsrat), Theologische Fakultät der Universität Basel (Titularprofessor), Trägerkreis Münsterhüsli (Mitglied), Verein Surprise Basel (Ehrenmitglied), Vergabekommission Fonds Johannes Oekolampad (Präsident), Verwaltungsausschuss (Delegierter), Wilhelm-Weigle-Stiftung (Präsident)

PFR. DR. LUKAS KUNDERT, KIRCHENRATSPRÄSIDENT

# 1.2 Synode

Traditionsgemäss trafen sich die Synodalen 2024 zu vier Sitzungen, um die anstehenden Geschäfte zu behandeln. Die Frühjahrs- und die Herbstsynode waren in erster Linie der Erledigung der ordentlichen Geschäfte gewidmet. Im März und im August diskutierten und verabschiedeten die Synodalen Vorlagen, die vor allem Anpassungen von Ordnungen beinhalteten. Sie mussten an die totalrevidierte Verfassung angepasst werden.

## Erste Synode

Die erste Synode fand am 18. März 2024 um 19.00 Uhr im Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, statt.

Statthalterin Sabine Ammann leitete diese erste Synode, die vor allem der Vorstellung des neuen Planungsprozesses, konkret der Planung 2026 und 2027, gewidmet war. Inhaltlich vorbereitet und geleitet wurde dieser Teil der Synode von Kirchenrätin Diana von Bidder, die zusammen mit Alexander Kohler den Prozess mit den Verantwortlichen der Kirchgemeinden vorangetrieben hatte.

## Zweite Synode

Am 26. Juni 2024 fand um 08.30 Uhr in der Thomaskirche, Hegehheimerstrasse 229, die Frühjahrs-Synode statt. Mit Peter Breisinger (Kirchenratssekretär), Andreas Klaiber (Pfarrer und Präsident des FRAK) und Tobias Dietrich waren drei langjährige und sehr verdiente Mitglieder der ERK zu verabschieden, was mit stehender Akklamation geschah.

Neben der Verabschiedung des Jahresberichts 2023, der Jahresrechnung 2023 und des Jahresabschlusses der Bau- und Vermögensverwaltung (BVV) 2023 lagen Ratschläge betreffend die totalrevidierte Finanzhaushaltsordnung, zum Finanzplan 2025 – 2027 sowie ein Bericht zur überarbeiteten Geschäftsordnung der Synode vor. Neu ist vor allem, dass die Synode gemäss der neuen Verfassung den Finanzplan nur noch zur Kenntnis nehmen muss.

## Dritte Synode

Die Synode versammelte sich am 14. August 2024 um 14.00 Uhr im Grossratssaal des Basler Rathauses, Marktplatz 9. Mit der Wahlordnung und der Organisationsordnung waren weitere Anpassungen der Rechtsgrundlagen an die neue Verfassung zu beschliessen, die vor allem aus zeitlichen Gründen nicht erst an

der ordentlichen Herbstsynode behandelt werden konnten. Zudem wurde für die Kirchgemeinde Basel-West die Anstellung eines/einer Event-/Veranstaltungsmanager:in bewilligt.

## Vierte Synode

Die Herbstsynode fand am 27. November um 08.30 Uhr im Grossratssaal des Basler Rathauses, Marktplatz 9, statt. Das Budget 2019 bot keine grossen Angriffspunkte und wurde einstimmig genehmigt. Da als weiteres Traktandum nur noch eine Genehmigung des Règlement intérieur der Église française de Bâle zu behandeln war, hatte der Kirchenrat Gelegenheit, etwas ausführlicher über weitere Aktivitäten zu berichten. David Jenny informierte über die Sitzverteilung in der Synode für die neue Legislaturperiode. Lukas Kundert berichtete über Neuerungen in der Spitalseelsorge und Brigitte Gysin würdigte die Arbeit von Mission 21, die auch schwierigere Zeiten bei der Mittelbeschaffung erlebt.

Für die positive Zusammenarbeit von Kirchenrat, Synode und Verwaltung möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten bedanken.

BEAT OCHSNER, PRÄSIDENT

# 1.3 Kirchenrat

## 1.3.1 Kirchenrat

Im Berichtsjahr traf sich der Kirchenrat zu 18 ordentlichen Sitzungen und behandelte rund 300 Traktanden. Neben den jährlichen wiederkehrenden Geschäften beschäftigte sich der Kirchenrat insbesondere mit diversen Anpassungen von Ordnungen und Reglementen an die neue Verfassung. Die Anpassungen machten über 10% aller Traktanden aus und nahmen entsprechend viel Zeit in Anspruch. Zudem wurde die Vereinbarung mit der evangelisch-reformierten Kirche Baselland betreffend externe Mitgliedschaft diskutiert, verabschiedet und auch administrativ ermöglicht. Dies war ein toller Erfolg und es wurde bereits rege davon Gebrauch gemacht. Neu sieht die Verfassung einen Beirat vor, welcher sich aus fünf Mitgliedern aus dem Pfarr- und Diakoniekapitel zusammensetzt und den Kirchenrat insbesondere in theologischen und diakonischen Fragen berät. Dieser wurde im Verlauf des Jahres konstituiert und in erste Geschäfte des Kirchenrates eingebunden. Weiter wurden diverse Anfragen aus Kirchgemeinden beantwortet sowie nebst den zwei ordentlichen Synoden eine weitere Synode im August vorbereitet. Gegen Ende des Jahres beschäftigte der Kirchenrat ein erstes Mal die Gesamterneuerungswahlen.

Grosse Änderung hat (die administrative Seite) der Kirchenratssitzungen erfahren. Einerseits ist Peter Breisinger nach jahrzehntelanger Arbeit für den Kirchenrat und die ERK Basel-Stadt in den wohlverdienten Ruhestand getreten und durch Noémi Baltermia, neu Kirchenschreiberin, abgelöst worden. Andererseits ist neu Carolin Tettamanti für die Protokollierung der Sitzungen zuständig und nimmt entsprechend an den Sitzungen teil. Weiter macht auch die Digitalisierung vor dem Kirchenrat keinen Halt. Neu erhalten fast alle KirchenratsmitgliederInnen ihre Unterlagen digital zur Verfügung gestellt. Dies wird sehr geschätzt, da man auf der Cloud jederzeit und von überall alle Unterlagen abrufen kann.

PETER BREISINGER, KIRCHENRATSSSEKRETÄR; NOÉMI BALTERMIA, KIRCHENSCHREIBERIN

# 1.3.2 Informationsstelle

## Information und Kommunikation

Im Kanton Basel-Stadt bekennt sich noch knapp ein Drittel der Bevölkerung zu einer der öffentlich-rechtlich anerkannten Religionsgemeinschaften. Das Wissen um und über die Kirche hat deshalb stark abgenommen, insbesondere das Wissen über die Angebote der Kirche, ihre Traditionen und Gebräuche. Deshalb hat sich in den letzten Jahren die Kommunikationsarbeit der Kirche stark verändert. Die Kirche muss ihre Themen und Anliegen stärker selbst ins Spiel bringen und auf möglichst zugängliche und gut verständliche Art über sich selbst informieren.

Die Informationsstelle arbeitet deshalb sukzessive an einer Überarbeitung aller Informationsmaterialien, also den Informationsbroschüren, der Website und allen Kontaktpunkten zur Bevölkerung. Eine Schwierigkeit ist dabei, dass es «die» Öffentlichkeit nicht mehr gibt. Wir reden heute von einer fragmentierten Gesellschaft, also von einer in viele unterschiedliche Segmente aufgeteilten Öffentlichkeit, die je über eigene Kommunikationskanäle verfügt. Auch die klassischen Medien, etwa die «Basler Zeitung» und die «bzBasel», das Regionaljournal und TeleBasel, erreichen nur noch einen (kleiner werdenden) Teil der Menschen. In allen Kanälen gleichzeitig stark präsent zu sein, ist kaum möglich. Die ERK versucht deshalb, mit klaren, konsistenten Botschaften und einem einfachen Auftritt die Wirkung hochzuhalten und möglichst viel Wirkung aus den Kommunikationsmitteln herauszuholen, über die sie verfügt. Ein wichtiger Punkt dabei ist, dass alle, die sich für die Kirche interessieren, möglichst gut abgeholt und informiert werden. Vor diesem Hintergrund gilt es, Willkommenskommunikation, Website und Broschüren neu zu denken.

## Fundraisingstrategie

Das Jahr 2024 war das zweite vollständige Fundraisingjahr der Informationsstelle. Zu den Pilot-Fundraising-Projekten Spital- und Gefängnisseelsorge und Sonntagszimmer kamen im Laufe des Jahres das Pilotprojekt «Nothilfe in der Not» (Obdachlosenprojekt) sowie die Drittmittelakquisition für das «Forum für Zeitfragen» hinzu. Für die Mittelbeschaffung haben wir neu die Projekte Spitalseelsorge und Gefängnisseelsorge separat beworben. Konkret hat die Informationsstelle 23 Gesuche an Stiftungen gestellt und insgesamt vier Spendenaktionen mit Bericht

und Einzahlungsscheinbeilage (zweimal für die Spitalseelsorge, einmal für die Gefängnisseelsorge, einmal für das Sonntagszimmer) im «Kirchenboten» durchgeführt. Gleichzeitig wurden in den Kantonalkirchen Kollekten für den gleichen Zweck durchgeführt.

Die Spenden wurden zum ersten Mal systematisch mit einer zum jeweiligen Spendenzweck passenden Glückwunschkarte verdankt. Grossspender erhielten zusätzlich vor Weihnachten ein Weihnachtsgeschenk in Form eines kleinen Engels aus Bronze mit einer handgeschriebenen Karte. Zudem organisierte die Informationsstelle zusammen mit dem Team des Sonntagszimmers zum zweiten Mal einen Spenderanlass im Sonntagszimmer. Zudem wurde ein Filmdreh für das Sonntagszimmer ermöglicht. Durch all diese Massnahmen konnte das Spendenvolumen gegenüber 2023 nochmals deutlich gesteigert und die Spendenbindung erhöht werden.

## Fundraising über die Webseite

In der Finalisierungsphase von Programmierung und Gestaltung befindet sich derzeit eine Spenderseite auf der Website. Ziel ist es, dass interessierte Menschen direkt über das Internet elektronisch spenden und so verschiedene Projekte unterstützen können. Dafür bauen wir einen «Spendenshop» auf und einen Newsletter für interessierte Menschen. Ziel ist es, die Fundraising-Aktivitäten über den engen Kreis jener Menschen, die uns heute schon unterstützen, hinaus zu diversifizieren. Als Dienstleister arbeitet die ERK mit Soulclick zusammen. Die Initialisierung ist per Anfang 2025 geplant. Die Webseite wurde zudem laufend durch die Informationsstelle aktualisiert und die Suchfunktion verbessert. Künftig sollen die Spendemöglichkeiten in möglichst allen Kommunikationen der Kirche mitreiten.

## Anlässe

In Zusammenarbeit mit den Kommunikationsverantwortlichen der Evangelisch-reformierten Kirche Baselland und der Römisch-katholischen Kirchen Basel-Stadt und Basel-Landschaft konnte die Infostelle wiederum einen gemeinsamen Stand an der Messe Marktplatz 55+ vom 28. September 2024 in der Markthalle Basel realisieren. Ziel des Auftritts war es, ältere Menschen über das breite Freizeitangebot, die Freiwilligenarbeit, die Angebote im Bereich Alter, Seelsorge und Palliative Care unserer

### 1.3.2 Informationsstelle

---

Kirchen zu informieren. Der Stand wurde von den Besucherinnen und Besuchern sehr geschätzt.

Zudem organisierte die Informationsstelle zusammen mit den Kommunikationsverantwortlichen der Evangelisch-reformierten Kirche Baselland und der Römisch-katholischen Kirchen Basel-Stadt und Basellandschaft die traditionelle Friedenslichtfeier am dritten Advent 2024. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nahmen an der Feier auf dem Münsterplatz teil. Alt-Nationalratspräsident Eric Nussbaumer (SP, BL) und Gefängnis-seelsorgerin Dinah Hess riefen in ihren Ansprachen dazu auf, Grenzen zu überwinden und trotz allem den Frieden zu suchen. Das Männeroktett Basel gab dem Anlass mit Adventsliedern einen würdigen Rahmen. Im Rahmen einer kleinen Feier wurde die kleine Flamme am Sonntagabend vor dem Basler Münster in Empfang genommen und verteilt. Kerzen und Laternen konnten wie jedes Jahr vor Ort gekauft werden.

#### **Social Media**

Die Facebook-Seite der ERK wird regelmässig mit Inhalten aus dem ganzen Kanton bestückt und sorgt so für eine kleine Basispräsenz der Kirche in den sozialen Medien.

#### **«Business as usual»**

Parallel zu diesen Schwerpunkten erfüllte die Informationsstelle ihre Routineaufgaben und stand flexibel für verschiedene, nicht planbare externe Anfragen und Anliegen zur Verfügung.

.

1.3.2 Informationsstelle

|  |  |
|--|--|
| Medienmitteilungen   | Versand, Auswertung, Archivierung von 12 Medienmitteilungen  |
| Medianfragen   | Beantwortung von Anfragen regionaler und nationaler Medien   |
| Unterstützung des Kirchenratspräsidenten und des Kirchenrats, Ghostwriting     | Interne und externe Kommunikation  |
| Kontaktpflege und Informationsaustausch mit den Infobeauftragten ERK/RKK BS/BL | Mehrere physische Sitzungen insbesondere zwecks Organisation der gemeinsamen Anlässe und Informationsaustausch           |
| Kirchgemeinden, Fachstellen und der Kirche nahestehende Werke                  | Unterstützung in Fragen der Öffentlichkeitsarbeit  |
| Kirchenbote  | Kontakt mit der Redaktion, Spitalfenster, Sonntagszimmerrubrik, Koordination Spendenaufrufe, Reportagen zu Spendenaktion |
| Kollektenwesen   | MS ist Mitglied des Kollektenteam zwecks Abstimmung der Kollekten-Sammlung mit Spendenaufrufen im Kirchenboten           |
| Stiftung für Diakonie, Stiftung für kirchliche Denkmalpflege                   | MS führt das Sekretariat der beiden Stiftungen   |
| Festtags-Veranstaltungskalender  | Oster und Weihnachtskalender auf Webseite  |
| Mitarbeitenden Information «Spruchreif»  | Redaktion als E-Mailing-Newsletter (7 Ausgaben)  |
| Website erk-bs.ch  | Redaktionelle Verantwortung, inhaltliche und fachliche Betreuung, Kirchenzettel, Relaunch                                |
| Corporate Design, Auftritt, Wortbildmarke                                      | Verantwortung für Drucksachen und Briefschaften, Beratung und Unterstützung der Gemeinden                                |
| Mitarbeitenden Information «spruchreif»  | Redaktion, als E-Mailing Newsletter  |
| Weihnatskollekte «Lass mich nicht allein»                                      | mit einer Beilage im Kirchenbote   |
| Jahresbericht 2023   | Kreation und Realisation der Jahresberichte der Kirche   |
| Broschüren   | Inhaltlich aktualisieren, nachbestellen, Verwaltung/Versand an Mitglieder und Interessenten                              |

## 1.3.3 Ombudsstelle

Im Berichtsjahr wurde die Ombudsstelle von niemandem angerufen.

Die der Ombudsstelle angegliederte Meldestelle für Missstände und Beschwerden der ERK BS erhielt im Berichtsjahr ebenfalls keine Meldung.

MARKUS FREY

# 1.3.4. Beschwerde- und Rekurskommission

Im Berichtsjahr 2024 setzte sich die Kommission unverändert wie folgt zusammen: Dr. Andreas Freivogel, lic.iur. Heidi Mayer-Jülich, Dr. Urs Pfander, Prof. Dr. Daniel Staehelin und Dr. Lukas Faesch.

Es wurden im Berichtsjahr keine Pendenzen aus dem Vorjahr übertragen. Im 2024 sind keine Rekurse eingegangen.

DR. LUKAS FAESCH, PRÄSIDENT DER KOMMISSION

# 1.4 Pfarrkapitel

Das Pfarrkapitel hielt vier ordentliche Versammlungen ab.

Das Winterkapitel im Bischofshof begann mit einer Bibelarbeit. Dann behandelten wir das Thema «Zukunft der Pfarrerausbildung». Der Studiendekan der Theologischen Fakultät, Prof. Dr. Moises Mayordomo, informierte uns über die Pläne für eine Neuordnung des Theologiestudiums.

Das Frühlingskapitel fand vor und in der Tituskirche statt; wir verbrachten dort zusammen einen gemütlichen Grillabend und pflegten unseren kollegialen Austausch.

Das Sommerkapitel fand in der Matthäuskirche statt: Wir begannen mit einem Gottesdienst und widmeten uns danach unter Anleitung durch Pfrn. Sabine Herold dem Thema Selfcare.

Das Herbstkapitel führten wir gemeinsam mit den Sozialdiakonischen Mitarbeiter:innen durch. Im Zwinglihaus informierte uns Christian Peyer über das Thema Ermöglichungskirche, welches beide Kapitel mit Interesse aufnahmen.

Im Zusammenhang mit der neuen Verfassung überarbeitete das Pfarrkapitel 2024 das Pfarrkapitel-Reglement: Dies Überarbeitung erfolgte vor allem im Sinne einer Anpassung an die gegenwärtige Praxis.

Das Kapitel durfte 2024 zudem vier Mitglieder für den neu geschaffenen theologischen Beirat des Kirchenrats bestimmen. Dies sind für die nächste Legislaturperiode: Pfrn. Ursula Schubert, Pfr. Dan Holder, Pfr. Simon Keller und Pfr. Luzius Müller.

Der Vorstand besteht gegenwärtig aus fünf Mitgliedern: Pfrn. Martina Holder, Pfrn. Franziska Kuhn-Häderli, Pfr. Frank Lorenz, Pfr. Andreas Möri, Pfr. Luzius Müller (Präsident). Der Vorstand traf sich zu zwei Sitzungen bei Pfr. Prof. Dr. Lukas Kundert, um die Kapitelzusammenkünfte vorzubereiten.

PFR. DR. LUZIUS MÜLLER, FÜR DEN VORSTAND

# 1.5 Diakoniekapitel

Die vier Versammlungen des Diakoniekapitels waren geprägt von Fragen zur Zukunft unserer Kirche.

Im Diakoniekapitel zu Beginn des Jahres haben wir uns über Selbst- und Fremdbilder unserer jeweiligen Gemeinschaften und Arbeitsfelder ausgetauscht. Die gegenseitige Wertschätzung verdichtete die Wahrnehmung der spezifischen Stärken und Profile. Gleichzeitig ermutigte uns der wertschätzende Austausch auch zu erkennen, welche Tätigkeitsfelder in Zukunft reduziert werden können, um noch fokussierter an unseren Schwerpunkten arbeiten zu können. Damit knüpften wir an das letzte Diakoniekapitel des Vorjahres zum Thema «Exnovation – Raum schaffen für Neues» an.

Im April durften wir mit Christian Peyer (Beauftragter Anstellungsprozess Sozialdiakonie ERK BS, Dozent und Organisationsentwicklung an der HF TDS Aarau) einen ganztägigen Workshop zum Thema «Von der Dienstleistungs- zur Ermöglichungskirche» erleben. Das Priestertum aller Gläubigen, die Befähigung und Ermächtigung von Freiwilligen zur Mitgestaltung unserer Kirche, die Frage nach Haltungen und atmosphärischen Bedingungen, die einen Wandel von der Dienstleistungskirche zur Ermöglichungskirche unterstützen, standen im Zentrum des reichhaltigen Tageskapitels.

Wir haben uns mit verschiedenen Kirchenbildern auseinandergesetzt, uns von Modellen aus dem In- und Ausland inspirieren lassen und Ansatzpunkte für unsere Arbeitsfelder diskutiert. Dabei wurde uns deutlich, dass ein Wandel hin zu einer Ermöglichungskirche nicht nur angesichts der grossen finanziellen und personellen Herausforderungen, vor denen unsere Kirche steht, unabdingbar ist, sondern auch, um als Kirche in einer individualisierten und selbstbestimmten Gesellschaft attraktiv und zukunftsfähig zu bleiben. Deshalb haben wir uns in den folgenden Kapiteln auch mit diesem Kulturwandel beschäftigt.

Im August beschäftigten wir uns mit der Frage, inwieweit entsprechende Ansätze bereits in aktuellen Planungsprozessen berücksichtigt werden und wo sie noch stärker gefördert werden können.

Besonders wichtig war es für uns, gemeinsam mit unseren Pfarrkolleg:innen im Prozess von der Dienstleistungs- zur Ermöglichungskirche unterwegs zu sein. So starteten wir im gemeinsamen Diakonie-Pfarrkapitel im November mit einem weiteren Input von Christian Peyer den Dialog zur Entwicklung einer gemeinsamen Zukunftsvision, in der die interprofessionelle Zusammenarbeit der kirchlichen Berufe und die aktive Gestaltung der Kirche durch Ehrenamtliche die Normalität sind. Wir sind sehr dankbar für den spannenden, konstruktiven und partnerschaftlichen Austausch und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Pfarrkapitel.

In unseren jeweiligen Handlungsfeldern begegnen wir vielen gesellschaftlichen Herausforderungen mit sozialdiakonischen Antworten. Ob in der Arbeit mit Jugendlichen, Senior:innen, Familien oder Armutsbetroffenen, immer wieder werden Sozialdiakon:innen zur Krisenintervention beigezogen. Sie helfen mit Wort und Tat und bauen Brücken zu tragenden Gemeinschaften. Neben verschiedenen Treffen in arbeitsfeldspezifischen Interventionsgruppen führte das Diakoniekapitel im Rahmen eines Zusatztermins auch eine Fortbildung zum Thema «Frühintervention bei Suizidalität» mit ASSIP (Attempted Suicide Short Intervention Program) durch, zu der auch die Pfarrkolleg:innen eingeladen waren.

Im Rahmen des §64 der neuen Kirchenverfassung hat das Diakoniekapitel Dr. Britta Pollmann (Sozialdiakonin Münstergemeinde) als Delegierte in den neuen Beirat des Kirchenrates entsandt. Wir wünschen Britta Pollmann viel Elan für die Arbeit in diesem noch jungen Gremium!

Als wertvoll für eine gute Kommunikation und Kooperation erlebten wir einen Vorstellungsbesuch der Mitarbeiter:innen der Kirchenverwaltung im Diakoniekapitel.

Der Vorstand dankt Christian Peyer, der Kirchenpflege und dem Kirchenrat, insbesondere Brigitte Gysin, für die gute Zusammenarbeit.

MIRJAM BAUMANN, PRÄSIDENTIN DIAKONIEKAPITEL

# 1.6 Basler Sigristenverband/ Sigristenkonferenz

Das Jahr 2024 war für den Basler Sigristen-Verband eine große Herausforderung. Personelle Veränderungen in einigen Gemeinden, Kündigungen und die Pensionierung von Jrene Mundwyler führten dazu, dass die Arbeit im Vorstand nur noch von Sandra Schmied und mir geleistet wurde. Die Generalversammlung in der Tituskirche stellte sich als herausfordernd heraus. Um jedoch voranzukommen, mussten wir Traditionen hinter uns lassen und eine neue Struktur für den Vorstand finden. Bisher war es nicht üblich, dass Pensionierte im Vorstand vertreten sind, aber nach Studium der Statuten wird uns Jrene auch im Ruhestand unterstützen, auch Raphael Bollag der weiterhin im kirchlichen Umfeld arbeitet hat sich noch an der GV entschieden, uns im Vorstand zu unterstützen.

Nachdem die personellen Fragen geklärt waren, konnten wir die allgemeine Verbandsarbeit wieder auf mehr Schultern verteilen, was die Arbeit sofort viel angenehmer gestaltete. Seit dem Frühling erhalten wir Unterstützung von Jrene Mundwyler und Raphael Bollag.

Wie bereits erwähnt, gab es in einigen Gemeinden verschiedene personelle Veränderungen. Es wurden Sigristen verabschiedet und neue angestellt.

## Weiterbildungen und Konferenzen

Zu den Sigristenkonferenzen werden alle aktiven Sigristen eingeladen. Leider ist das Echo aus manchen Gemeindeteilen sehr mager, was manchmal frustrierend ist, da viel Zeit, Arbeit und Enthusiasmus investiert werden. Die beiden Sigristenkonferenzen wurden wie geplant durchgeführt. Wir trafen uns im GDZ der Kommunität Diakonissenhaus Riehen, wo wir sehr gute Erfahrungen gemacht haben.

In der ersten Sigristenkonferenz stellte sich Noémi Baltermia, die neue Kirchenratssekretärin, vor und wir machten uns Gedanken über die Zukunft der Kirche in zehn Jahren. Am Nachmittag führten wir einen Teambuildinganlass durch.

An der zweiten Sigristenkonferenz im Herbst hätte sich gerne Luby Hegner den Sigristinnen und Sigristen vorgestellt, musste jedoch absagen. So gingen wir mit der Checkliste für den

Gebäudeunterhalt in die Vernehmlassung, die allgemein auf positive Resonanz stieß.

## Allgemeine Verbandstätigkeiten

Um die Verbands- und Konferenzarbeit zu gestalten, trafen wir uns zu acht Vorstandssitzungen. Im Frühling fand die Generalversammlung in der Tituskirche statt. Neben den Hauptorganisatoren Daniel Burri und Roman Cuel, die die meisten Anlässe organisiert haben, waren wir bei Sandra Schmied für den Grillabend mit Baselland im Münstergarten und bei Thomas Lindomba in der Thomaskirche für die Herbstversammlung sowie das anschließende Bowling mit Abendessen in Allschwil zu Gast.

Für das neue Jahr haben wir ebenfalls interessante und gesellige Anlässe geplant.

DANIEL DUMMERMUTH,  
PRÄSIDENT BASLER SIGRISTENVERBAND/-KONFERENZ (BSV/BSK)

# 2. Kirchengemeinden und Spezialgemeinden

## 2.1 Münster

Ein weiteres Jahr voller Leben, Begegnungen und gemeinschaftlichem Wirken liegt hinter uns. Zahlreiche Veranstaltungen, Projekte und geistliche Impulse haben unsere Gemeinde geprägt und bereichert. Im Mittelpunkt unseres Gemeindelebens stehen nach wie vor die wöchentlichen Gottesdienste und die regelmässigen Gebetszeiten in allen drei Gemeindeteilen, an denen alle Generationen teilnehmen.

All dies wäre ohne das grosse Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich. Mit viel Herzblut und Hingabe setzen sie sich in den unterschiedlichsten Aktivitäten für die Gemeinde ein. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Ebenso danken wir allen Spenderinnen und Spendern, die mit ihrer Unterstützung vieles erst möglich machen. Mehr als die Hälfte aller Ausgaben werden heute durch Drittmittel gedeckt, in einzelnen Teilbereichen sind es über 80 %. Der grosse Zuspruch und die Unterstützung aus der Bevölkerung stimmen uns zuversichtlich, dass dies auch in naher Zukunft so bleiben wird.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten unserer drei Teilgemeinden. Er spiegelt die Lebendigkeit und Tiefe unserer Gemeinschaft wider und lädt ein, sich inspirieren zu lassen - und vielleicht auch selbst mitzumachen oder mitzugestalten.

Herzlichen Dank an alle, die das Gemeindeleben in so wunderbarer Weise tragen und bereichern!

DANIEL SCHMIDT, PRÄSIDENT DES KIRCHENVORSTANDES

### Inneres Münster Aufgabe

Das Münster als Haus der Gemeinde ist zugleich öffentlicher Raum. Wir befinden uns im Spannungsfeld zwischen den Erwartungen der Öffentlichkeit und unseren begrenzten Ressourcen. Unser Handlungsspielraum ist in vielen Bereichen durch äussere Einflüsse beschränkt. Das Potenzial der kirchlichen, säkularen und touristischen Öffentlichkeit am Münster als Bauwerk nutzen wir gezielt für unsere Gemeinde- und Stadtkirchenarbeit. Wir legen unsere Schwerpunkte auf die Aufgabefelder Verkündigung, Gemeinschaft, Seelsorge, Jugendarbeit, Musik und Kultur.

### Tätigkeitsschwerpunkte Gemeindegemeinschaft Gottesdienste und Gebete

2024 fanden im Münster 59 Gottesdienste an Sonntagen und kirchlichen Feiertagen statt. Pfarrerin Caroline Schröder Field und Pfarrer Lukas Kundert widmeten sich bis Ende Februar einer Predigtreihe zu den Wochenpsalmen. 10 Mal trafen sich die Jüngsten zur Kinderkirche. Im Alterszentrum Alban-Breite fanden 13 und im Ländliheim 12 Gottesdienste statt. Zweimal im Monat findet das Gemeindegebet statt.

Kasualien: 12 Kinder wurden getauft, 3 Paare getraut, 24 Gemeindeglieder wurden verabschiedet.

### Gemeindeaktivitäten im Überblick Gemeinschaft

Ohne Gefässe, in denen Gemeindeleben stattfinden kann, gibt es keine Freiwilligenarbeit und keine Spendenbereitschaft. Gemeinschaft muss auch ausserhalb der Gottesdienste an anderen Orten und in anderen Gefässen erlebt werden können.

Der Bibellesekreis traf sich 19 Mal in der Hofstube im Bischofshof. 10 Mal trafen sich die Münster Mütter MüMü (Frauen lesen die Bibel) zum Austausch. In der Engulgasse fanden 10 Seniorennachmittage mit abwechslungsreichem Programm statt. Der Elternchor traf sich 12 Mal zum gemeinsamen Singen. Zum Kirchenkaffee konnten wir 19 Mal einladen, zweimal lud das Team zu grösseren Apéros nach dem Gottesdienst ein und am Ostersonntag fand ein Osterfrühstück für junge Familien statt. Nach Ostern widmeten wir uns an drei Gesprächsabenden der biblischen Traumarbeit mit Dr. Markus Merz. Im Mai gab es zwei Abende zu Dantes Göttlicher Komödie mit Dr. Bernhard Christ (Lesung) und Marianne Schroeder (Klavier). Im Juni berichtete Sr. Beatrice Schweizer vom Ländliheim über ihr Leben und Wirken in Ruanda. Vor den Sommerferien luden wir zu einem Gemeindenachmittag in einem grossen Garten in Riehen ein, und der Elternchor unternahm einen Ausflug in die nahe Heimat der Chorleiterin Susanne Kägi.

Am Johannistag, dem «Tag des Münsters», folgten 35 Personen den Spuren des Täufers in biblischen Texten und erlebten dazu in verschiedenen Gebetszeiten Klang, Raum und Stille im Münster. Kurz nach den Sommerferien fand der Gemeindeausflug mit

## 2.1 Münster

30 Personen statt. Thema war die Geschichte der Täuferbewegung im Jura. Nach den Herbstferien begann der Konfirmandenunterricht für Erwachsene. Von September bis November gestalteten Pfarrerin Caroline Schröder Field und Priscilla Wahlen 11 Lektionen für 24 Erwachsene. Im Mittelpunkt standen u.a. die Kernthemen des Katechismus wie die Zehn Gebote, das Vaterunser, das Apostolische Glaubensbekenntnis, Taufe und Abendmahl. An einem separaten Abend organisierte eine langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin ein Abschlussessen für alle.

Anfang Advent feierten wir dann 20 Jahre Münsterhüsli mit einem grossen Fest im Münstersaal. Danach war Mitmachen angesagt. Bei den Taizégebeten im Advent, dem Offenen Singen, dem Ad-hoc-Orchester, dem Kurrendesingen und der Offenen Weihnachtsfeier waren rund 80 Freiwillige aktiv. Das Krippenspiel, das zum ersten Mal im Münster aufgeführt wurde, vereinte den Einsatz von über 60 Freiwilligen, allen voran die jugendlichen Darstellerinnen und Darstellern. Die Aufführung im Gottesdienst am 4. Advent war ein grosser Erfolg.

Die Christvesper wurde von über 1000, die Christnachtfeier von rund 800 Personen besucht. An Heiligabend begrüsst ein Team von 15 Ehrenamtlichen 120 Gäste zur offenen Weihnachtsfeier im Münstersaal.

### Jugendarbeit

Dreh- und Angelpunkt unserer Jugendarbeit ist der kirchliche Unterricht vom 7. bis zum 9. Schuljahr. Davor bauen wir aktiv Beziehungen zu den Kindern im 5. und 6. Schuljahr auf. Wir investieren gezielt in den Übergang vom Religionsunterricht in der Primarschule zum kirchlichen Unterricht bei uns. Nach der Konfirmation halten wir aktiv Kontakt und verknüpfen die Beziehungen unter den Jugendlichen mit Angeboten im Altersspektrum der 12- bis 20-Jährigen.

Mit Übernachtungen im Münster und der Ausweitung der vier Projektnachmittage auf Kinder der 6. und 7. Klasse intensivieren wir den Kontakt. Den kirchlichen Unterricht besuchten 14 Präparandinnen und Präparanden, 14 Jugendliche wurden konfirmiert. Im Januar fand das Schneelager, im April das Konfirmandenlager und im Oktober das Wochenende für Präparandinnen und Präparanden sowie Jugendleiterinnen und Jugendleiter statt.

Der Begrüssungsgottesdienst nach den Sommerferien für die Jugendlichen des kirchlichen Unterrichts und ihre Familien sowie der Erntedankgottesdienst unter Mitwirkung der Primarschule Sevogel waren gut bis sehr gut besucht. Ein rappelvolles Münster am Erntedankfest war ein schönes Zeichen für das hohe Engagement. Im Jugendraum an der Augustinergasse fanden regelmässige Jugendtreffen statt. Es wurde an der Birs grilliert, die Herbstmesse besucht und Weihnachten gefeiert.

### Administration

Die Aktivitäten schlugen sich unter anderem in der regelmässigen Gremienarbeit des Pfarramts nieder: Kirchenvorstand (3 Sitzungen), Kirchenvorstandsausschuss (9 Sitzungen), Pfarrkonvent (5 Sitzungen), Münsterkommission (10 Sitzungen), Münsterbaukommission (2 Sitzungen), Stiftungsrat der Basler Münsterstiftung (1 Sitzung) und Quartierverein (5 Sitzungen, 3 Anlässe), sowie Verein Pro Münsterplatz (5 Sitzungen, 3 Anlässe).

### Personelles

Nach den Sommerferien begann Jonas Meier sein einjähriges Vikariat bei uns.

### Freiwillige

Mehr als 230 Ehrenamtliche engagieren sich das ganze Jahr über für das Leben am Münster. Ohne sie gäbe es keine Gottesdienste, kein Gemeindeleben und keine Lager für Jugendliche. Täglich werden im Schnitt über 14 Stunden ehrenamtliche Arbeit am Münster geleistet, im Jahr sind es rund 5.300 Stunden. Alle Freiwilligen die während dem vergangenen Jahr engagiert waren, wurden am 6. Januar 2025 zur Dreikönigsfeier eingeladen.

CAROLINE SCHRÖDER FIELD, DAVID MEYLE

### Gellertkirche Gemeindeaktivitäten im Überblick

Das Jahr 2024 war für die Gellertkirche ein ereignisreiches Jahr, geprägt von regelmässigen Gottesdiensten, vielfältigen Angeboten für alle Altersgruppen und besonderen Highlights wie dem 60-Jahr-Jubiläum und einer Gemeindereise in die Toskana.

## 2.1 Münster

### Gemeindeaktivitäten im Überblick

Im Jahr 2024 fanden in der Gellertkirche 111 Gottesdienste mit entsprechenden Jugend- und Kinderprogrammen für alle Altersgruppen statt. Sechs Kinder wurden gesegnet, ein Erwachsener (aus dem Gemeindegemeindekreis Gellert - sonst mehr) getauft, 15 Gemeindeglieder beerdigt und ein Paar getraut. Den kirchlichen Unterricht besuchten 19 Jugendliche im Präparandenalter und 22 Jugendliche im Konfirmandenalter. Dazu kamen 12 Gottesdienste im Alterszentrum Senevita und weitere Veranstaltungen für die ältere Generation. Donnerstags traf man sich zu den Gemeindegebeten. Seminare: «Die Bibel entdecken», zwei AlphaLive-Kurse (im zweiten noch ein Junger Erwachsener AlphaLive), Ehe- und ein Ehevorbereitungskurs und ein Kleingruppenleiterkurs.

Gleich drei Wochen später durften wir wieder ein Gemeindecamp durchführen, diesmal in der Toskana. 160 Personen machten dabei miteinander Ferien. Sie kamen neben Freizeit und Ausflügen täglich für Theater, geistliche Impulse und Anbetung mit Band zusammen.

### Besondere Ereignisse

In diesem Jahr fand unser 60-Jahr-Jubiläum statt. In der Festwoche besuchten gut 2'000 Personen von der Gellertkirche und dem Gellertquartier die Aktivitäten. Am Festgottesdienst, der durch den Grossratspräsidenten Claudio Miozzari eröffnet wurde, durften wir 700 Personen (inkl. Jugendliche und Kinder) begrüßen.

Am 21. September fand zusammen mit der Thomaskirche ein Tagesseminar mit dem Titel «Pension mit Vision» statt. Beim gut besuchten Anlass beschäftigten wir uns mit Themen wie Berufung, Gesundheit oder Finanzen und einer Vision in Hinblick auf die Pension.

### Gemeinschaft

Wir führten eine Frühlings- und Herbstkinderkleiderbörse durch. Dazu folgende Lager: Kinderwoche, in der Jugendarbeit die Lager Leiterwochenende (33 Leitende), Snowcamp zusammen mit der Thomaskirche (55 Teilnehmer und Team), Shack of Silence, HeLa mit 62 Personen insgesamt (51 Teilnehmende) und Ready-X Homecamp (22 Teilnehmer ohne Team), das Konf.-Wochenende mit 27 und das einwöchige Konf.-Lager mit 17 jungen

Menschen. Die Treffen für 18-22 Jährige sowie die Jungen Erwachsenenentreffen wachsen. Das alljährliche Summerbistro wurde integriert in die 60-Jahr-Festivitäten (s.o.). Ende Jahr durften wir wieder das traditionelle «Weihnachtsmusical» erleben mit 100 Mitwirkenden (davon 50 Kinder) und insgesamt 1300 Besuchern.

### Personelles

In diesem Jahr haben bei uns keine personellen Mutationen stattgefunden.

DOMINIK REIFLER

### St. Jakobskirche

Auch im Jahr 2024 waren die regelmässig stattfindenden Gottesdienste zu St. Jakob wieder gut besucht. Zunehmend und dringend sieht sich die Gemeinde hier aber vor die Aufgabe und Herausforderung gestellt, neue Gottesdienstbesucher adäquat wahrzunehmen, auf sie zuzugehen und sie anzusprechen.

Die regelmässig stattfindenden Apéros im Kirchgarten und der Kirchenkaffee sind eine gute Gelegenheit, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Im ersten Teil des Gottesdienstes nimmt die Sonntagsschule und deren Team ebenfalls am Gottesdienst teil. Diese «erste Viertelstunde» wird gerade auch von den älteren Gottesdienstbesuchern als sehr bereichernd empfunden. Zumal die Kinder diesen Teil des Gottesdienstes ab und zu mitgestalten bzw. mitwirken – wie im übrigen auch am Heilig-Abend-Gottesdienst. Das Team der Sonntagsschule organisiert jeden Sonntag ein wunderbares Programm. Zudem wird jeden Sonntag auch eine Kinderhüte angeboten.

Besonders herauszuheben sind auch die Festtags-Gottesdienste, die durch die Begleitung unserer Organisten und Mitwirkung weiterer Solisten, darunter auch Gemeindeglieder, mitgestaltet werden.

Es fanden im 2024 zwei interessante Erwachsenenbildungs-Abende mit unserer Organistin Eleonora Biscevic statt. Zudem fand ein zusätzliches Konzert statt. Im Advent fand wiederum

## 2.1 Münster

der sog. Adventsabend mit Besinnung in der Kirche und anschliessendem Essen im Garthuus statt.

Grundsätzlich wurden im Jahr 2024 weniger Kasualhandlungen vorgenommen als in den vorderen Jahren. Vom Pfarramt registrierte Bestattungen fanden im Seelorgebezirk St. Jakob nur deren 5 statt. Zwei Taufen wurden von der Gemeinde gottesdienstlich begleitet.

Das im Frühjahr durchgeführte Gemeindegewand für Jung und Alt auf der Meielisalp war wiederum ein toller Erfolg. Die Zeit war reich gefüllt mit Begegnungen, Bibelstudium, Wanderungen etc.

Leider konnte im August mit keiner Präparandenklasse gestartet werden, weil sich zu wenig Teilnehmende registriert hatten. Das monatlich stattfindende Gemeindegebet ist ein wichtiger Faktor beim Gemeindebau. Das Gebet wird gerne und zahlreich besucht. Hier beten wir auch für Evangelisation und Mission – insbesondere für die Arbeit unserer Missionare im Irak.

Im Herbst fand eine Reihe von Bibelstudienabenden zum Epheserbrief an der Farnsbürgerstrasse statt. Regelmässig findet an den Donnerstag-Nachmittagen einmal monatlich das Treffen «Von-Frau-zu-Frau» statt. Ebenfalls monatlich treffen sich eine grössere Zahl von Frauen zu einem «Frauenhauskreis».

Der Männerabend «Von-Mann-zu-Mann» ist fester Bestandteil unserer Gemeindegewand. Nach kurzem Gebet in der Kirche, gemeinsamem Essen widmen sich die Männer «männlich-biblischen» Themen.

Die Gottesdienste im der Altersresidenz Casavita fanden wie üblich einmal pro Monat statt.

Das Angebot der Seniorennachmittage (einer pro Monat) an der Farnsbürgerstrasse wird sehr rege genutzt. Dank eines engagierten Teams konnten im Jahr 2024 wiederum spannende, fröhliche und gesellige Anlässe durchgeführt werden. Auch die monatlichen Wanderungen, durften unter reger Teilnahme jeweils an einem Dienstagnachmittag stattfinden.

Im Sommer/Herbst hat die neue Jugendgruppe Tikwah (hebräisch für Hoffnung) gestartet. Die Jugendlichen treffen sich alle

zwei Wochen an der Farnsbürgerstrasse 58, teils auch mit gemeinsamem Essen.

Im Jahr 2024 fanden wieder monatlich (ausser während der Sommerferien) die Treffen des Vereins St. Jakob statt. Hier werden jeweils wesentliche Dinge betr. Gemeindebau, finanzielle Belange und auch die Planung der Gemeindegewand besprochen.

Zur Finanzierung der Pfarrstelle St. Jakob konnte auch in diesem Jahr wieder ein grosser Betrag an die Stiftung Münstergemeinde überweisen werden.

Leider war das Jahr 2024 auch durch zahlreiche Krankheiten / Unfälle / Ausfälle von Seiten der Angestellten und von Verantwortungsträgern geprägt. Durch den Einfallsreichtum und Einsatz Einzelner konnte der Betrieb aber meist am Laufen gehalten werden.

PFARRER STEFAN BURKHALTER

## 2.1.2 Stadtkirchenarbeit am Basler Münster

### Das Basler Münster

Das Basler Münster wird von der Bevölkerung und Touristen als ihr Gut wahrgenommen und dementsprechend in Anspruch genommen. Die ERK BS ist vom staatlichen Gesetz her gezwungen, das Münster auf eigene Kosten offen zu halten. Institutionen von Staat und Zivilgesellschaft (Regierungsrat, Universität, Orchester und Chöre, andere Kirchen) drängen, das Münster mit benutzen zu können. Kirchenrat und Synode haben deshalb einen besonderen kantonalkirchlichen Bereich «Stadtkirchenarbeit am Münster» geschaffen, der im Auftrag von Kirchenrat und Synode von der Münstergemeinde umgesetzt werden muss. Insbesondere umfasst der Auftrag

- Zurverfügungstellung von Räumen für Kanton, Staat und weitere Stakeholder (Schulen, Orchester, andere öffentlich-rechtliche Institutionen) und Mitarbeit bei deren Anlässen.
- Accueil: Offenhalten des Münsters nach Gesetz, Empfang und Beratung der Besucher:innen, Aufsicht Münster und Kreuzgang, Kiosk, Turmbesteigungen und Gebetskerzen.
- Weiterführen der zusammen mit Zürcher Grossmünster und Berner Münster aufgebauten Vesper «Wort und Musik» am Samstagabend.
- Konzertante Angebote für Tourismus und Stadt.
- Organisation und Durchführung kantonalkirchlicher Gottesdienste.
- Sicherstellung der theologischen und politischen Vielfalt in Predigt und Lehre.
- Verwaltung und Sicherstellung des Betriebs des Bischofshofs.

### Offenes Münster

Mit der steigenden Anzahl Besuchenden stieg auch die Unruhe im Münster. Teils übergreifiges Verhalten der Touristen führte im Advent dazu, dass an den Wochenenden das Münster aus Sicherheitsgründen schliessen musste. Im Gespräch mit Verantwortlichen des Kantons Basel-Stadt konnte für das letzte Adventswochenende eine Lösung gefunden werden: der Kanton übernahm die Kosten für professionelles Sicherheitspersonal. Für eine langfristige Lösung bleiben wir im Gespräch mit der Stadt.

Die ausführliche Version dieses Jahresberichts steht zum Download bereit unter: [www.baslermuenster.ch/jahresbericht](http://www.baslermuenster.ch/jahresbericht)

PF. CAROLINE SCHRÖDER FIELD, MÜNSTERPFARRERIN  
DAVID MEYLER, ASSISTENT DER MÜNSTERPFARRERIN

## 2.1.2 Stadtkirchenarbeit am Basler Münster

|                          |  |
|--------------------------|--|
| Accueil                  | Münster an 362 Tagen offen gehalten  |
|                          | 200'000 Besucher:innen empfangen (+10%), davon über 900 Gruppen (+12%)                                       |
|                          | 46'500 Turmbesteigungen (+29%)   |
|                          | 220 Tage Seelsorgeangebot Offene Ohren (total 570 Stunden/Jahr)  |
|                          | 170 eigene Münsterführungen  |
| Gebete und Gottesdienste | 520 Morgen- und Abendgebete  |
|                          | 260 Mittagsgebete  |
|                          | 6 stadtkirchlich Gottesdienste (wie Ordination, Heinrichstag, Allianz)                                       |
|                          | 200 Gottesdienste der vier am Münster beheimateten fremdsprachigen Gemeinden                                 |
|                          | 45 Vespers «Wort und Musik»  |
|                          | 22 Stadtgebete «Open Doors»  |
|                          | 4 Taizé-Gebete und 16 Taizé-Gebete im Advent (Weihnachtsmarkt auf Münsterplatz)                              |
|                          | Gospelnacht, Gospel-Osternacht   |
| Seelsorge                | 30 ausgebildete Freiwillige haben während 220 Tagen ein «Offenes Ohr» für Gäste des Münsters                 |
|                          | 4 Mal pro Jahr TrauerCafé  |
|                          | Kindertrauer, Beratung für Kinder, Jugendliche und ihr Angehörigen   |
| Konzertantes             | 47 Konzerte, davon 20 Orgelmusik zu Mittagszeit, 10 abendliche Orgelkonzerte und 7 Orgelmusik zur Vesperzeit |
|                          | 12'000 Besucher:innen an der Museumsnacht mit Konzerten und Bar, in Zusammenarbeit mit dem SOB (+ 33%)       |
|                          | 2 Music meets Münster mit dem Gospelchor am Münster  |
|                          | 12 Mal Offene Singen über Mittag   |
|                          | 12 Mal Singin' English in der Niklauskapelle   |
|                          | Schulhaussingen der Primarschule Rittergasse im Münster, mit 12 Schulklassen hunderten Eltern und Gästen     |
| Raumbelegungen           | 3'000 Raumnutzungen, davon über 300 Chorproben   |
| Freiwillige              | 230 Personen   |
| Angestellte              | 1.8 FTE + 2.8 FTE Accueil  |

# 2.2 Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz

## Einleitung

Die Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz ist an ihren beiden Standorten Zwinglihaus und Titus auf einem guten Weg. Vor rund zehn Jahren wurde das Profil der beiden Standorte definiert: Das Zwinglihaus als «gastgebende Kirche» und als Haus der kirchlichen Erwachsenenbildung mit der Ansiedlung des «Forums für Zeitfragen» und Titus als «Kirche der Familiengenerationen» mit der Ansiedlung des ökumenischen Zentrums für Meditation und Seelsorge «OFFLine». Diese Profilierung entfaltet zunehmend ihre Kraft und trägt ermutigende Früchte unserer Arbeit.

Dabei durften wir auch im Jahr 2024 auf das Engagement unserer Mitarbeiter:innen in eingespielten Teams zählen. Sie alle ermöglichten ein harmonisches und effizientes Miteinander bei der Planung und Durchführung unserer vielfältigen Veranstaltungen. Der lebendige Betrieb in unseren Häusern wäre ohne die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen nicht möglich. Hier stehen wir jedoch zunehmend vor der Herausforderung, die vielen langjährig Engagierten, die sich altersbedingt zurückziehen, zu ersetzen.

## Gastgebende Kirche Zwinglihaus

Auf vielfachen Wunsch aus der Gemeinde fand am 15. Juni wieder ein Sommerfest im Zwinglihaus statt, das in fröhlicher Runde mit Grill und Teilete gefeiert wurde und gut besucht war. Die Band Moody Tunes spielte zum Tanz auf.

Erstmals wurde vor Beginn der Adventszeit an vier Nachmittagen ein Kerzenziehen angeboten, das auch von Familien aus dem Quartier rege genutzt wurde und sich positiv auf die Besucherzahl des Adventsmarktes am 30. November auswirkte.

An der Adventswerkstatt beteiligten sich neben den bisherigen auch viele neue Ehrenamtliche. Besonderen Anklang fand die ökumenische Adventsfeier am 5. Dezember, bei der der Künstler Frank Bigler die Weihnachtsgeschichte live im Kirchenraum in Sandmalerei darstellte.

Die Öffnungszeiten des Cafés und BackwarenOutlets wurden an die Quartieraktivitäten angepasst und das begleitende Nachmittagsprogramm während der Öffnungszeiten erweitert. Beide Massnahmen führten zu einer Steigerung der Besucherzahlen und des Umsatzes.

Das vielfältige Angebot bewährter Gottesdienstformate wurde fortgeführt. Besonders zu erwähnen ist der gut besuchte konzertante Gottesdienst, der zum zweiten Mal am Ewigkeitssonntag stattfand – diesmal mit der jungen Harfenistin Viviane Nüscheleler als Solistin.

Die Beispiele zeigen, wie das Gemeindeangebot 2024 fortgeführt, weiterentwickelt und bereichert wurde. So konnten neben den Gemeindemitgliedern vermehrt auch Menschen begrüsst werden, die sonst wenig mit der Kirche zu tun haben. Von Anfang August bis Ende Oktober befand sich Pfarrer Andreas Möri in einem Sabbatical. Seine Abwesenheit wurde sorgfältig vorbereitet, so dass alle Aufgaben von den anderen Teammitgliedern und der Pfarrvertreterin nahtlos übernommen werden konnten. Erfreulich war die Offenheit, mit der die Gemeinde Tamara Hari als junge Pfarrerin am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn aufnahm. Beginn und Ende des Sabbaticals wurden gemeinsam mit Andreas Möri und Tamara Hari im Gemeindegottesdienst gefeiert.

## Alters- und Pflegeheime

Auf dem Gebiet des Gemeindeteils Zwinglihaus befinden sich mehrere Alters- und Pflegeheime. Für deren Betreuung setzt das Zwinglihaus eine Pfarrstelle von 25% ein. Im Pflegezentrum am Bruderholz, im Haus Stiftung Momo, im Pflegezentrum Falkenstein, im Sternenhof (Sternengasse) und in der Residenz Südpark finden jährlich sechs bis zehn reformierte Gottesdienste und Erzählcafés statt, ebenso viele, wie von der katholischen Kirchgemeinde Heiliggeist veranstaltet werden.

Dazu kommen Weihnachts- und Gedenkfeiern, Besuchswünsche, aufsuchende Seelsorge, gelegentlich eine Abdankung im Haus. Das Vertrauen zwischen Heimleitung, Aktivierungspersonen und Seelsorge ist stetig gewachsen. Gleichzeitig suchen und pflegen wir immer wieder aktiv den Kontakt, zum Beispiel durch jährliche Treffen im Herbst. Die ökumenische Zusammenarbeit ist sehr gut.

## Familiengenerationen Kirche Titus / ökumenisches Zentrum für Meditation und Seelsorge OFFLine

Im Alters- und Pflegeheim zum Wasserturm fanden im vergangenen Jahr zwei Gottesdienste pro Monat statt. Die Seelsorgerinnen

## 2.2 Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz

sind gut in die Heimkultur integriert: Seelsorgeanfragen werden an sie weitergeleitet und sie werden zu Veranstaltungen des Pflegezentrums eingeladen. Die ökumenische Freiwilligen-gruppe besteht inzwischen aus fünf Personen, die regelmässig an den Gottesdiensten teilnehmen und mithelfen.

Die Besucherzahlen der Gottesdienste in der Familiengenerationenkirche Titus sind im Laufe des Jahres gestiegen. Die neuen Formate werden gut angenommen – so kommen zu den monatlichen Abendgottesdiensten durchschnittlich 40 Personen. Das vielfältige Gottesdienstangebot mit regelmässigem Kinderprogramm wird allgemein geschätzt.

Ausserdem fanden durchschnittlich zwei Abdankungen pro Monat statt, ein Viertel davon in der Titus Kirche.

Die regelmässigen Kleinformate von OFFLine (Bibelcafé, Abendmeditationen etc.) haben konstante Besucherzahlen. Unter dem Jahresthema «Heil-Heilig-Heilung» fanden sechs Veranstaltungen in der Reihe «Gespräch mit einem Gast» sowie «Im Gespräch-Gottesdienst» und unser OFFLine-Fest statt. Der Kurs «Mystiklektüre» wurde von 15 Teilnehmenden besucht, die beiden Exerzitienkurse, drei Ausflüge und zwei weitere Kurse wiesen jeweils ebenfalls zwischen 10 und 15 Teilnehmende auf. Der im Jahr 2024 zum ersten Mal als Pilot durchgeführte LUV-Glaubenskurs wurde mit neun Teilnehmenden an sechs Abenden gut angenommen. Daraus ist eine regelmässige Gruppe entstanden, die sich alle zwei Wochen trifft.

Der Bereich Unterricht ist seit 2024 mit dem neuen Format UNO für Kinder der Klassenstufen 1–3 vorerst vollständig und bietet kirchliche Bildung für Kinder und Jugendliche der Klassen 1–9 an (UNO, DOMINO, Projektunterricht Klasse 7: monatlich etwa 3 Stunden; Präparanden und Konfirmanden: wöchentlich 1,5 Stunden).

Das neue monatliche Format UNO wird mit 9–12 regelmässig teilnehmenden Kindern gut angenommen. Insgesamt besuchen über 60 Kinder und Jugendliche unsere regelmässigen Bildungsangebote. Damit leisten wir als Kirchgemeinde auch einen wichtigen Beitrag zum öffentlichen Bildungsauftrag.

Neu hinzugekommen ist ein zweites Kinderlager in den Sommerferien. Die Kinderabenteuerwoche wurde mit 30 Teilnehmenden gut angenommen. Sie ergänzt die bereits etablierte Kinderwoche in den Osterferien mit 50 Teilnehmenden hervorragend.

Im Bereich der Begegnungsformate für Familien und Erwachsene sind die vierteljährlich stattfindenden «Piazza»-Anlässe gut etabliert. Mit durchschnittlich 50 Teilnehmenden pro Anlass wird so die jährliche «grosse Piazza», der Bazar für einen guten Zweck mit mehreren hundert Besucher:innen, von weiteren gut besuchten niederschweligen Anlässen flankiert, die zudem den Einsatz von über 100 freiwilligen Helfer:innen übers Jahr beinhalten.

Neu hinzugekommen ist eine monatlich stattfindende Männerkochgruppe mit spirituellem Tischgespräch und einem Pool von 15 regelmässig teilnehmenden Männern verschiedener Generationen.

## 2.3 Kirchgemeinde Basel West

Ein weiteres Jahr ist vergangen, in dem sich unser Gemeindeleben vorwiegend auf die Standorte Stephanus und St. Peter konzentriert hat und ein lebendiges Gemeindeleben gepflegt wurde.

### Mit Basel West durchs Jahr

**Feste feiern:** Als einer der Höhepunkte kann hier das Freiluftfestival vor der Pauluskirche mit über tausend Besucherinnen und Besuchern genannt werden. Aber auch «vom Käller bis zum Turm» bei der Peterskirche, das alljährliche Stephanusfest bei strahlendem Sonnenschein und ein kleines Piazzafest vor der Johanneskirche wurden mit vielen Besucherinnen und Besuchern gefeiert.

**Abwechslungsreiche Gottesdienste:** Im Mai feierten wir im vollen Gemeindehaus Stephanus die Konfirmation von 28 KonfirmandInnen unter dem Motto: «Schnälli Zyt». Sehr beliebt war auch der monatliche Gottesdienst mit Kinderkirche und anschliessendem Mittagessen im Stephanus. Und wenn die Pfarlerin einmal nicht da war, gestalteten Freiwillige die Liturgie beim Osterfeuer am frühen Morgen in der Peterskirche selbst. Am Karfreitag wurde in der Peterskirche die Passionsmusik aufgeführt, die übrigens demnächst verfilmt werden soll. Im Dezember wurde an der Gemeindeweihnachtsfeier in Stephanus das Uekener Wiehnachtsspiel" unter der Leitung von Malena Surer aufgeführt. Sehr ermutigend war auch der erste Gottesdienst in der Johanneskirche an Heiligabend mit rund 250 Besucherinnen und Besuchern. Nebst den monatlichen Gottesdiensten in den Alters- und Pflegeheimen fanden dort Ende November Gedenkgottesdienste für die Verstorbenen statt. Die Feiern wurden von den Heimleitungen mitgestaltet und von zahlreichen Angehörigen sowie Bewohnerinnen und Bewohnern besucht.

**Gemeinsam unterwegs:** Das Winterlager in Alt Sankt Johann mit 74 Personen im Alter von 4 bis 60 Jahren zum Thema Frieden fand grossen Anklang. 12 Jugendliche engagierten sich als Hilfsköche und Skileiter, was das Lager stark prägte. Ein weiterer Höhepunkt war das Konflager in Achseten mit über 40 Personen zum Thema Emotionen. Das Wetter war alles andere als ideal, die Gemeinschaft dafür umso besser.

Eine Gruppe junger Erwachsener reiste im November unter dem Motto «Erlebnis-Gemeinschaft-Glaube-Kultur» nach

Berlin und erlebte dort viel Beeindruckendes.

Die vielen Einzelgespräche mit jungen Menschen über aktuelle Lebens Themen waren beeindruckend und Gottes Wirken sichtbar. Ausserdem fanden eine Sommerlager für Jugendliche, ein Präp-Weekend, ein Musikweekend und in den Frühlingsferien das Kindertageslager statt. Sehr beliebt waren auch die Ausflüge für Erwachsene über 65 Jahre. Unter anderem fuhr im vergangenen Jahr eine Gruppe bei herrlichem Wetter auf der Aare von Biel nach Solothurn sowie nach Freiburg im Breisgau.

### Weitere Highlights:

- das wöchentliche Mittagsgebet, bei dem für Anliegen der ganzen Welt gebetet wurde.
- der Trauertreff, in dem die Menschen so zusammengewachsen sind, dass sie sich selbständig eine Silvesterfeier organisierten, um nicht alleine sein zu müssen.
- der Mittagstisch, der von 20 bis 24 SeniorInnen regelmässig genutzt wurde.
- zwei Spaghettisessen in der Peterskirche mit Kollekte für die Gassenküche.
- «darüber reden» unter dem Thema «Wozu Religion?» wurde sehr gut besucht und löste spannende Diskussionen aus.
- der sehr gut besuchte Mässdräff «zer hailige Kaffibohne» während der Herbstmesse in der Peterskirche. Der Erlös ging an ein Nähprojekt für Frauen in Afghanistan.
- die monatliche Wunderbar im Stephanus. Fixpunkt ist die Bar mit feinen Getränken und Snacks, dazu jeweils ein abwechslungsreiches Programm das von Jung und Alt besucht wurde: Von Spiel-Abenden, Kino, Disco bis hin zur Autorenlesung war alles dabei.
- Schmerzlich war, dass der Markt vor dem Stephanus wegen starker Rückläufigkeit und Ressourcen-Mangel eingestellt werden musste. Doch dass er nun ohne unser Zutun weitergeht, die Marktfahrer sich selbst organisieren und sogar das Geschichtenzelt weitergeführt werden kann, macht ihn definitiv auch zu einem Highlight.

Für andere da: Der Sozialdienst kümmert sich nicht nur um die finanzielle Not, sondern auch um die Beziehungspflege und die Begleitung der Menschen in ihrer Selbstentfaltung und in der Entdeckung ihrer Grundfähigkeiten für ein zufriedenes Leben.

## 2.3 Kirchgemeinde Basel West

Ziel ist es, das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu fördern, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und den Glauben an das Gute zu stärken. Und wenn das Leben schwierig ist, werden gemeinsam Wege gesucht, um Krisen zu bewältigen und ein «besseres» Leben führen zu können.

### Personelles:

Nach dem Weggang von Pfarrerin Claudia Basler Anfang Jahr übernahm Sozialdiakonin Claudia Schulthess interimistisch bis Ende August die Betreuung von neun Alters- und Pflegeheimen im Einzugsgebiet der Kirchgemeinde Basel West. Im September hat Pfarrer Elias Jenni als neuer Altersheimseelsorger seine Arbeit aufgenommen. Das Generationenhaus Neubad wird weiterhin von Pfarrerin Marianne Laubscher betreut. Zusätzlich zu den zehn Heimen auf dem Gemeindegebiet Basel West werden seit Oktober zwei Heime im Kleinbasel seelsorgerisch betreut. Bis auf weiteres wurde Claudia Schulthess mit dieser Aufgabe betraut.

Neben den jährlich wechselnden Praktikanten und Zivildienstleistenden wurde Ende März Martina Hausberger verabschiedet. Neu im Team sind Lukas Geer als Zivildienstleistender und Damián Fuchs als FMS-Praktikant. Zudem konnten wir Miro Hanauer als Jugendmusiker in unserem Team begrüßen. Seine Stelle wurde auf 30% aufgestockt.

Ein Schwerpunkt im vergangenen Jahr war die weitere Sanierung der Johanneskirche und die Planung der Wiedereröffnung. So konnten wir die Finanzierung der Stelle eines Eventmanagers durch die Kantonalkirche für drei Jahre sichern und ab Anfang 2025 Milan Bertschinger für diese Aufgabe gewinnen. In einer Zeit, in der alle vom Sparen reden, ein grosses Gemeindezentrum neu zu beleben, braucht Glauben und Zuversicht. Hier die Unterstützung der Kantonalkirche zu spüren, bestärkt uns sehr. Leider ist es uns noch nicht gelungen, die SD-Stelle für Johannes 2024 zu besetzen.

### Kirchenvorstand:

Der Kirchenvorstand tagte in zehn Sitzungen mit acht ehrenamtlichen Mitgliedern und den angestellten Personen. Ein herzliches Dankeschön für die wertvolle Zusammenarbeit und das grosse Engagement zugunsten der Kirchgemeinde Basel West!

### Basel West in Zahlen

Die Kirchgemeinde zählte per Ende 2024 6'822 Mitglieder (Ende 2023: 7'058 Mitglieder, 236 weniger). Gefeiert wurden 109 Gemeindegottesdienste, gleich viel wie im Vorjahr, sowie 110 (-6) Gottesdienste in Alters- und Pflegeheimen. 8 (-6) Kinder und Jugendliche wurden getauft, 28 (+1) junge Erwachsene konfirmiert und 7 (+5) Ehen eingeseget. 51 (-5) Menschen wurden kirchlich bestattet. Am Unterricht nahmen rund 80 Schüler:innen teil: Rund 25 am Projektunterricht, 35 am Präparanden- und 28 am Konfirmationsunterricht. Unser Sozialdienst leistete 776,5 Stunden für Klient:innen in schwierigen Lebenssituationen.

BERNADETTE FLORIO

## 2.4 Kirchengemeinde Thomas

### Alles bei euch geschehe in Liebe. 1. Korinther 16,14

Miteinander reden und lachen, sich gegenseitig Freundlichkeiten erweisen, zusammen Feste feiern, sich necken, dabei einander Achtung erweisen, mitunter sich auch streiten – ohne Hass, manchmal auch mit unterschiedlichen Meinungen auseinandergeschehen und damit den Horizont weiten, voneinander lernen, die Abwesenden schmerzlich vermissen und die Ankommenen freudig begrüßen – lauter Zeichen der Liebe und Gegenseitigkeit, die aus dem Herzen kommen, sich zeigen im Körper, im Wort, und tausend freundlichen Taten und wie Zündstoff den Geist in Gemeinsamkeit entflammen, sodass aus Vielheit Einheit wird. (nach Augustinus)

Aaron Abdullah André Andrea Andreas Angelika Anja Anna Annika Annina Ariane Armand Astrid Aurel Aysel Barbara Beat Beatrice Benedikt Bettina Bogdan Brigitte Britta Bruno Camille Carina Carlo Carlotta Carmen Carolin Cécile Cédric Celine Chantal Christian Christine Christof Christoph Claudia

### Alles geschehe in Liebe!

Kurz und knackig bringt es unser diesjähriger Vers auf den Punkt. Darum geht es im «Leib Christi», dazu entzündet uns das Evangelium, die Liebe sollen wir im Blick behalten, und das haben wir geübt, wo auch immer und mit wem auch immer wir unterwegs waren und sind, im vergangenen und weiterhin auch im neuen Jahr.

Claudine Colette Conradin Corinne Cornelia Damian Daniel Daniela Daria David Diana Diane Dieter Dominik Dominique Dora Doris Eckhard Elea Elena Elias Eline Elisa Elisabeth Eliseo Emilia Emily Emma Emmanuel Ephraim Eric Erika Esther Evelyne Fabian Fabienne Fabrice Felix Felize Finn Fiona Florian Françoise Frantzdy Franziska Gabriel Gaby Gerda Gian-Luca Gioana Gioia Giom Giuseppina

### Liebe ist zusammen feiern ...

Wir haben gefeiert. Jeden Sonntag unsere Gottesdienste und immer wieder besondere Anlässe: den Stadtgottesdienst im Münster mit der evangelischen Allianz, Pessach und die Osternachtfeier mit Taufen, ein Jubiläum – 22 Jahre SOS-Gottesdienste,

Auffahrt und Pfingsten, den Konfirmationsgottesdienst und Familiengottesdienste, ein Sommerfest im Kirchhof mit Menschen aus dem Quartier, das Grillfest im Herzl-Quartier und am Quartierfest im Westfeld, das Onesimo-Fest mit einer Gruppe aus Manila, einen Adventmarkt und natürlich Weihnachten.

Gottfried Gregory Guido Gudrun Hanna Hans-Peter Haydar Heidi Heinrich Heinz Helena Helene Hilma Hugo Ilias Illia Ilsa Ingrid Irene Ireos Irina Isaac Isabelle Joël Jacqueline Jael Jakob Jan Jana Jannik Janusch Jasmin Jean Jephthah Joa Joëlle Johannes Jonas Jonathan Josias Josua Judith Julia Jürg Justus

### ... und Tischgemeinschaft zu pflegen ...

Das Mittagessen nach dem Gottesdienst findet mittlerweile grossen Zuspruch; so bleibt immer eine grössere Gruppe nach Gottesdienst und Kirchenkaffee zusammen, im Winterhalbjahr zum Pasta-Schmaus und im Sommerhalbjahr zum Grill; im Winter wird gekocht und im Sommer wird ein Salatbuffet zusammengetragen und jede und jeder bringt seins für den Grill mit. Tischgemeinschaft pflegen Hauskreise, auch die Jungen bei Refill und natürlich auch Suppentage, Café Oase, Mann-O und regelmässig der Mittagsclub.

Karin Karolina Katharina Kathrin Kennedy Kenneth Kevin Keziah Kurt Lars Laurin Laurina Lea Leanda Leandra Lenny Lenox Leonora Lia Lies Liliane Lis Lorenz Louisa Luc Luca Lucie Lucita Lukas Mael Maeva Magalie Maja Manuel Marcel Marco Maren Margrit Marianne Marilen Marita Markus Marlene Martha Marthi Martin Mara Maryna Matteo Matthias Mattia Mattis Maurin Mila Micha Michael Michaela

### ... und zusammen unterwegs zu sein.

Verschiedene Gruppen haben zusammen Ferien gemacht in zwei SnowCamps und Wintersportferien, im Sommercamp, im Jungscharlager an Auffahrt und im Sommer und Ü60 in Ferien60+ auf der Insel Reichenau; andere haben kleinere Formate genutzt, wie die Auszeit auf dem Betberg, das VaterKind-Wochenende, ein Weekend in Berlin für junge Erwachsene, das Impulswochenende, den Auffahrtsausflug oder die Aarefahrt für 60+. Zusammen unterwegs sein konnte Frau und Mann auch bei TischleinDeckDich, der Kleidersammlung und den

## 2.4 Kirchgemeinde Thomas

Kleidertagen, dem Kerzenziehen, am offenen Singen und am Weihnachtsingen.

Michel Michèle Mirjam Mischa Monika Muriel Myriam Nadine Nadja Nael Naomi Nathan Nathaniel Nico Nicolas Nicole Nina Noah Noel Noelia Noemi Olga Oliver Oscar Paolo Pascal Philippe Rahel Ramon Raphael Raquel Rebecca Regine Regula Remo Reto Richard Rita Robert Roger Roland Rolf Roman

### **Menschen:**

Die Namen zwischen den Abschnitten gehören zu den Menschen, die in der Thomaskirche ein- und ausgegangen sind, sie alle nutzten eines oder auch verschiedene Angebote oder haben in solchen mitgearbeitet; wir alle sind zusammen unterwegs gewesen im vergangenen Jahr; einige sind in dieser Zeit dazugekommen, einzelne oder ganze Familien; das ist deutlich sichtbar, wenn sich am Sonntag die Kirche füllt.

Unser Angestelltenteam hat sich an einer Stelle verändert: im Mai haben wir unser Jugendarbeiterin Jasmin Diermann-Graber verabschiedet. Zusammen mit ihrem Mann ist sie nach England gezogen. Pfarrer Andreas Manig war vom 24. März bis am 20. April im Sabbatical und wurde in dieser Zeit durch Martin Forster im Pfarramt vertreten, und Joël Drozd hat in dieser Zeit den Konfirmandenunterricht übernommen. Im Sommer durften wir Noemi Walder im Vikariat und Mischa Müller als neuen Jugendarbeiter bei uns begrüßen.

Ronja Rosalin Rosemary Ruben Ruth Sabine Salome Samuel Sandra Sarah Sarina Sascha Stefanie Seher Seraina Sibylle Silas Silvan Silvia Simeon Simon Simone Sonja Stefan Sue Susi Svenja Tabea Tabita Tamina Therese Thomas Tiffany Tirza Tobias Tristan Trudi Ulrike Urs Ursula Valentina Valerie Vanessa Verena Vivienne Vlad Vreni Walter Werner Wolfram Xenia Yannick Yara Yasmin Yvonne Zeno

Es war ein gutes Jahr, dafür sagen wir grossen Dank an Gott und vielen Dank an so viele für alles, was da immer wieder in Liebe geschehen ist, für alle kleinen und grossen Dienste im Ehrenamt oder als Angestellte, für das treue Mittragen, –wirken und –beten in unserer Gemeinde.

DIETER HERREN, PRÄSIDENT KIRCHENVORSTAND

## 2.5 Kirchengemeinde Kleinbasel

### Rückblick des Kirchenvorstands

Die Jahreslosung 2025 «Prüfet alles und behaltet das Gute» liest sich wie eine Überschrift für den Rückblick auf das Jahr 2024: Im Januar und im Oktober luden wir zu einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung ein, und auch in der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung im Mai wurde intensiv über den Fokus unseres Angebots in Zukunft diskutiert.

Zu Beginn des Jahres begrüsst wir die neuen Sigristen André Metz (Kleinhüningen) und János Anderegg (Theodorskirche). Beide werden als herzliche Gastgeber sehr geschätzt. Im Herbst hat Sozialdiakon Dave Gut bei uns seine Stelle mit den Schwerpunkten Jugendarbeit und neue Formen der Kirche begonnen. Verabschiedet haben wir drei Personen, welche die Kirchengemeinde über Jahre oder sogar Jahrzehnte mit immensem Engagement begleitet und geprägt haben: Im Januar unsere Sigristin Susanne Vitoux, im Mai Pfarrer Tobias Dietrich, der eine neue Stelle im Baselbiet antrat, und im Juni Pfarrer Philipp Roth, der nach einer wertvollen Zeit des Übergangs nun ganz nach Binningen-Bottmingen gewechselt hat.

Dass die laufenden Angebote trotzdem reibungslos weiterlaufen konnten, zeigt einerseits, wie umsichtig die scheidenden Mitarbeitenden ihre Übergabe vorbereitet haben, und andererseits, dass das neu zusammengesetzte Team gut zusammenarbeitet. Die nachfolgend beschriebenen Anpassungen unserer Angebote im Jahr 2024 sollen die Stärken dieses Teams nutzen. Unser gemeinsames Ziel ist es, im veränderten Umfeld, wo Kirchenmitgliedschaft keine Selbstverständlichkeit mehr ist, offen für diejenigen zu bleiben die uns suchen.

### Gottesdienste Theodorskirche, Dorfkirche Kleinhüningen und «anderswo»

Die sonntäglichen Gottesdienste in der Theodorskirche wurden fortgeführt und sind Treffpunkt für Menschen aus allen Teilen vom Kleinbasel. Etwa einmal monatlich steht die Musik besonders im Zentrum, es finden musikalische Matineen statt oder Musiker:innen und Chöre sind zu Gast. Die Sonntagsgottesdienste, die explizit «für Klein und Gross» ausgeschrieben sind, finden nun vier- bis fünfmal pro Jahr statt. Zusätzlich feiern wir samstags im Rahmen des ökumenischen Angebots «Glaubensding» Gottesdienst mit Kindern und Familien.

Neu ins Leben gerufen haben wir im Jahr 2024 die Jazzgottesdienste am Sonntagabend in Kleinhüningen, die gut angenommen wurden. Wie auch in anderen Formen spüren wir, dass Musik oft die Brücke ist, die Menschen für Glaubensfragen öffnet und können die herzliche Atmosphäre der Dorfkirche Kleinhüningen hier optimal nutzen.

2024 fanden in Kleinhüningen vier Teamgottesdienste am Sonntagabend statt, organisiert und durchgeführt von Ehrenamtlichen. Diese Initiative ist umso wertvoller als die spärlich besuchten Samstagabendgottesdienste in Kleinhüningen 2024 nicht mehr weitergeführt wurden. Damit verbunden war der schmerzliche Schritt, die Festanstellung der Kleinhüninger Organistin Françoise Matile zu beenden. Wir sind dankbar, dass sie für die Kleinhüninger:innen nach wie vor im Rahmen von Angeboten des Orgelvereins, der Teamgottesdienste und der Donnerstagabende im Einsatz ist, ist sie doch für Viele eine wertvolle und geschätzte Bezugsperson.

Auch die anderen Gottesdienstangebote am Samstagabend (Gottesdienst in der Michaelskirche im Hirzbrunnen, sowie «Gottesdienste anderswo» an wechselnden Standorten), zu denen wir probeweise einluden, stiessen auf geringes Interesse. Somit werden wir uns mit den Gottesdiensten künftig auf die beiden Kirchen Theodor und Kleinhüningen konzentrieren. Die Zusammenarbeit mit dem Begegnungszentrum im Allmendhaus gestaltet sich gut, so boten wir im Rahmen von dessen Quartierfesten jeweils einen Vespertagottesdienst an und waren auch mit dem «Glaubensding» mehrfach zu Gast. Und last not least gibt es in der Matthäuskirche regelmässig Gottesdienst der ERK auf unserem Gemeindegebiet. Das letzte, und doch sehr wichtige, «Puzzleteil» im Gottesdienstangebot sind die Gottesdienste in den verschiedenen Alters- und Pflegeheimen im Kleinbasel.

### Angebote für Seniorinnen und Senioren

Während sich somit bei den Gottesdiensten eher eine Konzentration auf weniger Standorte abzeichnet, ist es bei den Gemeinschaftsangeboten für ältere Menschen wichtig, dass diese in den einzelnen Quartieren angeboten werden, um für diejenigen da zu sein, deren Mobilität eingeschränkt ist. Im Hirzbrunnenquartier ist dies der wöchentliche gemeinsame «Mittagsclub»

## 2.5 Kirchgemeinde Kleinbasel

sowie als neu eingeführtes Angebot die «Kaffi-Zyt», beides im Allmendhaus. Die ebenfalls dort durchgeführten Seniorennachmittage werden im Quartier und darüber hinaus sehr geschätzt – es nehmen weit über 60 bis sogar 90 Personen teil.

In Kleinhüningen fand im Winterhalbjahr ein Suppenzmittag statt sowie regelmässige Seniorennachmittage, die auch von den Bewohnenden der beiden Altersheime in Kleinhüningen besucht werden können. Als dritter Standort ist der Wettsteinhof am Claragraben zu nennen, wo ebenfalls den ganzen Winter über dank vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer Suppentage stattfinden, die für Viele einen geschätzten Kontaktpunkt zur Kirchgemeinde darstellen.

Seniorinnen und Senioren, welche kurze Zeit im Spital verweilen, werden nach Möglichkeit besucht und es wird Hilfe angeboten, falls ergänzte Betreuung nötig sein sollte. 2024 konnten neben kürzeren Ausflügen wieder zwei Seniorenferienwochen durchgeführt werden, bei denen je 20 bis 24 Personen die Möglichkeit hatten intensiv Gemeinschaft zu erleben – eine willkommene und nicht selbstverständliche Auszeit von den täglichen Sorgen.

### Sozialdienst im Kleinbasel

Der Sozialdienst wurde auch im Jahr 2024 rege genutzt. Insgesamt wurden 656 Beratungsgespräche und Interventionen geführt und 120 Personen begleitet. Hinzu kamen 361 Kurzberatungen zur Ausstellung von Tischlein Deck-Dich-Bezugskarten und Spendenaktionen. Neben dem Hauptstandort an der Müllheimerstrasse ist unsere Sozialdiakonin mittwochs nun regelmässig auch in der Theodorskirche anzutreffen. Dadurch wird die Anbindung an weitere Angebote der Kirchgemeinde erleichtert. So bieten Freiwillige am Mittwochnachmittag im Rahmen der «Lese- und Schreibstube» Unterstützung bei Behördenkorrespondenz an.

### Regelmässige Angebote und Treffpunkte

Schon seit zehn Jahren gibt es die «Theobar»: Jeden Mittwoch ist die Theodorskirche von mittags bis abends geöffnet. Das Angebot beginnt mit einem offenen Mittagstisch. Auch 2024 wurde das Essen von Geflüchteten zubereitet. Aufgrund verschärfter Auflagen des Gastronomieinspektorats mussten wir für die Zubereitung des Essens eine Alternative zur Küche direkt im

Eingangsbereich der Kirche suchen. Wir nutzen seither die Kücheninfrastruktur im Wettsteinhof am Claragraben.

Regelmässig am Mittwohabend fanden in der Theodorskirche Konzerte statt – einerseits das «Umsteigen», organisiert durch den Verein Musik in der Theodorskirche, andererseits die «Theosounds»-Konzerte. Auch in Kleinhüningen fanden regelmässig Konzerte statt, organisiert durch den Orgelverein Kleinhüningen. Weitergeführt wurden auch das Alltagscafé und das Tai-zésingen im Matthäus, das Kino 40+ und der monatliche Quartierzsmorge, Suppentage und Adventmarkt im Allmendhaus. Neu ins Leben gerufen wurde Ende des Jahres die LeseErnte am Dienstagmittag, wo gemeinsam der Predigtext für den kommenden Sonntag gelesen wird.

### Einzelne Projekte und Veranstaltungen

Am Sonntag nach Pfingsten luden die acht Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahres 2024 zu «ihrem» Gottesdienst als Höhepunkt des dreijährigen kirchlichen Unterrichts ein. Auch 2024 wurde an Heiligabend wieder ein Krippenspiel in der Theodorskirche aufgeführt – hier waren einige der über das «Glaubensding» neu hinzugestossenen Familien vertreten. Wir hoffen, dass diese positive Dynamik erhalten bleibt und unsere Gemeinde bereichert. Einen wichtigen Beitrag in diese Richtung leistete die Familienwoche im Allgäu im Juli, die 2025 sicher eine zweite Auflage erleben wird.

Ein Highlight des Jahres war sicher auch das grosse Konzert des Kirchenchors Kleinbasel am 26. Juni: Auch hier zeigte sich, wie wichtige die musikalischen Angebote für das Gemeindeleben sind.

### Seelsorge und Begleitung

Im Rückblick zeigt sich, dass sich einige neue Initiativen (Jazzgottesdienst, Glaubensding) rasch und gut etabliert haben, die sozialdiakonischen Angebote für Seniorinnen und Senioren und die Sozialberatung stabil weitergeführt werden konnten und es auch nach wie vor gelingt, offen für neue Besucherinnen und Besucher zu sein. Allerdings zwang uns die durch verschiedene nicht kompensierte Abgänge im Personalbereich verringerte Zahl an Mitarbeitenden, manche Angebote zu streichen.

---

## 2.5 Kirchgemeinde Kleinbasel

Denn nicht vergessen werden darf, dass wir als Kirchgemeinde nicht primär «Events» organisieren wollen, sondern da sein möchten für diejenigen, die wir in schwierigen und freudigen Augenblicken des Lebens begleiten: so feierten wir regelmässig Taufen im Gottesdienst (gesamt etwa 10, teils Kinder von Mitgliedern unserer Gemeinde, teils von auswärts), begleiteten Trauerfamilien bei Abdankungen und darüber hinaus, freuten uns mit den sechs Paaren aus dem Kleinbasel, die kirchlich getraut wurden.

Vor allem aber führten unsere Mitarbeitenden zahlreiche Seel-sorgegespräche, die von einem kurzen Austausch beim Suppentag bis zur intensiven Betreuung über längere Zeiträume gehen konnten. Hierfür genügend Raum zu lassen, auch wenn der Personalbestand kleiner wird, ist wichtig – und bedeutet, dass wir bereit sein müssen, auf manches zu verzichten, das bisher «selbstverständlich» war, das aber andere Anbieter ebenso gut leisten können.

KIRCHENVORSTAND UND TEAM

## 2.6 Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Alle drei Gemeindekreise der Kirchgemeinde Riehen-Bettingen blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2024 zurück. Sie und das Pfarramt für Seelsorge in den Alters- und Pflegeheimen in Riehen berichten in den folgenden Zeilen gerne über ihre Aktivitäten und das Gemeindeleben.

### Gemeindekreis Bettingen

Ein Höhepunkt im Jahreskalender ist das Mitarbeiteressen. Auch dieses Jahr wurden alle freiwilligen Mitarbeitenden mit Partner:innen zu einem festlichen Essen eingeladen. Über achtzig Personen folgten der Einladung, sodass wir schauen mussten, wie wir alle in unserer Kirche unterbringen und bewirtschaften konnten. Auch übers Jahr wird in Bettingen rund ums Essen Gemeinschaft gepflegt. So finden sich wöchentlich 25 bis 30 Seniorinnen und Senioren zum Mittagessen im Restaurant Baslerhof ein. Mit dem Restaurant wurde eine attraktive Vereinbarung zur Bewirtung abgeschlossen. Der monatlich in der Kirche stattfindende Familienmittagstisch wird generationenübergreifend von etwa 35 Personen besucht. Des Weiteren ist die monatlich stattfindende Alterstube zu einem festen Termin im Kalender von etwa 30 Senior:innen geworden.

Beim Bettinger Kirchlifest konnte ein Gottesdienst unter freiem Himmel mit zwei Taufen gefeiert werden. Mit dem anschliessenden Brunch auf dem Lindenplatz förderte die Projektgruppe Pfarrstelle Bettingen das Zusammensein und ihr Projekt, die Pfarrstelle in Bettingen zu erhalten. Mit freundlicher Unterstützung der politischen Gemeinde organisierte die Projektgruppe Jugendarbeitsstelle Bettingen ein Open-Air-Konzert auf dem Lindenplatz in Bettingen, bei dem unsere Jugendarbeiterin und Songwriterin Vanessa Habermann mit ihrer Band auftrat. Durch verschiedene weitere Aktionen und Veranstaltungen konnte das Spendenziel für die Bettinger Pfarr- und Jugendarbeiterstelle im Jahr 2024 übertroffen werden. Zudem konnten mit der politischen Gemeinde Bettingen weitere Unterstützungen in Form von Zuschüssen (nicht für Lohnkosten) für den Familien- und Seniorenmittagstisch, die Alterstube sowie die Jungschar/Coyotes vereinbart werden. Darüber hinaus läuft das Pilotprojekt Offene Jugendarbeit (2023–2026) mittels Leistungsvereinbarung über 15 Stellenprozent mit der politischen Gemeinde weiter.

Um die vielfältige Freiwilligenarbeit im Jugendbereich zu würdigen, fand im November ein Teamweekend in Interlaken statt. Unter dem Motto «Gemeinsam unterwegs sein» stand das Erleben von Gemeinschaft im Mittelpunkt. Eine Pilgerwanderung zu den Beatushöhlen, thematische Impulse und ein gemeinsamer Gottesdienst machten das Wochenende zu einem inspirierenden Erlebnis. Das Wochenende wurde von 25 freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besucht und von der Zunft zu Rebleuten mit einem Betrag von 3'500 Franken unterstützt. Über die verschiedenen Gruppen (Jungschar, Coyotes, Teenie-Club und Sonntagsschule) werden etwa 70 Kinder und Jugendliche erreicht.

In Kooperation mit der Stiftung Bruder Klaus (die Kooperation endet am 31.12.2024) sowie mit verschiedenen freiwilligen Theologen wurden 34 Gottesdienste in der Kirche Bettingen gefeiert. Unter der Federführung des Diakonissen-Mutterhauses St. Chrischona und in weiterer Kooperation mit dem Theologischen Seminar St. Chrischona fanden zehn weitere Gottesdienste in der Kirche St. Chrischona statt. Im vergangenen Jahr wurden in Bettingen vier Taufen, eine Trauung und neun Bestattungen durchgeführt. Der Arbeitskreis Bettingen, der das Gemeindeleben in Bettingen koordiniert, kam zu zehn Sitzungen und einer Retraite zusammen.

Mit Reto Casanova (Sigrist) und Beatrice Wagner (Organistin) sind zwei langjährige Mitarbeitende in den Ruhestand getreten. Das auf 18 % reduzierte Sigristen-Pensum hat unsere Jugendarbeiterin Vanessa Habermann übernommen. Für die musikalische Gestaltung unserer Gottesdienste konnten wir mit Kenneth Kuchenbäcker einen jungen Organisten und Pianisten gewinnen. Kenneth hat gerade sein Studium der Musik und Theologie am Theologischen Seminar St. Chrischona abgeschlossen und sich bereits in der Thomaskirche musikalisch engagiert. Aus finanziellen Gründen ist eine Festanstellung leider nicht möglich, weshalb wir mit Einzeldienstentschädigungen arbeiten. Als Krankheitsvertretung für Pfarrer A. Zenger konnte Sabine Graf (Verweserin zwischen Stefan Fischer und Andreas Zenger) in einem 20-Prozent-Pensum auf Stundenbasis gewonnen werden, um die nötigsten Dienste abzudecken.

PFR. ANDREAS ZENGER, PFRN. SABINE GRAF

## 2.6 Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

### Gemeindekreis Kornfeld-Andreas

Dieses Jahr war geprägt von verschiedenen Personenwechseln. Nach 28 Jahren als Pfarrer in diesem Gemeindekreis ist Andreas Klaiber zurückgetreten. Am 30. Juni wurde er nach einem feierlichen Gottesdienst mit einem grossen Fest verabschiedet. Dabei wurden ihm zahlreiche Botschaften der Dankbarkeit und Würdigungen übermittelt. Auch Marina Zumbrunnen, die langjährige Seniorenmitarbeiterin, erreichte im April das Pensionsalter. Der Mittagsclub verabschiedete sie mit einem festlichen Essen und Schwyzerörgelimusik. Wer Abschied nimmt, heisst auch neue Ankünfte willkommen. So übernahm im August Suzanne Schmidt die Seniorenarbeit und ich, Emanuelle Dobler, das Pfarramt. Dies war der Anlass für ein grosses Fest, das mit den Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen der Kornfeldkirche kombiniert wurde. Den Auftakt bildete ein grosser, gesamtgemeindlicher Festgottesdienst, bei dem Lukas Kundert für die Installation anwesend war. Nach dem Gottesdienst ging das bunte Programm für das gesamte Quartier weiter. Am Nachmittag war für Gross und Klein und jeden Geschmack etwas dabei – für Augen, Ohren und Bäuche.

### Kinder-, Familien und Jugendarbeit:

An Pfingsten trafen sich 14 Familien zu einem verlängerten Wochenende auf dem Beatenberg. Es wurde gewandert, gefeiert, gesungen, gebastelt, gespielt und verschiedene Ausflüge unternommen. Besonders schön waren die Gemeinschaft von Kleinkindern bis zu den Jugendlichen, die fröhlichen Familienmomente und die wachsenden Freundschaften. Anfang Juli bauten 50 Kinder eine zwölf Meter lange Legostadt mit Eiffelturm, Kathedrale, einem Fussballfeld und vielem mehr. Die Teilnehmenden hörten auch verschiedene Geschichten aus der Bibel. Am Ende der Sommerferien verbrachten viele Jugendliche erlebnisreiche Tage in Adelboden mit Kreativangeboten, einer wilden Wasserrutsche, Spiel und Sport sowie dem Älplerfest zum Abschluss. Aus diesen Camps sind viele Kleingruppen von Jugendlichen entstanden, die sich auch heute noch treffen und tiefe Freundschaften pflegen.

### Seniorenarbeit:

Simeon Eugster war im Mai und Juni als beliebter Stellvertreter im Mittagsclub tätig. Bereits im September konnte ich (Suzanne

Schmidt) mit einer Gruppe einen Tagesausflug ins ehemalige Kloster St. Katharinental im Kanton Thurgau unternehmen. Nach einer Klosterführung und einem reichlichen Mittagessen begleiteten uns Herbstsonnenstrahlen, das Munotglöcklein und andere Lieder wieder rheinabwärts.

Pfrn. Emanuelle Dobler, SD Maya Frei, SD Suzanne Schmidt

### Gemeindekreis Riehen Dorf

Wir blicken dankbar auf ein Jahr mit vielfältigen Anlässen und lebendigen Gemeinschaftserlebnissen zurück. Zu Beginn des letzten Jahres beschäftigte uns der Teilumbau des Chorraums der Dorfkirche Riehen mit dem Einbau der neuen Podestelemente. Dadurch können nun verschiedene kirchliche und kulturelle Gruppen den Kirchenraum besser, effizienter und mit mehr Gestaltungsfreiheit nutzen. Vikarin Semira Roth, die bis zum Sommer in unserem Gemeindekreis tätig war, verband diese Teilrenovierung mit einer Podiumsdiskussion über die Bedeutung sakraler Räume und liess dabei verschiedene Vertreter aus Kirche, Politik, Gesundheit und Bildung zu Wort kommen. Die wöchentlich stattfindenden Sonntagsgottesdienste wurden durch Jugendgottesdienste, Lobgottesdienste, Taizé-Abendgebete, Abendgebete des Evangelischen Studienhauses und gottesdienstliche Feiern im Rahmen der Gesamtgemeinde sowie der Allianz- und Ökumene-Arbeit ergänzt. Im letzten Jahr wurden 15 junge Leute in der Dorfkirche konfirmiert. Das gemeinsame Einüben eines mehrstimmigen Gottesdienstliedes vor dem Gottesdienst fand regelmässig statt.

Es gab auch Spezialgottesdienste. So wurde beispielsweise 2024 erstmals ein gut besuchter Fasnachtsgottesdienst am Samstagabend vor der Fasnacht in der Dorfkirche durchgeführt. Im August fand der Ordinationsgottesdienst der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt in der Dorfkirche statt, in dem unsere Vikarin Semira und ein weiterer Vikar aus Basel zum Dienst als Pfarrpersonen eingesetzt wurden. Der Kirchentag Riehen wurde am eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag im September in der Dorfkirche gefeiert. An diesem nahmen mehrere hundert Christinnen und Christen aus verschiedenen Kirchgemeinden und christlichen Werken teil. Dabei wurde das Thema „Glaube, Liebe, Hoffnung“ generationsübergreifend aufgegriffen. Neben dem Gottesdienst umfasste dies auch ein

## 2.6 Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

gemeinsames Essen sowie Hoffnungsaktionen wie beispielsweise das Pflanzen eines Baumes im Wettsteinpark und das Verteilen von Gebetsballons beim «SlowUp». Im Herbst gestaltete die Musikerin Tanja Urben einen „Psalmengottesdienst“ und im November fand in der Dorfkirche der festliche Gottesdienst der Kommunität Diakonissenhaus Riehen zur Verabschiedung von Sr. Doris Kellerhals aus dem Amt der Oberin und zur Einsetzung von Sr. Sabine Hoeffgen statt. Zur Gemeindegottesdienst am 3. Advent führten die Kinder des Kinderträffs mit verschiedenen Jugendlichen und einige Engagierte aus dem Gemeindekreis den ersten Teil von „Der König von Narnia“ auf. Der zweite Teil wird zu Ostern dieses Jahres eingeübt und aufgeführt. Mit diesen vielfältigen Gottesdienstangeboten und Gemeindefeiern freut sich unser Gemeindekreis, die christlichen Netzwerke in Riehen aktiv zu pflegen und zu fördern.

Neben den gottesdienstlichen Anlässen fanden auch unsere sonstigen regelmässigen Veranstaltungen, wie das Bibelcafé, Anklang. So ist neben dem Bibelcafé am Dienstag ein zweites Bibelcafé am Donnerstag entstanden. Der Mittagsclub, der jeden Donnerstag im Meierhof stattfindet, und das Mittagstreff, das einmal im Monat stattfindet, bieten Raum zur Begegnung und zur fröhlichen Gemeinschaft für ältere Menschen. Das Mitarbeiterfest, mit dem wir uns bei allen Freiwilligen bedanken, die im Gemeindekreis mithelfen, fand dieses Jahr im Sommer statt. Die Gesprächsabende über den christlichen Glauben, die jeden Herbst stattfinden, hatten dieses Jahr das Thema «Vorbilder des Glaubens». Es gab verschiedene Ferienangebote, wie beispielsweise die Gemeindeferien zu den Wirkungsstätten von Johann Sebastian Bach oder Frauen- und Männerwochenenden zur Stärkung der Beziehungen untereinander. In der Jugendarbeit gab es viel Dynamik: Neben dem Präparanden- und Konfirmandenunterricht mit Konfirmandenlager in der Toskana und dem Radiance-Gottesdienst gab es Ferienlager und Veranstaltungen der Jugendgruppen. Die Jungschar mit ihrem engagierten Team organisierte an jedem zweiten Samstag Jungscharnachtsmitten sowie über Auffahrt und im Sommer Lager.

Im Sommer kam es in der Kinder- und Familienarbeit sowie in der Seniorenarbeit zu Personalwechseln. Andrea Scherrer-Altmann und Pfarrerin Martina Holder haben den Familienbereich an Pfarrer Silas Deutscher und Simone Deutscher weitergegeben. Unsere sozialdiakonische Mitarbeiterin Ursi Mühlberger

freute sich, dass Kristina Molnar ihre Aufgaben nach ihrer Pensionierung übernahm. Somit konnten die Aufgaben ohne Unterbrechung weitergeführt werden.

Auf Organisationsebene wurde im Gemeindekreis Dorf im letzten Jahr neu eingeführt, dass sich Freiwillige in verschiedenen Kernteams engagieren. Diese sind jeweils einem Ressort zugeordnet. So können die zahlreichen Aufgaben bei zurückgehenden finanziellen Ressourcen aufrechterhalten werden und es können neue Akzente für die Gemeindeentwicklung gesetzt werden. Wir sind dankbar, dass sich in diesen Teams und in den verschiedenen Gruppen, wie z. B. der Besuchergruppe, den Kirchenkaffeeteams, dem Kinderträffteam oder der Erwachsenenarbeit, immer wieder und teilweise über lange Zeit Menschen für das Wohl unseres Gemeindelebens einsetzen. Zusammen mit den Mitgliedern des Arbeitskreises, des Kirchenvorstandes und der Synode entwickeln wir derzeit gute Perspektiven, um mit Zuversicht und im Vertrauen auf Gottes Hilfe in die Zukunft zu gehen.

PFARREHEPAAR DAN & MARTINA HOLDER, PFR. SILAS DEUTSCHER

### **Pfarramt für Seelsorge in den Alters- und Pflegeheimen**

Was wird aus dem Bereich der Alters- und Pflegeheimseelsorge berichtet? Es ist ein Dienst, der viel Vertraulichkeit und Diskretion erfordert. Es gibt wenige Veranstaltungen – wenn überhaupt, dann sind es Heimgottesdienste, Gedenkfeiern und Heimanlässe, die von der Seelsorge begleitet oder mitgestaltet werden. Die Arbeit in fünf Häusern mit fünf verschiedenen Kulturen ist dabei immer wieder sehr anspruchsvoll – beispielsweise an Weihnachten, wenn alle Häuser ihre Veranstaltungen innerhalb weniger Tage durchführen, ist es schwierig, überall gleichzeitig präsent zu sein. Im Jahr 2024 gab es wieder viele Anfragen für Abschiedsbegleitungen. Dabei ist viel Gespür für die Bedürfnisse und die sich verändernden Ansprüche der Hinterbliebenen gefragt. Ich freue mich, wenn das gelingt, und ich danke allen Spendern für ihre finanzielle Unterstützung.

PFR. LUKAS WENK

## 2.7 Église française

### Interkulturell unterwegs

Das Jahr 2024 war reich an Begegnungen verschiedenster Art. Im September fand unsere dritte « Journée panafricaine » statt. Im Vergleich zu den ersten beiden Ausgaben wurde der Ablauf dieses Begegnungstages etwas verändert. Er begann mit einem festlichen Gottesdienst, an dem mehrere Chöre aus der Region teilnahmen. Anschliessend lud die Chorale Africaine de l'Église Française zu einem reichhaltigen Apéro auf dem Leonhardskirchplatz ein. Der Tag schloss mit einem fröhlichen Konzert aller eingeladenen Chöre. Das Wetter spielte mit, und insgesamt nahmen wieder knapp 200 Personen an diesem besonderen Tag teil.

Die Journée panafricaine wurde im Rahmen des interkulturellen Gemeindeförderprojekts «Etre Eglise Ensemble» (EEE) finanziert. Das Projekt erstreckte sich über drei Jahre und endete in diesem Jahr. Suzanne Schild, die Koordinatorin des Projekts, hat jedoch ihre Bereitschaft erklärt, sich auch weiterhin in der Organisation künftiger Journées panafricaines zu engagieren. Im Februar 2025 wird ihre Arbeit mit einem Gottesdienst gewürdigt. Ab dann wird auch ein Bericht über das Förderprojekt vorliegen.

Im Rahmen des Förderprojekts organisierten wir im Jahr 2022 auch Veranstaltungen zum 450-jährigen Jubiläum der Église française. Dabei ist ein Leporello entstanden, das einen Spaziergang durch die Basler Altstadt beschreibt und dabei die Geschichte der Hugenotten und Waldenser in Basel erzählt. Das Leporello ist sehr beliebt und musste bereits nachgedruckt werden. Er ist weiterhin in der Leonhardskirche, in unserem Sekretariat und beim Münster erhältlich, wo sich auch die erste Station des Rundgangs befindet. Gerne begleiten wir auch Stadtrundgänge zur Geschichte der Hugenotten (Dauer: ca. 90 Minuten). Wenden Sie sich dafür bitte an das Sekretariat.

### Ökumenisch und grenzüberschreitend vernetzt

Im März lud der Kirchgemeinderat von Huningue die Räte von Saint-Louis und der Église française de Bâle zu einem Treffen ein. Dies ermöglichte es den Ratsmitgliedern, einander kennenzulernen und sich einen Eindruck von den jeweiligen

Gemeindesituationen zu verschaffen. Pfarrer Michel Cordier aus Huningue lud die Église française dieses Jahr ein, am triregionalen Auffahrtsgottesdienst mit Kleinhüningen und Weil am Rhein mitzuwirken. Dieser Einladung sind wir mit Freude gefolgt.

Unter dem Titel «Scriptura» organisiert ein ökumenisches Komitee jährlich im April/Mai eine Vortragsreihe zu biblischen Themen. Dieses Mal wurde der Apostel Paulus aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Diese Thematik wurde im Sommer in einer Predigtreihe von Michel Cornuz und Paul Schalck über die Apostelgeschichte vertieft. Paul Schalck vertrat Evelyne Zinsstag während ihres Mutterschaftsurlaubs von Mai bis September.

Seit März 2023 befinden sich unsere Büros am Leonhardskirchplatz 11. Die Gemeinde gewöhnt sich langsam daran, dass immer mehr Veranstaltungen und Sitzungen am neuen Ort stattfinden und nicht mehr im «Centre» am Holbeinplatz. Im Juli wurde das traditionelle Sommer-Picknick von der Terrasse des «Centre» auf den Platz vor Leonhardskirchplatz 11 verlegt. Dank der leichteren Zugänglichkeit versammelte sich dort wöchentlich eine beachtliche Gruppe im Schatten der grossen Linde.

In diesem Jahr konnten wir einige Fortschritte in der Frage der Umnutzung des Centre erzielen, das dringend saniert werden muss. Solange die behördlichen Prozesse laufen, ist es uns gestattet, die ehemaligen Büros u. a. an die Fachstelle Migration und Menschenrechte als Zwischennutzung zur Verfügung zu stellen und so ihre wichtige Arbeit zu unterstützen.

Für das Jahr 2025 sind zwei Reisen geplant: Eine Gemeindereise zu unserer Schwestergemeinde in Brno (Tschechien) und eine Jugendreise nach Taizé zur Vorbereitung der Konfirmation. Zudem erwarten uns zwei grosse personelle Wechsel: Unsere langjährige Sekretärin Anne Merz und Pfarrer Michel Cornuz gehen im Sommer in Rente. Ist es wohl Zufall, dass «Scriptura» eine Vortragsreihe zur Apokalypse vorbereitet?

EVELYNE ZINSSTAG

## 2.8 Chiesa evangelica di lingua italiana – Basilea

Jeden Sonntag konnten wir mit unserem emeritierten Pfarrer in der Niklauskapelle Gottesdienst feiern. Auch Ines Rivera, Antonio Loprieno, Herbert Anders und Luca Ghiretti haben an einigen Sonntagen diesen Dienst versehen.

Aufgrund der Renovierung der Johanneskirche fanden die Treffen der Frauengruppe im Zwinglihaus statt. Unser Jahresfest am 17. Februar mit einer Theateraufführung und der Agape fraterna, dem gemeinsamen Mittagessen, konnten wir im Calvinhaus in Allschwil durchführen.

Im Foyer des Zwinglihauses gedachten wir am Gründonnerstag mit Andacht, Abendmahl am Tisch und anschließendem Nachtessen des letzten Mahles Jesu mit seinen Jüngern.

Am Auffahrtstag feierten wir zusammen mit der Waldensergemeinde Zürich den Gottesdienst in der Niklauskapelle und durften anschließend in der Hofstube unser Picknick miteinander teilen.

Der gut besuchte Waldenser-Bazar Anfang November fand dieses Jahr im Centre der französischen Kirche statt – fast wie eh und je mit Verkaufsständen sowie Nacht- und Mittagessen.

Neu in den Kirchenvorstand als Kassier gewählt wurde Sandro Lombardi.

Unser Dank gilt allen, die unsere Arbeit unterstützen und zum guten Gelingen unserer Veranstaltungen beitragen, darunter der Basler Kirche für ihre Gastfreundschaft.

CHRISTIAN GYSIN, PASTORE EMERITO

ANTONIO LOPRIENO, PRESIDENTE

## 2.9 Projekt Sonntagszimmer

Vor kurzem kam eine Frau um zwölf Uhr neugierig ins Sonntagszimmer. Sie nahm am Mittagsgebet und Mittagessen teil. Danach half sie in der Küche und im Speisesaal mit. Beim Nachmittagsprogramm «Aus meinem Leben» erzählte sie uns spontan ihre Geschichte. Sie ist Ägypterin, hat in Frankreich studiert und arbeitete bis zur Pensionierung gemeinsam mit ihrem Mann bei Novartis. Sie lebt im Baselbiet. Nun hat sie Zeit und war auf der Suche nach einem freiwilligen Engagement. So kam sie auf uns zu. Zu unserer Überraschung blieb sie bis zum Miteneand-Gottesdienst, half beim Aufräumen und blieb bis zum Schlussgebet um 20:30 Uhr. Am Ende sagte sie: «Es ist wie eine grosse Familie, ich bin sehr glücklich hier und komme gerne wieder!» Wir sind sehr dankbar, dass wir seit 15 Jahren mit so vielen Menschen aus vielen Nationen jeden Sonntag von 8 Uhr bis in die Nacht hinein gemeinsam gestalten und feiern können.

Neben den etablierten und beliebten Nachmittagsprogrammen wie dem Kreativnachmittag und den Besuchen im Museum und im Huus am Brunnen El Ro'i fanden auch einige besondere Programm-Highlights statt. Zur Feier des 90. Geburtstags einer unserer langjährigen Besucherinnen kreierte einer unserer Freiwilligen mit viel Liebe zum Detail eine opulente Torte, während die Gemeinschaft gespannt dem 90-jährigen Lebensrückblick lauschte. Im Wonnemonat Mai gab unsere ukrainische Starpianistin gemeinsam mit zwei Opernsängerinnen ein Konzert. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Es war traurig und schön zugleich, dass diese sonst auf grossen Konzertbühnen ertönenden Klänge nun unsere Matthäuskirche erfüllten. Vom Thema Flucht, Ankommen und Neubeginn zeugten auch die Bilder, die ein ukrainischer Kunstmaler im Rahmen des Konzerts präsentierte. Dabei wurde hervorgehoben: Kunst ist ein Ausdruck des Lebens, das trotz allem weitergeht. Von einem sehr vielfältigen Publikum gut besucht war auch die Vernissage der Ausstellung «Protestantisch auf Sizilien» mit dem Fotografen Gustavo Albásio.

Die Ausstellung zum 850-jährigen Jubiläum der Waldenserkirche wurde von der Miteneand-Arbeit in die Matthäuskirche geholt und inspirierte auch die Sonntagszimmerngemeinschaft.

Neben dem regulären sonntäglichen Zusammensein gab es auch für Kinder und Familien besondere Highlights: Zum vierten Mal fand das Lego-Baufest mit dem Kids-Team und den

Partnerkirchen aus Kleinbasel statt. Fröhliche Lieder erfüllten den Kirchenraum und Musik und Tanz erwärmten die Herzen von Groß und Klein. Später bauten die Kinder mit viel Eifer die Geschichte von Paulus mit Legosteinen nach.

Im Rahmen der Weihnachtsaktion für Kinder konnten wir auch in diesem Jahr dank der Grosszügigkeit des Rotary Clubs Basel-Riehen wieder rund 50 Kinder mit einem Weihnachtsgeschenk erfreuen. Die Kinder übten neue Lieder und ein einfaches Theaterstück ein, das einen schönen Beitrag zur Heiligabendfeier leistete, die von 180 Personen besucht wurde.

Nähstube: Die Nähstube war an zehn Freitagnachmittagen geöffnet und jeweils von sechs bis acht Personen besucht. Silvia Gurtner wurde von Rösli und Kanti unterstützt. Einige Männer brachten ihre Kleider zum Flicker.

### Kleidersammlung

Wir erhalten immer wieder gute Kleidung aus unserem Freundeskreis und vom Rotary Club. Freiwillige halfen, die Kleider zu sortieren und sie von Freitag bis Sonntag ansprechend in einer kostenlosen Kleiderecke auszustellen.

### Freiwilligenausflug

Als Dankeschön für unsere treuen Freiwilligen sowie zur Weiterbildung und Teambildung organisieren wir jedes Jahr einen Tagesausflug. Nach dem Besuch der Ausstellung im Geistlich-Diakonischen Zentrum Riehen und einem gemütlichen Picknick am Waldrand beglückte uns Claudius Buser, Dozent für Kirchengeschichte und Historische Theologie, mit seiner inspirierenden Führung auf der Chrischona. Wir erfuhren viele beeindruckende Geschichten, beispielsweise über den Visionär Christian Friedrich Spittler. 22 Freiwillige genossen diesen gemeinsamen Tag und kehrten zufrieden nach Hause zurück. Wir sind sehr dankbar für all diese Freiwilligen. Ohne sie wäre unser Sonntagszimmer undenkbar!

### Sozialberatung

Dank der Unterstützung durch die CMS konnten sich zahlreiche Personen in schwierigen Situationen beraten lassen. Insgesamt 89 Personen im Alter von 18 bis 90 Jahren ließen sich zu verschiedensten Anliegen beraten. Insgesamt gab es 462 Beratungskontakte, Interventionen und Dienstleistungen. Um trotz des

---

## 2.9 Projekt Sonntagszimmer

zunehmenden Beratungsvolumens eine gute Beratungsqualität gewährleisten zu können, wurden Änderungen vorgenommen. Die seit zehn Jahren im Sozialdienst an der Müllheimerstraße durchgeführten offenen Sprechstunden wurden vollständig in die TheoBar integriert. Dadurch ist eine unmittelbare Zusammenarbeit mit den Freiwilligen der Lese- und Schreibstube Kleinbasel möglich. Wartende können einen Kaffee oder Tee trinken und neue Bekanntschaften schließen. Umfassendere Beratungen, die einen geschützteren Rahmen benötigen, finden wie bisher im Sozialdienst an der Müllheimerstraße statt.

Unser besonderer Dank gilt allen, die uns im Gebet begleiten, sowie denjenigen, die das Sonntagszimmer durch grosszügige Spenden unterstützen. Dazu gehören die Schweizer Tafel, die Christoph Merian-Stiftung, 3E Kleinbasel, der Frieda-Altwegg-Fond der Evangelisch-reformierten Kirche Kleinbasel, der CVJM Kleinbasel, die Klaus Lechler Stiftung, BauBanket-Basel, der Rotary Club Basel-Riehen und weitere.

DAS SONNTAGSZIMMER TEAM: THAWM MANG, MIRJAM BAUMANN  
UND SILVIA GURTNER

## 2.10 Kirchliche Statistik 2024

| Gemeinde                   | Taufen    | Konfunterricht<br>8/9 Klasse | Eheeinsegnungen | Kirchenbeitritte | Abdankungen |
|----------------------------|-----------|------------------------------|-----------------|------------------|-------------|
| Münster                    | 8         | 69                           | 2               | 13               | 19          |
| Gundelingen-<br>Bruderholz | 9         | 25                           | 1               | 10               | 29          |
| Basel West                 | 18        | 62                           | 7               | 19               | 49          |
| Thomas                     | 3         | 10                           | –               | 5                | 4           |
| Kleinbasel                 | 5         | 22                           | 6               | 6                | 5           |
| Riehen-Bettingen           | 12        | 61                           | 2               | 9                | 55          |
| Eglise française           | 1         | 4                            | –               | –                | 3           |
| Chiesa                     | –         | –                            | –               | –                | –           |
| Übrige/Auswärtige*         | (4)       | –                            | (1)             | –                | (50)        |
| <b>Total 2024</b>          | <b>56</b> | <b>253</b>                   | <b>18</b>       | <b>62</b>        | <b>164</b>  |
| <b>Total 2023</b>          | <b>77</b> | <b>245</b>                   | <b>20</b>       | <b>94</b>        | <b>183</b>  |

\*Zahlen in Klammern sind im Total nicht berücksichtigt.

### Aus der Kirche ausgetretene Personen (bestätigte Austritte):

552 (2024)

736 (2023)

# 3. Kantonalkirchliche Ämter, Dienste und Kommissionen

## 3.1 Kirchenbote

Für den Kirchenboten war 2024 ein Jahr der Erneuerung. Die Geschäftsleitung und die Generalversammlung beschlossen, die Projekte «Neues Layout», «Einführung eines Redaktionssystems» und «Nachfolge der Chefredaktion» anzugehen. Zudem produzierte der Kirchenbote erstmals eine Ausgabe für die Zuger Kantonalkirche und erhielt den Auftrag, für Luzern eine Zweibundzeitung herauszugeben.

Diese Vorhaben forderten die Redaktion stark, vor allem im Bereich Layout. Die Mitarbeitenden leisteten zahlreiche Überstunden, um das Projekt «Neues Layout» in kurzer Zeit umzusetzen. Für diesen Einsatz gebührt ihnen grosser Dank.

### Neues Layout: Mehr als nur Optik

Von Beginn an war den Mitgliedern der Geschäftsleitung – Frank Lorenz (Präsident), Tilmann Zuber (Chefredaktor) und Astrid Baldinger (Produktionsleiterin) – klar: Das neue Layout sollte nicht nur optisch überzeugen, sondern auch inhaltlich frischen Wind bringen. Die Grundlage für die Überarbeitung legten drei Workshops mit externen Journalisten, der Geschäftsleitung, der Redaktionskommission und der Redaktion. Die Ergebnisse flossen direkt in die Weiterentwicklung ein.

Lorenz und Zuber führten Gespräche mit renommierten Agenturen, bevor sie den Auftrag an die Zürcher Zeitungsagentur Bodara vergaben. Das neue Layout überzeugte durch Klarheit, Modernität und die stärkere Einbindung von Bildern als eigenständige Ausdrucksform. Der Kirchenbote wirkt nun magazinartiger und ansprechender. Tobias Peier, der Geschäftsführer von Bodara, und sein Team setzten kirchliche und religiöse Inhalte gekonnt in Szene.

Auch die Kirchgemeindenseiten erhielten ein frisches Design, das den Einsatz von Bildern erleichtert und die Arbeit der Gemeinden vereinfacht. Zehn von Astrid Baldinger und Tilmann Zuber durchgeführte Workshops unterstützten die Schulung und Umsetzung. Am 1. Januar 2025 erschien der neue Kirchenbote. Die Reaktionen der Leserschaft waren durchweg positiv bis begeistert.

### Prominente Stimmen und aktuelle Themen

Neben den Projekten bot der Kirchenbote 2024 auch Beiträge, die die Leserschaft ansprachen. Zu Wort kamen unter anderem

der Lyriker und Theologe Christian Lehnert, der Zukunftsforscher Andreas Walker, der Neutestamentler Jacob Thiessen, die Klimaaktivistin Johanna Niederberger, die Künstlerin Madame Tricot, die neue Heks-Direktorin Karolina Frischkopf und Brigitt Küttel, Tochter von Elisabeth Kopp, die islamische Feministin Seyran Ates, der Astrophysiker Heino Falcke, der Religionsexperte Michael Meier, der Schriftsteller Franz Hohler, der Regisseur Mano Khalil und der ehemalige deutsche Bundespräsident Joachim Gauck kamen zu Wort.

Die Schwerpunktthemen griffen aktuelle gesellschaftspolitische Fragen auf, darunter religiöse Bildung, die Kluft zwischen Land und Stadt in der reformierten Kirche, die Kunst des Briefeschreibens, Schönheit, die Rolle der Großeltern, die Sprache der Liebe, Frieden, Geld und Nachhaltigkeit sowie das Leben mit chronischen Schmerzen.

Ein besonderes Highlight war die Begleitung der islamischen Feministin Seyran Ates auf ihrer Pilgerreise für religiöse Freiheit von Basel nach Genf. Der Kirchenbote berichtete einen Monat lang in Print- und Online-Medien darüber, wodurch viele Menschen die Reise miterleben und begleiten konnten.

### Digitale Reichweite wächst

Auch digital konnte der Kirchenbote im Jahr 2024 zulegen. Die Website verzeichnete 33 000 Besucher und 78 000 Aufrufe. Über Facebook erreichte er 32 000 Konten, über Instagram 29 000 und auf LinkedIn erzielte er 68 000 Impressionen. Dabei zeigt sich ein klarer Trend: 70 Prozent der Nutzer greifen mobil auf die Inhalte zu.

Mit einem frischen, attraktiven Layout, spannenden Themen und einer wachsenden digitalen Präsenz blickt der Kirchenbote auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Dafür dankt der Präsident der Geschäftsleitung, Frank Lorenz, und dem Chefredaktor, Tilmann Zuber, herzlich allen, die zum Erfolg des Kirchenboten beigetragen haben.

FRANK LORENZ, PRÄSIDENT DER GESCHÄFTSLEITUNG  
TILMANN ZUBER, CHEFREDAKTOR

# 3.2 Rektorat für Religionsunterricht

## Situation

Im Jahr 2024 haben sich die offenen Fragen, die das Rektorat und dessen Zukunft betreffen, geklärt. Das religionspädagogische Zentrum im Hatstätterhof mit den Fachstellen BL, den beiden Rektoraten BS und der ökumenischen Medienverleihstelle bleibt am Lindenberg 12.

Ausserdem war das Jahr geprägt von diversen Pensionierungen und Neueinstellungen. Anstelle von Roland Dobler von der Fachstelle Religionspädagogik der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Landschaft trat Stefan Berg. Die Nachfolge von Hanspeter Lichtin von der Fachstelle Religionspädagogik der Römisch-katholischen Kirche Basel-Landschaft übernahm Andrea Vonlanthen.

## Rektorat

Ende September 2024 wurde meine langjährige und geschätzte Kollegin Andrea Albiez pensioniert. Die Zusammenarbeit mit ihr war stets von Kompetenz, Effizienz und Kollegialität geprägt. Ihre Nachfolge im Rektorat der RKK BS trat Regina Erlekam an, die zuvor das Konrektorat der RKK BS innehatte. Ihre Stelle im Konrektorat übernahm die Religionspädagogin Carola Jäkle. Diese Wechsel in der Leitung der Rektorate – ich selbst werde Ende 2025 pensioniert – waren für die beiden Kirchenräte der RKK und der EKR Anlass, sich über die Zukunft der beiden Rektorate Gedanken zu machen. Sie fassten den Entschluss, die beiden Rektorate zum Schuljahr 2026/27 in ein gemeinsames, ökumenisches Rektorat mit Co-Leitung zusammenzuführen.

## Religionsunterricht

Zum Schuljahr 2024/25 wurden die geplanten Sparmassnahmen auf der dritten Klassenstufe umgesetzt. Der Abteilungsunterricht in Halbklassen mit weniger als 20 Schülerinnen und Schülern wurde in Unterricht mit der ganzen Klasse (der Kinder, die den Religionsunterricht besuchen) umgewandelt. Dank personalverträglicher Massnahmen verlief der Start reibungslos und ohne einschneidende Verluste von Lektionen für die Religionslehrpersonen. Aufgrund der im Vorjahr von den Kirchen und der Volksschulleitung erarbeiteten Grundlagen für die Kooperation zwischen dem kirchlichen Religionsunterricht und dem schulischen Fachbereich „Ethik, Religionen, Gemeinschaft“ konnten die Kooperationsmöglichkeiten an einzelnen Schulstandorten ausgebaut und mit den Schulleitungen intensiver diskutiert werden.

## Aus- und Weiterbildung

Um die Religionslehrpersonen auf den Unterricht mit grösseren Religionsklassen vorzubereiten, veranstaltete das Rektorat im Herbst 2024 eine obligatorische Weiterbildung zum Thema: «Classroom Management-Umgang mit grossen Klassen».

Im Bereich der Ausbildung von Religionslehrpersonen konnten zwei Module der Zusatzausbildung für Studierende und Primarlehrkräfte abgeschlossen werden.

PFRN. URSULA SCHUBERT-SÜSSTRUNK, REKTORIN  
PFR. DR. HARALD MATERN, KONREKTOR

## Statistische Angaben zu den Schuljahren 1 bis 6

|                                    | 2024 | 2023 | 2022 | 2021 | 2020 | 2019 | 2018 |
|------------------------------------|------|------|------|------|------|------|------|
| Schulhäuser                        | 33   | 34   | 34   | 34   | 34   | 34   | 35   |
| Religionslehrpersonen ERK          | 38   | 42   | 45   | 47   | 52   | 51   | 56   |
| Religionslehrpersonen RKK          | 24   | 21   | 24   | 25   | 27   | 28   | 27   |
| Schülerzahl gesamt ökumen. RU:     | 7063 | 6633 | 6473 | 6445 | 6240 | 6104 | 6097 |
| Wochenlektionen ökumen. RU der ERK | 415  | 427  | 421  | 416  | 421  | 449  | 514  |
| Wochenlektionen ökumen. RU der RKK | 284  | 275  | 283  | 290  | 294  | 292  | 306  |

## 3.2.1 Ökumenische Medienverleihstelle

Im Rahmen der Woche der Religionen stand die Medienverleihstelle für ein interessiertes Publikum offen. Unter dem Titel «Was man zu verstehen gelernt hat, fürchtet man nicht» (Marie Curie) sind wir mit einer Dauerausstellung, Führungen und einem Diskussionsabend den Fragen zu einem gelingenden Zusammenleben in einer multikulturellen und -religiösen Gesellschaft nachgegangen. Die Zusammenarbeit mit inforel hat wunderbar funktioniert und sehr zum Gelingen beigetragen.

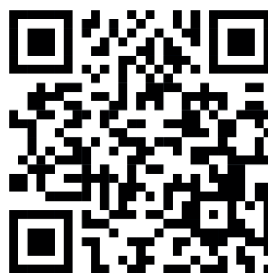
Mit Hilfe unserer beliebten Weiterbildungen konnte man sich gezielt über den Einsatz unserer Medien informieren. Die praxisnahen Beispiele boten direkt umsetzbare Anregungen. Themen waren unter anderem Escaperoom-Spiele, die zur Zeit der Renner sind, und die Möglichkeiten des ORFF'schen Instrumentariums in Schule und Gemeinde. Die positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden sind für uns das Signal, da weiterzumachen, wo wir im 2024 aufgehört haben.

Da viele Personen unseres möglichen Nutzerkreises gar nicht wissen, was wir an Unterstützung zu bieten haben, wurde im Frühjahr 2024 ein Infofilm produziert. Mit seiner Hilfe stellen wir kurz und knapp unser Angebot vor.

Hier der Link für Interessierte: <https://youtu.be/95esYsuDtjI>. Oder nutzen Sie den QR-Code.

Ich freue mich sagen zu können, dass die Zukunft der Medienverleihstelle nicht mehr länger im Nebel liegt: die bisherigen Trägerkirchen haben begonnen, eine neue Vereinbarung aufzugleisen. Zudem steht nunmehr fest, dass man auch weiterhin am Lindenberg 12 sein Material ausleihen, sich informieren und beraten lassen kann. Schauen Sie doch rein - wir freuen uns auf Ihren Besuch!

RITA WEPLER, LEITERIN OEKUMENISCHE MEDIENVERLEIHSTELLE BL / BS



## 3.3 Konferenz der Religionslehrpersonen

Auch im Jahr 2024 haben wir uns der Umsetzung anstehender Neuerungen gewidmet und uns bemüht, zusammen mit dem Rektorat, die Religionslehrpersonen hierbei zu unterstützen.

Im Februar organisierten wir einen Austausch mit Rektorin Ursula Schubert zu den Grundlagen der Kooperation von RU und NMG. Hierbei konnten wir uns als Konferenz über die Neuerungen informieren und Umsetzungsvorschläge kennenlernen.

Im Mai fand die jährliche Konferenz der Religionslehrpersonen statt. Wir durften eine interessante Führung im SRF Radio Studio und den Bereich SRF2 Kultur, Rubrik Religion besuchen. Bei der Tituskirche fand anschliessend ein gemeinsames Grillfest statt.

Im Sommer 2024 gab es mit 3 Ab- und 2 Neuzugängen grosse Wechsel im Konferenzvorstand. Wir haben uns in dieser neuen Konstellation gut eingearbeitet und neue Projekte in Angriff genommen.

Um eine gute Umsetzung der Neuerungen im Religionsunterricht zu ermöglichen, fand im Oktober eine Weiterbildung zum Thema «Classroom Management – Umgang mit grossen Schulclassen» statt.

Abschliessend blicken zurück wir auf ein Jahr mit wertvollen Austausch- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die hilfreich waren, anstehende und eingeführte Neuerungen im Religionsunterricht umzusetzen.

## 3.4 Forum für Zeitfragen

Würde man das Forumsjahr 2024 beziffern, so stünden folgende Zahlen im Raum: 1'676 Besucherinnen und Besucher, davon 231 Kursteilnehmende, 12 Kurse, 33 Einzelformate, die insgesamt Erträge in Höhe von 13'374 Franken einspielten. Mit 56 Veranstaltungsterminen über das Jahr verteilt, verantwortete das FORUM fast wöchentlich mindestens einem Abend im Zwinglihaus. Das ist die Kürzestversion eines Jahres, das sind die «harten Fakten», hinter denen sich jedoch weitaus mehr verbirgt.

Das Programm startete in der ersten Jahreshälfte mit einer Vielzahl erlesener Veranstaltungen, beispielsweise einem multimedialen Abend zu Dorothee Sölle, einem Lektürekurs zum Buch des Evolutionsbiologen Carel van Schaik «Die Wahrheit über Eva» als Nachgang zu dessen Vortrag im Herbst 23, einer Reihe von Abenden zum Matthäusevangelium, einem Mini-theologiekurs zu Sklaverei und Befreiung von der biblischen Zeit bis in die Gegenwart usw.

Zum «Tag der Frau» widmete sich Franziska Schutzbach der Erschöpfung der Frauen. Die Soziologin und Genderforscherin betrachtet diese nicht einfach als ein individuelles Empfinden, sondern sieht dahinter systematische Ursachen, die nicht zuletzt auf der Aufrechterhaltung traditioneller Rollenbilder fussen. Mit rund 180 Zuhörer:innen bildete der Abend einen Höhepunkt im Frühling. Ein weiterer war das Gespräch, das die Studienleiterin Regula Tanner mit dem Zenmeister und Jesuiten Niklaus Brantschen führte. «Vom Leben und Lieben, Leiden und Lachen» lautete der Titel des Abends. Den tiefsinnigen, leidenschaftlichen, aber auch humorvollen Gedanken lauschten rund 120 Personen.

Die zweite Jahreshälfte begann mit einem gut besuchten Vortrag von Udo Rauchfleisch zum Thema «Einsamkeit», und weiter waren es viele Abende zum interreligiösen Dialog, denen eine tragende Rolle zukam. Einige von ihnen entstanden im Austausch mit den Christlich-Jüdischen Projekten. Hierzu zählten beispielsweise der Rundgang zu den Stolpersteinen in Basel, der Abend zum Antisemitismus mit Ralph Lewin, die Filmvorführung und das Regiegespräch mit Sandra Gold zu ihrem Film «Wo ist Gott?».

Während seines Sabbaticals vertrat die Theologin Regine Munz in den Monaten August bis Ende Oktober Andreas Möri und setzte innerhalb der Programmgestaltung ganz eigene Akzente. Hierzu gehörten beispielsweise Literaturgespräche oder die Kunstbetrachtungen «Frauen im Blick». Diese stellten eine Bereicherung im Programm dar und zogen vereinzelt neue Publikumskreise.

Neu konnte die Leitungskommission in der zweiten Jahreshälfte die Juristin, ehemalige Theologiekursteilnehmerin und Aargauer Kirchenrätin Catherine Berger in ihrer Mitte begrüßen. Mit vielen guten Ideen im Gepäck, die innerhalb des fortschreitenden Strategieprozess entwickelt wurden, liessen all die engagierten Köpfe im FORUM das Jahr ausklingen.

ANNETTE BERNER,  
ADMINISTRATIVE LEITERIN FORUM FÜR ZEITFRAGEN

### **Aktuelle Mitglieder der Leitungskommission**

Ruedi Spöndlin (Präsident)  
Richard Atwood  
Catherine Berger  
Sabine Bürk  
Brigitte Heilbronner  
Lilo Roost Vischer

# 3.5 Theologiekurs BS/BL

## 40 Jahre Theologiekurs

Seit 40 Jahren ist der Evangelische Theologiekurs ein wichtiger Teil der Erwachsenenbildung der evangelisch-reformierten Kirchen in der Schweiz.

Über 60 Ehemalige, Interessierte, aktuelle Teilnehmende und Verantwortliche aus Kirchenleitungen und den anbietenden Institutionen feierten am 4. Dezember 2024 im Zwinglihaus Basel diese lange und erfolgreiche Lernbewegung, die die reformierten Kirchen in der Schweiz nachhaltig geprägt hat und immer noch prägt.

Im Theologiekurs BS/BL beschäftigen sich zurzeit 45 Personen jede Woche mit theologischen und spirituellen Fragen, eigenen Sachwissen an und gehen einen intensiven Lernweg, auf dem sie sich neben Theologie auch Kompetenzen wie Umgang mit Texten, Dialog- und Auftrittskompetenz erwerben und ihre Persönlichkeit weiterbilden.

Es ist ein interessantes und hoffnungstiftendes Phänomen, dass das Interesse an tendenziell Kirche abnimmt, das Bedürfnis, sich fundiert mit Religion auseinanderzusetzen aber gleichzeitig zunimmt.

REGULA TANNER, DANIEL FREI

## 3.6 Unipfarramt

Das Jahr 2024 war durch etliche Lehrveranstaltungen mit gutem Zuspruch und grossem Interesse seitens der Beteiligten geprägt. Dies waren zum einen die Semesterkurse «Theologie für Nicht-Theolog:innen», in denen sich deutlich mehr Studierende eingeschrieben haben als in den Jahren zuvor (über 30 Teilnehmer:innen). Zum anderen die Schools für den Quereinsteiger:innen Studiengang ins Pfarramt, die sich einem konstanten Zuspruch (ca. 10 Studierenden pro Jahr) erfreuen. Ein VHS-Kurs zu «Theologie und Naturwissenschaft» stiess auf reges Interesse. Schliesslich leitete ich wieder ein Projekt im Bereich Medizin und beteiligte mich auch sonst verschiedentlich an universitärer Lehre und kirchlicher Erwachsenenbildung.

Deutlich angestiegen sind die Gesuche um Darlehen für die Semestergebühren (60 Gesuche im 2024). Diese Darlehen werden in Zusammenarbeit mit der Sozialberatung der Universität vergeben. Die Sozialberatung macht dabei alle nötigen Abklärungen und das Unipfarramt vergibt Darlehen, welche die Universität am Ende des Semesters wieder an das Unipfarramt zurückerstattet.

An einer Tagung der RefBL konnte ich meine Arbeit unter dem Titel: «Das Unipfarramt in Bewegung» vorstellen. Ich konnte zeigen, wie sich das Unipfarramt in den vergangenen Jahren aufgrund vieler Veränderungen an der Universität und im studentischen Alltag entwickelt hat und auch weiterhin entwickeln wird.

Ich habe als Unipfarrer wieder über 20 Gottesdienste in BS und BL abgehalten, die teilweise in Gemeinden und teilweise an der Universität stattfanden.

Ich übernehme im 2025 das Präsidium einer kirchlichen Stiftung, die Gottesdienste mitfinanziert. Die Einwerbung von Mitteln beschäftigt auch das Unipfarramt. Dabei gelingt es, durch verschieden bezahlte Aufgaben Gelder zu generieren.

PFR. DR. LUZIUS MÜLLER

# 3.7 Seelsorge

## 3.7.1 Spitalseelsorge

Für die Spitalseelsorge der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt ERK-BS in den vier Kliniken (Universitätsspital, Universitäre Altersmedizin Felix Platter, Universitäre Psychiatrische Kliniken und St. Claraspital) gab es im Jahr 2024 zwei personelle Veränderungen:

Im Sommer wurde Volker Schulz im St. Claraspital pensioniert. Andrea Spingler übernahm seine Stelle. Ebenso ging Gerhard Gerster in Pension und Eveline Feiss hat in der Universitären Altersmedizin Felix Platter gestartet. Für alle Beteiligten sind Neubesetzungen immer ein grosser Aufwand, da es wichtig ist, die neuen Mitarbeitenden gut in den Spitäler einzuführen, damit eine sinnvolle Kontinuität zugunsten der Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen gewährleistet werden kann. Da gebührt allen grossen Dank!

Im Jahr 2024 wurden die separaten Treffen der reformierten und katholischen Spitalseelsorgenden zu einem gemeinsamen ökumenischen Treffen zusammengeführt. Dabei sind auch die Seelsorgenden des Diakonats Bethesda. Die Treffen finden dreimal jährlich statt und einmal gibt es ein gemeinsames Mittagessen. An den Treffen wird informiert, was in den einzelnen Spitäler aktuell ist, gemeinsame Themen wie beispielsweise die Qualitätssicherung werden besprochen und ein Austausch über herausfordernde Situationen ist möglich.

Inzwischen haben auch alle Seelsorgenden einheitliche Stellenbeschreibungen, leicht angepasst auf die jeweilige Landeskirche bekommen.

SARAH BIOTTI

### Universitätsspital (USB)

Im Jahr 2024 wurde die Aufstockung des Spitalseelsorgeteams komplettiert. Auch konnte die Stelle der pensionierten katholischen Kollegin neu besetzt werden. So sind wir nun zusammen mit unseren Kolleg:innen der römisch-katholischen Kirche Basel-Stadt und der Stiftung Diakonats Bethesda mit 590 Stellenprozent im USB präsent. Waren wir in der Vergangenheit längere Zeit immer wieder sehr ausgelastet, so führte die Stellenerhöhung kurzfristig zu einer Entlastung. Wir Spitalseelsorger:innen sind dadurch im USB noch präsenter und unsere Arbeit

noch sichtbarer. Dadurch entstand eine erhöhte Nachfrage nach spitalseelsorgerlicher Begleitung.

Erfreulicherweise wächst mit der Teamerweiterung der Pool an Fähigkeiten. Zusammen mit freigewordenen Ressourcen blühen neue und teils lange verschobene Ideen auf, entstehen Projekte und neue Angebote für Patient:innen, Mitarbeitende und Angehörige. Zwei neue Angebote möchte ich hier besonders hervorheben: Jeweils am Dienstagmittag und Donnerstagabend bieten wir eine Zen-Meditation an und jeweils am Mittwochmittag laden wir ein zum «offenes Singen». Beide Angebote finden in der Spitalkapelle statt und stehen auch für ausstehenden Personen offen.

Gleichzeitig bringt die Erweiterung frischen Wind ins Spitalseelsorgeteam. So haben wir uns mit einer Ressortverteilung neu aufgestellt. Dadurch sind teamintern Verantwortlichkeiten klarer verteilt und nach aussen einfacher kommunizierbar. Dies vereinfacht die Zusammenarbeit im Spitalseelsorgeteam und ebenso die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb vom USB. Diese wiederum ist wichtig, um die Sichtbarkeit unserer Arbeit und die Vernetzung im USB langfristig zu gewährleisten. Weiter schärfen wir unser Profil, in dem wir uns in einem laufenden Prozess als Spezialisierte Spiritual Care etablieren. Wir bringen uns als wertvollen Player für eine ganzheitliche Patient:innenversorgung aktiv ein. Dabei tragen wir der spirituellen Dimension von körperlicher und seelischer Gesundheit Sorge und fördern diese aktiv.

Für unser Wirken arbeiteten wir auch im 2024 mit Stationszuständigkeiten. Jede Station hat so eine persönliche Ansprechperson aus dem Spitalseelsorgeteam. Um bei Teilzeitarbeit und Abwesenheiten die Erreichbarkeit sicherzustellen, haben wir auch im vergangenen Jahr einen Bereitschaftsdienst angeboten, der neben den Werktagen auch alle Sonn- und Feiertage abdeckte. Im Bereitschaftsdienst hatten wir zusätzlich zu unserer Arbeit 432 Einsätze an Total 308 Stunden geleistet, wobei 8.3% der Einsätze an einem Sonntag stattfanden. Weiter boten wir auch jeden Sonntag einen ökumenischen Gottesdienst an, zudem die Patient:innen von Freiwilligen (sogenannten Sonntagsengeln) zu Fuss, im Rollstuhl, mit Rollator oder auch im Spitalbett auf Wunsch abgeholt und wieder zurück aufs Zimmer gebracht

### 3.7.1 Spitalseelsorge

wurden. Die Durchschnittliche Zahl an Gottesdienstteilnehmenden (inkl. Musik und Liturgie) betrug 9.1 Personen.

Wir sind sehr erfreut über die gestiegene Nachfrage nach Spitalseelsorge. Uns als Team bestärkt dies, dass unsere Arbeit wichtig und wertvoll ist. Deshalb ist es uns ein Anliegen, die geknüpften Beziehungen auch im neuen Jahr zu pflegen, unsere Arbeit nicht nur sichtbar zu machen, sondern sie auch in interdisziplinär Mittags- und Abendfortbildungen bekanntzumachen. Wir sind überzeugt, dass dadurch die manchmal schwierig fassbare Arbeit der Spitalseelsorge nicht nur greifbarer wird, sondern auch zielgerichteter den Menschen zugutekommt, welche von Spitalseelsorge profitieren können. Wir verstehen unsere Arbeit als Dienst an Patient:innen, Angehörigen und Mitarbeitenden. Um sie geht es doch in unserem Handeln – um Menschen.

PFR. MATTHIAS WETTER (USB)

#### REHAB

Seelsorge/Spezialisierte Spiritual Care im REHAB erfordert grosse zeitliche Flexibilität. Die Patienten/Innen sind unter der Woche terminlich auf Grund von Therapien sehr ausgebucht.

Hilfreich ist das Verteilen von Visitenkarten, wenn Patienten/Innen oder Angehörige nicht auf Station anzutreffen sind.

Besuchswünsche werden per Mail oder Telefon weitergeleitet bzw. angemeldet. Mitarbeiter/Innen sowie Patienten/Innen oder Angehörige können sich direkt melden und Gesprächstermine können konkret vereinbart werden.

Seit Ende Juni 2024 bin ich als reformierte Spitalseelsorgerin allein im REHAB tätig und Ansprechpartnerin für alle Stationen, zuständig für das gesamte REHAB.

Meine römisch-katholische Kollegin Fr. Simone Rudiger beendet ihren Dienst in dieser Institution.

PFRN. GUDRUN DEHNERT

SPITALSEELSORGE/SPEZIALISIERTE SPIRITUAL CARE

#### Universitären Altersmedizin Felix Platter (UAFP)

Die Seelsorge in der Universitären Altersmedizin Felix Platter stand 2024 im Zeichen des Umbruchs. Die katholische Theologin Simone Rudiger hat ihre Tätigkeit als Seelsorgerin am 1. Januar 2024 aufgenommen und löste Theres Stillhard ab. Die evangelisch – reformierte Pfarrerin und Seelsorgerin Eveline Feiss ist am 1. Juli 2024 ins UAFP eingetreten und hat die Nachfolge von Gerster übernommen. Gerhard Gerster wurde im Juni feierlich und würdig in den Ruhestand verabschiedet.

Die ersten Wochen und Monate haben sich die beiden Seelsorgerinnen auf verschiedenen Stationen eingearbeitet. Es galt, sich mit der Dynamik eines Spitals vertraut zu machen, Abläufe kennen zu lernen und sich mit den verschiedensten Diensten (Ärzte/ Sozialdienst/ Physiotherapie/ Ernährungstherapie) aktiv zu vernetzen. Diese interprofessionelle Zusammenarbeit ist wichtig und funktioniert aus Sicht der Seelsorge sehr gut.

Mittelpunkt und Zentrum der Aufgaben der Seelsorgerinnen ist die seelsorgerliche Begleitung von Patientinnen und Patienten, Angehörigen und Mitarbeitenden, ungeachtet ihrer Religionszugehörigkeit. Oft geht es in den Gesprächen um Sinnfragen; um die Suche nach Halt und Orientierung, wenn Bewährtes wegfällt; um Einsamkeit und um Bewältigung von Angst.

Die Seelsorgerinnen sind Teil des Palliative Care Teams (PCT) des UAFP. In wöchentlichen Sitzungen werden relevante Themen gemeinsam diskutiert und interdisziplinäre Fallbesprechungen durchgeführt. Zudem beteiligen sich die Seelsorgerinnen als Teil des PCT am jährlichen interprofessionellen Palliative Care Unterricht für Medizinstudierende der Uni Basel.

Monatlich sind die Seelsorgerinnen an der Einführung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt und dürfen ihre Arbeit im Rahmen eines kurzen Vortrages präsentieren.

2024 wurden zwei schöne Gedenkfeiern für die Angehörigen der im UAFP verstorbenen Patientinnen und Patienten durchgeführt. Die Veranstaltungen waren unterschiedlich besucht, die Reaktionen der Teilnehmenden aber durchwegs positiv und dankbar.

### 3.7.1 Spitalseelsorge

Die Seelsorgerinnen planen die Wiederaufnahme der Gottesdienste im UAFP im ersten Quartal 2025. Ende 2024 erfolgte die wohlwollende Zustimmung des UAFP zu diesem Vorhaben. Die Vorbereitungen dazu beginnen Anfang nächsten Jahres.

EVELINE FEISS, PFARRERIN/SEELSORGERIN

#### Universitäre Psychiatrische Kliniken (UPK)

Die Hauptaufgabe der Psychiatrieseelsorge besteht in den Einzelgesprächen mit Patiententinnen und Patienten, mit Angehörigen und Mitarbeitenden der Klinik, mit ehemaligen PatientInnen und Menschen, die mit der Klinik gar nichts zu tun haben, sondern hoffen, dass die Psychiatrieseelsorgerin Verständnis für ihre Probleme zeigt. Das kann der Student sein, der eine seelische Begleitung sucht oder die Frau aus einem Baselbieter Dorf, die über den Tod ihrer Schwester nicht hinwegkommt. In all diesen Gesprächen geht es um religiöse Fragen, Sinnsuche, Ängste und Hoffnungen, Krankheit und Gesundheit, Trauer, Probleme in Partnerschaft, Familie und Arbeit, kurz: um alles, was den Menschen in seinem Leben bewegt und beschäftigt. Die Gestaltung von Gedenkfeiern für verstorbene PatientInnen, Mitarbeitern und BesucherInnen der Tagesstruktur Basis der Stiftung Rheinleben und allenfalls Abdankungen auf dem Friedhof Hörnli gehören ebenso zu den Aufgaben der Psychiatrieseelsorgerinnen. Daneben ist nach wie vor der sonntägliche Gottesdienst um 10 Uhr ein wichtiger Anknüpfungs- und Begleitpunkt der Klinikseelsorge. Er ist öffentlich und wird auch gerne von auswärtigen Besuchern und ehemaligen PatientInnen besucht. Beliebt sind auch die Veranstaltungen im Rahmen des BeKuMi-Programms (Begegnung und Kultur am Mittwoch). In diesen Veranstaltungen organisiert die Seelsorge gemeinsam mit Stiftungsratsmitgliedern kulturelle Anlässe wie Konzerte, Lesungen etc. Im Rahmen dieser BeKuMi-Veranstaltungen feierten die beiden SeelsorgerInnen am 21. August 2024 mit einem Konzert mit griechischer Musik und Apéro, ein Jahr verspätet, Pfarrerin Barbara von Sauberzweig ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum und Seelsorgerin Dr. Gabriele Kieser ihr 10jähriges Arbeitsjubiläum in den UPK.

#### St. Claraspital

Im vergangenen Jahr ging Pfr. Volker Schulz nach 26 Jahren Dienst an den Kranken im St. Claraspital in den wohlverdienten Ruhestand. Er wurde im Juni ersetzt durch Pfrn. Andrea Spingler, die sich sehr gut einarbeiten konnte.

Die Seelsorge hat im Tumor- und Bauchzentrum eine grosse Bedeutung: Die Zusammenarbeit mit allen Berufsgruppen verläuft sehr positiv; sehr selbstverständlich werden unsere Dienste in die Behandlung der Patientinnen und Patienten integriert. Besondere Schwerpunkte unserer Arbeit bildeten auch im 2024 die Palliativstation und die verschiedenen onkologischen Abteilungen.

Für die Patient\_innen hielten wir an den grossen Feiertagen ökumenischen Gottesdienste ab, die gut besucht wurden. Die wöchentlichen Besinnungen am Mittwochnachmittag stiessen vermutlich auch auf Grund des Gesundheitszustandes vieler Patient\_innen auf wenig Resonanz. Wir bieten diese im 2025 nicht mehr an und erproben alternative Formen. Im November fand die ökumenische Gedenkfeier für die im St. Claraspital Verstorbenen statt, die fast 200 Menschen in die St. Michaelskirche führte. Im März hatten wir die traurige Aufgabe, die Abdankungsfeier des allgemein geschätzten, langjährigen Direktors des St. Claraspitals, Peter Eichenberger, in der bis auf den letzten Platz gefüllten St. Clara-Kirche durchzuführen.

#### Mobile Palliative Care Seelsorge:

Im Juli 2024 hat die evangelisch – reformierte Pfarrerin und Seelsorgerin Eveline Feiss das Amt von Gerhard Gerster übernommen, der in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist. Einige der von Gerhard Gerster begleiteten Patientinnen und Patienten werden weiter begleitet. Neue KlientInnen sind dazu gekommen, einige für längere Zeit, andere nur punktuell. Die genaue Anzahl der im Jahr 2024 begleiteten Patientinnen und Patienten konnte aufgrund des Stellenwechsels nicht ermittelt werden.

Erwähnt werden kann, dass die mobile Seelsorge geschätzt wird und die Menschen dankbar für eine seelsorgerliche Begleitung zu Hause sind.

Zugewiesen werden die Patientinnen und Patienten von der Onko Spitex oder dem mobilen Palliative Care Team. Einige

### 3.7.1 Spitalseelsorge

Anmeldungen sind auch der seelsorgerlichen Begleitung im Felix Platter Spital entstanden und sind zu Hause weitergeführt worden.

#### **Beauftragung Palliative Care**

Im Vordergrund der Beauftragung stand die Vernetzung der neuen Stelleninhaberin mit den unterschiedlichen Gremien und Personen.

Eine erste Gelegenheit persönliche Kontakte zu knüpfen war die zweite Jahrestagung des Berufsverbandes Seelsorge im Gesundheitswesen, die im August in Bern stattfand. Anregend auch das Thema der Tagung, das sich um die Schärfung des Berufsprofils der Seelsorge drehte.

Im September war Eveline Feiss am Marktplatz 55+ am ökumenischen Stand der Kirchen präsent.

An der Palliativ Woche 2024, die unter dem Thema «Lebenshilfe? Sterbehilfe?» stand, hat Eveline Feiss an verschiedenen Anlässen teilgenommen und aktiv Vernetzung betrieben.

Im November war sie Teilnehmerin am Symposium anlässlich des 10 Jahre Jubiläums der Abteilung für Palliative Care am Unispital Basel. Unter dem Titel «Existenzielles Leiden: Vielfalt therapeutischer Ansätze in der Palliative Care» konnten spannende Vorträge gehört und networking betrieben werden.

Ein erstes Treffen mit der kirchlichen Kommission Palliativ Care (Michael Bangert CKK; Trudy Wey RKK; Eveline Feiss ERK) hat im Dezember stattgefunden. Dabei wurden erste Überlegungen zu einem gemeinsamen kirchlichen Anlass während der Palliativ Woche 25 (PW25) formuliert.

Zweimal im Jahr 2024 hat sich zudem die kirchliche Kommission Palliative Care mit den Ärztinnen und Pflegenden des mobilen Palliativ Care Teams des Zentrums Hildegard und den Pflegenden der Onko Spitex zu einer Kundenbesprechung getroffen.

Mitte Dezember ist das Palliativ Zentrum Hildegard in das Bethesda Spital integriert worden und ist nun unter dem Namen Palliativ Zentrum Bethesda Spital erreichbar.

EVELINE FEISS, PFARRERIN/SEELSORGERIN

# APH-Seelsorge

Die Alters- und Pflegeheimseelsorge ist innerhalb der ERK-BS ein den Kirchgemeinden zugeordneter Dienst. Obwohl in allen Kirchgemeinden präsent, hat sie in der personellen Besetzung wie in der Finanzierung sehr verschiedene Ausprägungen: Während in gewissen Gemeinden die Betreuung der APH's den Gemeindepfarrämtern übertragen ist, gibt es in den Gemeinden Basel West, Gundeldingen-Bruderholz und Riehen-Bettingen dafür je spezialisierte Pfarrpersonen.

Ein wichtiges Anliegen für uns ist, die Leute bei Ihren Fragen nach Sinn, der sich auf das Lebensende hin noch einmal neu und anders stellt, zu begleiten, seien es Bewohnende der APH oder ihre An- und Zugehörigen, oder die Angestellten. Es wäre eine Kernaufgabe der Kirche, für die Menschen in diesem Lebensabschnitt da zu sein.

## KG Basel West

Nach dem Weggang von Pfrn. Claudia Basler Anfang des Jahres übernahm Sozialdiakonin Claudia Schulthess interimistisch bis Ende August die Betreuung von neun Alters- und Pflegeheimen im Einzugsgebiet von Basel West. Im September schliesslich nahm Pfr. Elias Jenni als neuer Altersheimseelsorger seine Arbeit auf. Das Generationenhaus fällt weiterhin in den Zuständigkeitsbereich von Pfrn. Marianne Laubscher. Zusätzlich zu den 10 Heimen auf dem Gemeindegebiet Basel West werden seit Oktober zwei Heime im Kleinbasel seelsorgerlich betreut. Claudia Schulthess wurde bis auf weiteres mit dieser Aufgabe betraut. In allen Häusern wurden Gottesdienste, Gedenkfeiern und diverse Feiern zum Kirchenjahr abgehalten, sowie zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner seelsorgerlich begleitet.

## KG Gundeldingen-Bruderholz

Die Zusammenarbeit in den APH hat sich weiter gut entwickelt. Es gab wenig bis keine Fluktuationen in den Leitungen, was unsere Arbeit erleichtert, und uns erlaubt, das gegenseitige Vertrauen zu vertiefen. Das Pflegepersonal weist uns auf Bedürfnisse der Bewohnenden hin.

Im Sternenhof werden gemeinsam mit der Aktivierung, Gottesdienste gefeiert. Auch im Bruderholzweg 21 und im PZ Falkenstein hilft die Aktivierung aktiv mit. Das wirkt sich auf die

Qualität der Gottesdienste und auf die Zahl der Teilnehmenden positiv aus. In der Stiftung Haus Momo und Zwinglihaus haben wir zwei Letzte Hilfe-Kurse durchgeführt.

Es ist eine Freude, wie wir mit der neuen Heimleitung und Aktivierung gut eingebunden sind im APH Wasserturm! Das Pflegepersonal meldet uns, wenn Menschen Besuche wünschen und ist teilweise auch selbst in den Gottesdiensten dabei. Zudem konnten im vergangenen Jahr die Freiwilligen wieder aktiviert werden, was beim Gottesdienst eine grosse Unterstützung ist.

## KG Riehen-Bettingen und «Senevita Erlenmatt» Kleinbasel

Was im letzten Jahr an Veränderungen und Neuanfängen berichtet werden konnte, hatte sich im Berichtsjahr 2024 etabliert. Im neuen Dominikushaus hat die Seelsorge mit dem hauseigenen Pastoralbegleiter einen weiterhin hohen Stellenwert. Das Wendelin hat eine gut implantierte und wertgeschätzte Freiwilligenarbeit, die langsam in die Jahre kommt, und neue Unterstützung gut gebrauchen kann. Im Humanitas ist unter der neuen Leitung ein anderer Wind spürbar. Der wirtschaftliche Druck auf die Institutionen hat merklich zugenommen. Das Adullam Riehen in seiner Doppelfunktion als Geriatriespital und Pflegeheim baut den Spitalbereich auf Kosten der Bewohnendenzimmer kontinuierlich aus. In der Kleinbasler Erlenmatt hat sich im dritten Jahr der Mitarbeit eine wohlwollende Zusammenarbeit etabliert.

Neben den Gottesdiensten im Wechsel und in Zusammenarbeit mit den Vertretenden der RKK ist die Sterbebegleitung eine grosse Herausforderung. Es sind eine grosse Fluktuation unter den Mitarbeitenden in den Häusern sowie viele zunehmend verkürzte Aufenthalte der Bewohnenden in den Heimen wahrnehmbar.

CLAUDIA SCHULTHESS, SOZIALDIAKONIN KG BASEL WEST

ELIAS JENNI, PFARRER KG BASEL WEST

LUKAS WENK, PFARRER KG RIEHEN-BETTINGEN

MONIKA WIDMER, PFARRERIN KG GUNDELDINGEN-BRUDERHOLZ

MARIA ZINSSTAG, PFARRERIN KG GUNDELDINGEN-BRUDERHOLZ

## 3.7.2 Christlich-Jüdische Projekte (CJP)

Zu den inzwischen jährlichen Aktivitäten der CJP gehört u.a. jeweils im Winterhalbjahr ein feierliches Freitagabendessen, welches Interessierten den jüdischen Schabbat näherbringt näherbringen soll. Auch im Berichtsjahr kamen ca. 40 Personen, um diesen Anlass mitzuerleben, Die meisten von ihnen nahmen auch vorgängig am Freitagabend-Gottesdienst in der Synagoge an der Leimenstrasse teil, inklusive vorgängiger Einführung.

Einen festen Posten im Jahresprogramm der CJP bilden jeweils auch die Synagogenführungen, welche gemeinsam mit anderen Organisationen angeboten werden. 2024 gab es ca. 4-5 solcher Führungen, was etwa dem Schnitt der letzten Jahre entspricht. Zum didaktischen Angebot der CJP speziell für Schulen gehört auch das Modul «Lust auf Chanukah», das in ausgewählten Baselbieter Schulen der Primarschulstufe, nun bereits zum fünften Mal stattfinden konnte, also seinen festen Platz im Jahresprogramm gefunden hat. Es ist angedacht, das Modul auch wieder einmal in Basler Schulen anzubieten.

Dann gab es 2024 auch ausserordentliche Veranstaltungen: Zum Beispiel am 7. März im Basler Schützenmattpark: aus Anlass des und im Zusammenhang mit dem jüdischen Neujahrsfest der Bäume Tu B'Shvat die Pflanzung einer Libanon-Zeder. Dies geschah im Beisein der zuständigen Regierungsrätin Esther Keller und mit dem ausdrücklichen Wunsch nach Frieden in der nahöstlichen Region. Dieser Wunsch kam auch in den Worten des damaligen Rabbiners der Israelitischen Gemeinde Basel (IGB) Moshe Baumel aber auch CJP-Stiftungspräsident Andreas Guth zum Ausdruck.

Mit dem elsässischen Judentum und seiner vielfältigen Geschichte in der unmittelbaren Nachbarschaft Basels setzte sich die Exkursion auseinander, die dann im Frühsommer, am Sonntag, 9. Juni, zahlreiche Gäste in die ehemalige Synagoge von Hegenheim führte und von Stadtführer Roger Harmon geleitet wurde. Der Raum nahe der Schweizer Grenze ist heute eine privat geführte Kulturstätte und die zahlreichen Teilnehmenden erfuhren von Roger Harmon viele spannenden Details zu diesem früheren Zentrum jüdischen Lebens in der Region. Ein (koscherer) Aperó sowie ein Konzert in den gleichen Räumen rundete die gelungene Veranstaltung ab.

Als erste Veranstaltung nach den Sommerferien fand anfangs September ein ebenfalls sonntäglicher Rundgang zu verschiedenen Stolpersteinen in Basel statt. Herr Tschirky vom Verein Stolpersteine zeigte anhand dieser kleinen Monumente Schicksale von jüdischen und nichtjüdischen Menschen vor und während des Zweiten Weltkrieges auf, die ein bezeichnendes Schlaglicht auf eine oft unmenschliche Flüchtlingspolitik der Schweizer Behörden warf. Rund 30 Teilnehmende waren hier dabei und nutzten auch noch die anschliessende Gelegenheit, in einem Raum im K-Haus (die frühere Kaserne) Fragen zu stellen oder selbst Anmerkungen zum Gesagten zu machen.

14 Reisende waren dann am 22./23. September dabei, um den jüdischen Spuren der Stadt Frankfurt am Main nachzugehen und auch noch eine Führung rund um das Stadtzentrum «mitzunehmen». Die Reise wurde mit einem Car durchgeführt, der auch in Frankfurt selbst zur Verfügung stand. U.a. wurde die Synagoge der Jüdischen Gemeinde Frankfurt im Westend besucht, ebenso das sehenswerte Jüdische Museum unweit des Mains. Das Echo auf diesen Ausflug unter den teilnehmenden Gästen war sehr positiv.

Gemeinsam mit Partnerorganisationen luden die CJP zum Vortrag des Vizepräsidenten des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG), Ralph Lewin ein. Thema war ein leider daueraktuelles: «Antisemitismus in der Schweiz», ein Vortrag in den Räumen der IGB, der ausserordentlich gut besucht war.

Insgesamt waren die meisten Veranstaltungen der CJP gut bis sehr besucht, Ausnahmen bestätigen dabei jeweils die Regeln. Insofern wurden die angestrebten Ziele sicher erreicht.

Verantwortlich für das Programm der CJP zeichnen sowohl im 2024 als auch im bereits laufenden Jahr 2025 Franziska Eich Gradwohl als christliche und Peter Bollag als jüdischer Projektleiterin bzw. –leiter.

PETER BOLLAG UND FRANZISKA EICH GRADWOHL

## 3.7.3 Islambeauftragter

### Sabbatical «Orte islamischen Lebens erfahren»

Von Anfang August bis Ende Oktober widmete ich mich im Rahmen eines Sabbaticals islamischen Themen. Durch Besuche und Gespräche erhielt ich vielfältige Einblicke in muslimisches Leben in der Schweiz und in London Southall. Ich besuchte vier Moscheen und zwei islamische Bestattungsinstitute, nahm an drei Freitagsgebeten teil und führte mit 15 VertreterInnen des Islams (AutorInnen, Fachpersonen, Imamen, Moscheeverantwortlichen und Moscheebesuchern) z.T. ausführliche Gespräche. Dabei ergab sich ein differenziertes Bild zum Islam unterschiedlicher Ausrichtung in der Deutschschweiz.

Ein wichtiger Gewinn für die Angebote des Forums für Zeitfragen mit der interreligiösen Plattform *religionen\_lokal* sind neu geknüpfte und vertiefte Kontakte zu muslimischen Persönlichkeiten. So ergab sich eine neue Zusammenarbeit mit Amira Hafner-Al Jabaji, die als Islamwissenschaftlerin, Publizistin und langjährige Moderatorin der SRF-Sendung Sternstunde Religion bekannt ist. Sehr wertvoll war das Gespräch mit Imam Muris Begovic, Geschäftsführer der Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich (VIOZ), Geschäftsleiter der Muslimischen Seelsorge Zürich und muslimischer Armeeseelsorger. Er verfügt über ein weitreichendes Netzwerk. Imam Rehan Neziri gab mir Einblick in die Arbeit des Schulischen Islamischen Religionsunterrichts in Kreuzlingen. Er ist im interreligiösen Dialog in der Ostschweiz engagiert und hat über den albanisch-sprachigen Moscheevereiner Besimtari auch Beziehungen zu Basel. Am 29. Januar 2025 wirkte er beim Update Religion zum Thema «Der Glaube und seine Praxis» mit. Einen aufklärerischen Islam vertritt Kerem Adigüzel, der 2017 den Verein Al Rahman – mit Vernunft und Hingabe gründete. Der Verein bietet unter anderem Beratungen bei interreligiösen Eheschliessungen an.

Bei meinen Besuchen von Moscheevereinen zeigte sich, dass diese grossenteils sehr gut besucht sind und vitale Gemeinschaften bilden. Die rituelle Strukturiertheit des Islams stiftet Zusammenhalt und Verbundenheit. In manchen Moscheevereinen erfahren Gläubige zudem aufgrund gemeinsamer Herkunft einen ethnischen und sprachlichen Zusammenhalt.

Trotz wachsender gesellschaftlicher Anerkennung sind Musliminnen und Muslime in der Schweiz weiterhin mit antimuslimischen Stereotypen und Rassismus konfrontiert. Viele empfinden es als ermüdend, sich immer wieder erklären zu müssen. Daher braucht es neue Begründungen für interreligiöse Veranstaltungen. Besonders geeignet sind lebensbezogene, praktische und ethische Themen, die nicht nur, aber auch aus religiöser Perspektive betrachtet werden.

Die FIDS Föderation Islamischer Dachverbände vertritt auf Bundesebene einen Grossteil der muslimisch organisierten Menschen der Schweiz. Ich führte ein Gespräch mit Önder Günes, FIDS-Präsident, und Fathima Iftikhar, Generalsekretärin. Ihre Erfahrung zeigt, wie wichtig es ist, dass Religionsvertreter einander nach islamophoben und antisemitischen Vorfällen und Gewalttaten kontaktieren und ihre Solidarität ausdrücken!

Dr. Andreas Tunger-Zanetti, Zentrum für Religionsforschung, Universität Luzern, begleitete mein Sabbatical als mein Mentor. Dr. Lilo Roost Vischer, Mitglied des Stiftungsrats ZIID und der Leitungskommission Forum für Zeitfragen, stellte wertvolle Kontakte her. Christoph Peter Baumann, Religionswissenschaftler und Autor, beriet mich bei der Vorbereitung des Aufenthaltes in London Southall. Während des Sabbaticals konzipierte er mit mir zusammen eine Veranstaltungsreihe: Alevitinnen und Aleviten in Basel, die im Mai 2025 im Rahmen des Forums für Zeitfragen stattfindet.

Ich bedanke mich beim Kirchenrat ERK BS und dem Vorstand der Kirchgemeinde Gundeldingen-Bruderholz für die grosszügige Ermöglichung des sehr ergiebigen Sabbaticals!

### Weitere Aktivitäten

Im Berichtsjahr veranstaltete ich einen gut besuchten Kurs Einführung in den Koran mit der Islamwissenschaftlerin Arlinda Amiti und ein Update Religion zum Thema Die Prophetengattin Aischa und weibliche Stimmen im Islam im Rahmen des Forums für Zeitfragen.

PFARRER ANDREAS MÖRI

## 3.7.4 Ökumenische Gefängnisseelsorge

Seit Dezember 2021 ist Pfarrerin Dinah Hess für die ökumenische Gefängnisseelsorge in den Gefängnissen Bässlergut und Waaghof zuständig.

Die zwei Gefängnisse sind durch die unterschiedlichen Haftarten geprägt. In der Untersuchungshaft im Waaghof sind Insass:innen in dieser ersten Haftzeit von der Aussenwelt isoliert. Im Waaghof gibt es zwei Frauenabteilungen.

Im Gefängnis Bässlergut verbüssen ausschliesslich Männer sog. kurze Haftstrafen bis zu 18 Monaten. Daneben gibt es Plätze in der Administrativhaft, welche von Migrant:innen besetzt sind, die auf Grund des Ausländerrechts in Haft sind. Ihnen droht die Rückführung in ihr Heimatland. Im Strafvollzug gilt Arbeitspflicht, die Inhaftierten können Telefonate führen, regelmässig Besuch empfangen und das Bildungsangebot besuchen. In beiden Institutionen ist die ökumenische Seelsorge vor Ort. Das Angebot ist wie folgt ausgeschrieben: Seelsorge für persönliche Gespräche über Fragen zu Religion, Leben, Familie, Zukunft, Bibel-Lesen, Bibel-Verstehen, Gebet. An Ostern und Weihnachten wird jeweils ein Gottesdienst für alle gefeiert. Die ökumenische Seelsorge steht allen Inhaftierten sowie dem Personal zur Verfügung unabhängig der Konfession und Religion.

2024 setzte die Seelsorge den Schwerpunkt die Oster- und Weihnachtsfeiern so zu gestalten, dass Sprache, Religion oder Kultur keine Grenzen zur Teilnahme sind: Dank grosszügiger Beiträge von verschiedenen Stiftungen konnten Künstler:innen engagiert werden, welche Pantomime, Musik und bildnerische Darstellungen als Kommunikationsart beherrschen. An den Osterfeiern im Bässlergut und im UG Waaghof spielte ein Pantomime zu unterschiedlichen Themen Stücke, welche durch die starke Ausdrucksform «ohne Worte» für alle Teilnehmende verständlich waren.

An den Weihnachtsfeiern wurde neben der stimmigen Musik eine Geschichte «live» gezeichnet und erzählt. Durch den zeichnerischen Aufbau, welcher die Elemente der Geschichte, die Charaktere der Personen und die Umgebung in einer einfachen Art darstellten, war der Inhalt auch ohne Verständnis der Sprache möglich.

Die triste Weihnachtszeit wird für die Insass:innen durch ein Geschenk der Freiwilligen-Gruppe etwas aufgehellt. Die konfessionell gemischte Gruppe (katholisch, reformiert, Stadtmission) packt jeweils Anfang Adventszeit über 250 Weihnachtsgeschenke für alle Insass:innen ein. Der katholische Frauenbund stellte auch 2024 die Räumlichkeiten zur Verfügung – herzlichen Dank. In diesem Rahmen arbeitet die Seelsorge auch eng mit dem Hausdienst des Gefängnis Waaghof zusammen.

Ausserhalb der Haftanstalten hat die ökumenische Seelsorge einen Bildungsauftrag im Rahmen des Religionsunterrichts, der Konfirmandenarbeit und Erwachsenenbildung.

Als ökumenische Seelsorgerin ist Hess Mitglied des gesamtschweizerischen Vereins für Gefängnisseelsorge. An der jährlichen Mitgliederversammlung 2024 wurde u.a. zum Thema «Ressourcenorientierte Untersuchungshaft» referiert und anschliessend das Gefängnis Zürich West besucht. An der Tagung der Paulus Akademie zu «Schuld und Strafe» wurden die Begriffe theologisch und philosophisch betrachtet. Durch diese und andere Weiterbildungen ist die Seelsorge über wichtige und aktuelle Entwicklungen im Straf- und Massnahmenvollzug in der Schweiz informiert.

2025 soll das Projekt «Sing-Gruppe» weiterverfolgt werden. Abklärungen dazu sind zurzeit am Laufen. In der Leitungskommission gab es 2024 keine Wechsel.

DINAH HESS, REFORMIERTE PFARRERIN,  
ÖKUMENISCHE GEFÄNGNISSEELSORGERIN

## 3.7.5 Oekumenischer Seelsorgedienst für Asylsuchende

Die Prognosen des Staatssekretariats für Migration sagten für den Sommer 2024 eine relativ hohe Anzahl an neuen Asylgesuchen für die Schweiz voraus. Diese Annahme hat dazu geführt, dass die temporären Asylunterkünfte vom Bund in Betrieb blieben, obwohl diese nicht ausgelastet wurden. Für den OeSA bedeutete dies, dass unsere Seelsorgenden die temporären Zentren ebenfalls weiterhin besuchten, auch wenn sich dort – verhältnismässig – nur wenige Flüchtlinge aufhielten. Gegen Ende des Jahres 2024 bzw. Anfang 2025 wurden nun aufgrund der niedrigen Asylgesuchzahlen einige der temporären Unterkünfte geschlossen.

Die grossen Schwankungen der Asylgesuchzahlen und die schwierige Prognose derer, stellen nicht nur die Behörden, sondern auch den OeSA immer wieder vor Herausforderungen. Die Seelsorgenden wie auch die freiwilligen Helfer:innen müssen sich fortlaufend an neue Gegebenheiten anpassen.

Auf der Seite der Seelsorgenden konnte der OeSA die zeitlich begrenzte Erhöhung der Stellenprozentage der Seelsorgenden zum Ende des Jahres 2024 wieder anpassen.

Der OeSA bietet nicht nur seelsorgerische Unterstützung in den Bundesasylzentren an, sondern auch andere für die Flüchtlinge nützliche Angebote. Bei diesen Angeboten helfen uns sehr viele Freiwillige aus der bereits hier lebenden Gesellschaft. Wir schaffen somit Gelegenheiten für eine niederschwellige Kontaktaufnahme und Austausch zwischen den Neuankömmlingen und den Einheimischen. Aufgrund der sinkenden Asylgesuche kam es auch bei diesen Angeboten teilweise zu Änderungen: Zum Beispiel erfuhren die bis zum letzten Jahr immer gut besuchten Gruppendeutschkurse im Jahr 2024 einen Teilnehmer:innen Rückgang. Dies hat meiner Einschätzung nach zwei Gründe: Einerseits ist die Anzahl an Asylsuchenden insgesamt zurückgegangen, und somit auch der potenziellen Deutschlernenden und andererseits hat die ORS (die für die Betreuung zuständige Firma in den Bundesasylzentren) mehr Zeit für Animationen - wie zum Beispiel Deutschkurse.

Ein positiver Aspekt der rückläufigen Anzahl der Teilnehmenden ist die Möglichkeit für unsere freiwilligen Deutschlehrpersonen, den Interessierten ein 1:1 Setting anzubieten. Dadurch wird – abgesehen vom besseren Lernerfolg – der persönliche Kontakt intensiver und somit können sich die

Involvierten besser kennenlernen. Der Austausch über die verschiedenen Kulturen verschafft ideale Grundvoraussetzungen für ein schnelles Zurechtfinden in der neuen Heimat.

Ein vorzügliches Beispiel einer solchen gelungenen Integration zeigt sich an folgendem Fall: Im Sommer durften wir erfahren, dass einer unserer langjährigen freiwilligen Helfer aus dem Iran die Erlaubnis erhalten hat, in Basel eine FaGe-Lehrstelle anzutreten. Mit grosser Disziplin hat er hervorragend Deutsch gelernt, an der Gewerbschule in dem Programm «Link zum Beruf» einen Schweizer Schulabschluss nachgeholt und nun eine Lehrstelle bekommen. Es ist immer wieder eine Freude, wenn die engmaschige Begleitung und persönliche Betreuung bzw. Unterstützung zu solchen Resultaten führt.

Die Gespräche, die Begleitung und die Unterstützung durch OeSA-Mitarbeiter:innen sowie durch die vielen freiwilligen Helfer:innen werden von den Asylsuchenden sehr geschätzt. Dies wurde unter anderem auch dadurch deutlich, dass unser Weihnachtsfest am 20. Dezember sehr gut besucht war. Gemeinsam mit den Asylsuchenden durften wir einen sehr schönen Vormittag verbgingen. Dank Café, «Gutzeli», Gesang und kleinen «Gschänggli» konnten wir vielen Schutzsuchenden ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Auf personeller Ebene ist zu erwähnen, dass ich im Sommer 2024 mein drittes Kind bekommen habe. Ich möchte an dieser Stelle Roland Luzi, welcher meine Stellvertretung übernommen hat, ganz herzlich für seinen Einsatz danken.

Als kleinen Ausblick möchte ich an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, dass der OeSA im Jahr 2025 sein 30jähriges Jubiläum feiern darf. Wir freuen uns darauf, diesen Geburtstag im Rahmen eines Anlasses zu feiern bzw. zu würdigen. Genaueres werden wir im Frühling kommunizieren.

TANJA REINAUER, STELLENLEITERIN

## 3.7.6 Schifferseelsorge



### Unser tägliches Korn und Brot... Unsere Arbeit...

Eine der obersten Stellen, an welchen Rheinschiffe ihre Fracht löschen, liegt etwas oberhalb von Kaiseraugst. Zwischen ihren Befestigungspollern und dem Kran und der nahen Bahnlinie liegt ein Wanderweg und es sorgen Waldbäume und -pflanzen für ein hübsches Grün, Gelb oder Braun – je nach Jahreszeit.

Alles auch ein Bild und Gleichnis für unseren ehrenamtlichen Dienst als Schifferseelsorger:

- Die Arbeit vieler Menschen auf den Schiffen, in den Häfen und den zu ihnen gehörenden Betrieben und Tätigkeitsfeldern tragen dazu bei, dass vieles, das wir täglich gewohnt sind und brauchen, zu uns kommt und da ist. Korn ist 'nur' eines von vielen, vielen Gütern.
- Die verschiedensten Rheinhäfen und Lösch- und Beladestellen liegen entlang vieler Kilometer und der Weg zu ihnen braucht Zeit und Vorsicht – schenkt uns aber auch viel frische Luft und manch schönes Schöpfungserlebnis. Selbst wenn eine Entladungsstelle nicht so idyllisch liegt. In den Kleinhühninger Hafengebieten sind Eisvögel, Falken, Kormorane und viele Vögel ebenso regelmässig zu sehen wie Eidechsen. Und für eine Kräutersuppe könnte man sich dort auch gut 'bedienen'.
- Zu über 90 Prozent begegnen uns jene offen, die wir spontan besuchen während ihrer Arbeit. Sie sind bereit für kürzere oder längere Gespräche – auch wenn die meisten von ihnen sonst nicht mehr so viel mit der Kirche Kontakt haben. Immer wieder wird uns gedankt, dass wir diesen Dienst noch anbieten.
- Wie sind grundsätzlich regelmässig zu zweit im Einsatz, seltener auch mal allein. Dann, wenn jemand von uns in den Ferien ist oder kurzfristig ausfällt. Meistens sind wir von halb zehn bis nachmittags um vier oder fünf unterwegs. Durch diesen regelmässigen Dienst treffen wir Schiffer, Hafentarbeiter, Lotsen und weitere in den Häfen Arbeitende während eines Jahres auch mehr als einmal an. So entwickelt sich dann eine positive Vertrautheit und wir können oft an in vorhergehenden Gesprächen Gesagtem anknüpfen. Und es entsteht mit der Zeit doch auch so etwas wie 'eine kleine Gemeinde'...

Auch im letzten Jahr führten wir die traditionellen Besuche an Ostern und am Samichlaus mit der Hafenzentrale vom

### 3.7.6 Schifferseelsorge

Polizeiboot aus durch. Dank dem finanziellen Beitrag der Landeskirchen mit dem dazugehörenden überreichen von süsser Schokolade in Form von Hasen und Chläusen. Im letzten Jahr auch mit einigen passenden Textzeilen zum jeweiligen Anlass.

Alex Wyss konnte während des Jahres zwei neue Boote der Hafenlogistik weihen und Uwe Weinhold hielt auf Einladung Vorträge in Kirchgemeinden, um über unsere Arbeit zu berichten. Dabei schildert er dann auch jeweils die sehr interessante Geschichte des Hafenausbaus und jene der Schifferseelsorge.

Einen längeren und tieferen Einblick in unser Wirken gibt auch ein Gespräch, welches ein Journalist im letzten Dezember mit ihm führte:

<https://www.schiffspodcast.ch/episodes/wo-der-samichlaus-mit-dem-polizeiboot-kommt>

Es dauert etwa eine Stunde und auf dieser Webseite gibt es für den Schiffsbegeisterten Menschen noch sehr viele andere interessante Beiträge.

Vor unserer Feiertagspause gab es vor Weihnachten bei unseren letzten Besuchen im Jahr noch unsere Christstollen-Bescherung – mit der Besonderheit, dass wir gegen Schluss so mit Wind und stürmischem Regenguss konfrontiert wurden, dass wir mit durchnässten Hosen den Nachhauseweg unter die Räder und Füsse nahmen. So wie es sich für 'halbe' Seebären geziemt ... – ... natürlich hoffen wir dennoch auf Sonnenschein, wenn wir Anfangs Januar noch jene Stollen verschenken, die wir noch haben. Sie werden auch im Neuen Jahr die süsse Brücke für unsere Schifferseelsorge ins Alte sein.

Ein Dank gilt dem Hafensemuseum, in welchem wir eine Lagermöglichkeit für unsere Utensilien haben. Und allen anderen Menschen und Institutionen, welche unsere freiwillige Tätigkeit als pensionierte Diakone ideell und materiell unterstützen.

«Was über das Mass hinausgeht, meide, freue dich über kleine Dinge: Sicherer ist ein Schiff, das von einem gemässigten Fluss getragen wird.»

Getragen von den Gedanken dieser Worte aus der Philosophenschule des Cato aus dem vierten Jahrhundert wünsche ich zusammen mit meinem katholischen Kollegen Alex Wyss allzeit Gute Fahrt in Gottes Namen.

UWE WEINHOLD

## 3.7.7 Künstlerseelsorge

Im letzten Jahr gab es eine besonders grosse Nachfrage nach seelsorgerlicher Begleitung, u.a. von Kunstschaaffenden aus der Ukraine.

Als besonders fruchtbar erwiesen sich die wöchentlichen Gebetskreise an der Musikakademie sowie zwei theologische Angebote: eine Gesprächsrunde zu «Kunst, Kirche und Theologie» und ein Bonhoeffer-Lektürekreis.

Zu gemeinschaftlichen Anlässen wie etwa dem Weihnachtsfest kamen auch Leute, die kirchlich nicht sozialisiert, aber am Glauben interessiert sind.

Jeden Monat, während der Semester fand ein öffentlicher Abend mit «Soundblessing» statt, an dem jeweils spontan improvisierte, «gebetete» Musik erklingt. Bereits im Herbst ist die Idee aufgekommen, in der ESC-Woche Menschen in der Stadt musikalisch zu segnen, und entsprechend intensiv hat das Team begonnen, sich darauf vorzubereiten.

2024 fanden vier KIRCHE KREATIV-Gottesdienste in der Pauluskirche mit der Beteiligung von Basler Künstlerinnen und Künstlern (visuelle Kunst, Klassik, Jazz, Literatur) statt.

Die internationalen Künstler-Netzwerke, die mit unseren Kreisen verbunden sind bzw. die wir mit-betreuen, ermöglichten den Einbezug von Basler Kunstschaaffenden, die dies ihrerseits als grosse Bereicherung erlebten. So wirkten eine Sängerin und ein Pianist im Projekt «Music Road Rwanda» in Kigali als Lehrer und in der Chorarbeit mit. Das internationale «Crescendo Sommerinstitut» fand wie schon in den vergangenen Jahren mit reger Basler Beteiligung statt. Wie sehr nicht ein solches Institut einem Bedarf entspricht, zeigt folgende Aussage einer Schweizer Studentin: «Was mir hier besonders gefällt, ist die Arbeitsatmosphäre: die Zusammenarbeit sowohl mit den Dozenten als auch mit den anderen Studenten. Ich genieße die vielfältigen Möglichkeiten, mit verschiedenen Ensembles in einem so einzigartigen Kontext zu spielen. Auch die Vielfalt der angebotenen Programme (künstlerisch, spirituell, beziehungsorientiert) ist erstaunlich.» Und eine andere Stimme: «Für mich bedeutet das Institut Gemeinschaft, Toleranz, Spiritualität und Freiheit.»

In diesem Sinn möchte ich auch die Angebote der Künstlerseelsorge verstehen, verknüpft mit dem Coaching in Lebensfragen (speziell auch bezogen auf Berufung und Beruf) und Glaubensfragen.

BEAT RINK

## 3.8 Basler Stiftung für Diakonie

Im Berichtsjahr kam der Stiftungsrat zu einer Sitzung zusammen, um die Jahresrechnung und den Jahresbericht 2023 abzunehmen. Dank der eingegangenen Spenden konnte der Stiftungsrat neben der Unterstützung laufender Projekte ein Unterstützungsgesuch der Gefängnisseelsorge über 2.500 CHF bewilligen.

Im Berichtsjahr konnte eine erfreuliche Zunahme der Spendengelder festgestellt werden. Dies steht im direkten Zusammenhang mit der Tätigkeit von Madeleine Schütz, die als Stiftungsratssekretärin auch aktiv den Bereich Fundraising betreut.

ALEXANDER KOHLER, GESCHÄFTSFÜHRER  
MADELEINE SCHÜTZ, SEKRETÄRIN

## 3.9 Pfarramt für weltweite Kirche

Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (2. Timotheusbrief 1,7)

Das vergangene Jahr lässt uns in vielerlei Hinsicht verzagen angesichts der grossen Probleme unserer Welt. Im Pfarramt für weltweite Kirche sind wir auch über unsere Werke HEKS und Mission 21 und deren Partner verbunden mit den Menschen, die in schwierigen Situationen leben.

Die Partner im Sudan leiden unter einem schrecklichen Bürgerkrieg und Hunger, in der Ukraine tobt weiterhin der Krieg oder der Klimawandel vernichtet die Lebensgrundlage vieler Kleinbauern in Afrika.

Wir sind so ein Abbild des Leibes Christi und seiner verschiedenen Glieder. Wenn ein Glied verzagt und leidet, dann leidet der ganze Körper mit. Wenn ein Glied gesund ist, entwickelt sich der ganze Leib mit.

Unsere Aufgabe ist es zu helfen, dass unsere Partner gesunden können oder dass Schaden von ihnen abgewendet wird.

Das paulinische Bild vom einen Leib und vielen Gliedern hilft beim Verständnis unserer Aufgaben und motiviert für den Einsatz. Der Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit ist dafür nötig.

Wer sind unsere Partner in dieser weltweiten Kirche? Zuerst einmal sind dies die Kirchgemeinden und darüber hinaus die Mitglieder unserer Gesellschaft.

Wir haben deshalb mit Mission 21 und HEKS je ein Kooperationsprojekt ausgewählt, welches das Engagement unserer Kirche und ihrer Mitglieder sichtbar macht. Das Spitex-Projekt in Siebenbürgen mit dem HEKS und die verschiedenen Projekte für Ernährungssouveränität mit Mission 21 zeigen, dass wir weltweit mit Menschen verbunden sind, sie unterstützen und so Verantwortung übernehmen. Diese beiden Projekte stehen beispielhaft für die Breite des Engagements unserer Werke.

Nicht nur weltweit, sondern auch vor Ort arbeiten wir in Kooperationen: Die Geschäftsstelle des HEKS in Basel ist im Projekt „Flucht und Ankommen“ unser Partner. Gemeinsam unterstützen wir Migrantinnen und Migranten, die zur Zeit vor allem aus der Ukraine stammen, bei ihrer Integration in der Schweiz.

Viele unserer Kirchgemeinden sind engagiert und helfen tatkräftig mit.

Unser Engagement hat uns in Kontakt gebracht mit Serviceclubs in der Region, mit staatlichen Stellen und Akteuren wie der Sozialhilfe oder dem RAV, sowie Arbeitgeberverbänden.

Die Netzwerke mit Migrationskirchen in der Region haben sich deshalb so positiv entwickelt, weil der Vorstand „Forum Migrationskirchen“ unter der Leitung von Camelia Winkler gut und professionell arbeitet. Dies gilt auch für die gute Zusammenarbeit mit Karima Zehnder und Swantje Liebs von inforel.

Toya Schweizer, die als Assistentin im Pfarramt WWK arbeitet, danke ich herzlich für ihren ausgezeichneten Einsatz und ihr kreatives Mitdenken.

Die Leitung der Amtspflege liegt in den Händen des Kirchenrats BL, Niggi Ullrich, der mit neuen Ideen, einem weiten Blick und einem Sinn für Politik und Vernetzung unsere Arbeit belebt. Als ständiger Gast ist die engagierte Kirchenrätin ERK BS, Brigitte Gysin, in der Amtspflege vertreten. Die Amtspflege setzt sich zusammen aus Mitgliedern aus BL (Pfr. Hansueli Meier und Myrta Weihrauch) und BS (Cornelia Mäder) und hat sich zu fünf Sitzungen getroffen.

Den Mitgliedern der Amtspflege danken wir ganz herzlich für ihren grossen Einsatz!

PFR. DR. THEOL. DANIEL FREI, LEITER PFARRAMT FÜR WELTWEITE KIRCHE BL/BS

# 4. Befreundete Institutionen und Werke

## 4.1 Offene Kirche Elisabethen



Reduce to the max: Alle in einer Kirche - seit 30 Jahren  
Der Abschluss 2023 war sehr rot. So war 2024 die Zeit, um loszulassen, was nicht unbedingt zum Zentralangebot der Kirche für alle im Herzen von Basel gehörte: Wir mussten das liebevoll gewonnene Jahrzehnte alte Projekt «mimiko» beenden und dort und anderer Stelle Mitarbeitende ziehen lassen. Das tat weh. Wir haben uns auf unsere Kernkompetenzen reduziert, sozusagen auf das Maximum dessen, was die Menschen bei uns suchen und bekommen und sind damit ein Stück zu unseren Wurzeln zurück: Seelsorge, Handauflegen, der offene Kirchenraum, die alternativen Gottesdienste und unsere Sozialarbeit.

Das Foto soll genau das dokumentieren: Unsere Mitarbeitenden im Kirchenraum, bereit und willens, diese Angebote zu machen. Und wir haben erstaunlicherweise erlebt: Die Menschen glauben uns das und schenken uns ihr Vertrauen, die Einwohnenden und die neu Hinzugekommenen, jene die Deutsch reden und jene, die diese Sprache noch nicht kennen, Menschen aus der jüdisch-christlichen Tradition und andere Spirituelle.

Ein wichtiger, wenn auch gegen aussen, eher kleiner Schritt, wurde mit Ari Lee getan, der der erste Vikar ist, der an der OKE zur Pfarrperson ausgebildet wird. Die zuständige

Ausbildungskommission hat damit zum ersten Mal in ihrer Geschichte einer nicht-gemeindezentrierten kirchlichen Institution das Vertrauen gegeben, dass auch sie ausbilden können: Eine gute Nachricht für die Zukunft aller kirchlichen Arbeit, die immer mehr und häufiger neue Strukturen und Erwerbsmodelle ausprobieren müssen.

Dies alles geschah in dem Jahr, in dem wir unseren 30. Geburtstag feierten, am 30. April feierten gegen 300 Personen in der Kirche das immer noch tragfähige Konzept und all die Menschen, die die Kirche real offen mach(t)en.

Und zum Schluss noch dies: Die römisch-katholische Leiterin der OKE, Anne Burgmer, wechselt RKK BS-intern auf Januar 2025 und bis ihre Nachfolgerin gesucht und gefunden ist, wird der reformierte Leiter Frank Lorenz die OKE alleine führen, mit der tatkräftigen Unterstützung des Kernteams und des Vorstandes: Menschen, die auf dem Foto so wunderbar kreativ, fröhlich und divers abgebildet sind. Für liturgische, seelsorgerliche und soziale Aufgaben stellt unsere Mutterkirche RKK BS eine interimistische Stellvertretung zur Verfügung: Simone di Gallo.

Vorstand, Leitung und Mitarbeitende der OKE

## 4.2 Evangelische Stadtmission

### «Leben am Fluss»

Bei mehreren Hundert Einzelpersonen und Institutionen haben wir uns mit einer Fotokarte mit Blick auf Rhein und Mittlere Brücke für die Unterstützung der Evangelischen Stadtmission 2024 bedankt. «Leben am Fluss» haben wir in unserer Stadt in den vier Kernbereichen mit Kindern, Senior:innen, Gastro-Mitarbeitenden und Migrationsbetroffenen aus Überzeugung zu leben und zu gestalten versucht. Ergänzend haben wir verschiedene Kooperationen verstärkt und einzelne neue Projekte lanciert.

Im «Kinderclub G58» in Kleinhüningen nahmen Primarschulkinder 4676mal am Mittagstisch teil. Im offenen Spieltreff hier und in der «Villa YoYo Matthäus» fanden 9258 Besuche statt, was an beiden Orten einem täglichen Besuch von 25 bis über 50 Kindern entsprach. Tägliche Hausaufgabenunterstützung, ein Frühlingsspielfest, Sonderanlässe wie das Adventsfenster, zahlreiche wertvolle Begegnungen mit Eltern gehörten zum bunten Jahresprogramm, das von einem sehr konstanten Team täglich mit grosser Hingabe vorbereitet und umgesetzt wurde. Über 50 Kinder nahmen an zwei Tagesferienwochen an Ostern und im Herbst teil. In den beiden Stadtquartieren Kleinhüningen und Matthäus mit ihrem sehr hohen Anteil an Familien mit Migrationshintergrund wurden die offenen Angebote und der wertschätzende Umgang des Teams sehr geschätzt. Die Begegnungen mit den Kindern ermöglichten täglich auch wichtige Kontakte zu Eltern in teilweise sehr herausfordernden Situationen. Umso bedauerlicher ist der Umstand, dass der MuKi-Morgen wegen zu wenig Konstanz und gleichzeitig hohen Ansprüchen der Teilnehmenden vorerst per Januar 2025 für eine Weile pausieren wird.

«Basel gyygt» als musikpädagogisches Angebot hat sich beschwingt weiterentwickelt. Instrumentalunterricht und ein Kinderorchester für Geige, Bratsche, Cello und Mini-Kontrabass konnte über 200 Kindern wöchentlich kostenlos angeboten werden. Auch Klassenprojekte gehörten vereinzelt zum Musik- und Integrationsförderprogramm. Immer wieder gab es private Anfragen für offene Plätze. Der Umfang des Angebots musste im vergangenen Jahr konsequent der finanziellen Tragbarkeit

durch die Stadtmission angepasst und leicht reduziert werden. Stiftungsbeiträge oder Einzelspenden finanzieren vollumfänglich Instrumente und v.a. Löhne für die rund zehn bestens ausgebildeten Musiklehrpersonen. Mit dem Kammerorchester Basel (KOB) wurde eine einfache und erfreuliche Kooperation weiter aufgebaut. So durften Kinder von «Basel gyygt» eine Probe des KOB besuchen, dabei mit Profimusikern in Kontakt treten. Das Orchester von «Basel gyygt» trat zudem an zwei Weihnachtskonzerten des KOB im Stadtcasino im Vorprogramm auf. Am 20. Juni 2025 wird in Don Bosco ein nächster, gemeinsamer Konzertanlass stattfinden. Wir freuen uns sehr auf die weitere Entwicklung und hoffen, für die kommenden Jahre immer wieder motivierte Lehrpersonen und ausreichend unterstützende Stiftungen für das dieses wertvolle Angebot zu finden.

Im «Johannstor», unserer Seniorensiedlung, gab es mehr Wechsel als in Vorjahren. Mit zunehmendem Alter und abnehmender Selbstständigkeit der Mieter:innen ergeben sich immer wieder Umzüge in Pflegeinstitutionen oder definitive Abschiede und dadurch neue Konstellationen in der Gesamtbelegung. Umso erfreulicher waren die zahlreichen Anfragen für freiwerdende Wohnungen. Das bewusste Pflegen gemeinschaftlichen Zusammenlebens im Haus wurde äusserst geschätzt und die Senior:innen konnten je nach Interesse und Möglichkeiten an vielfältigen Angeboten oder Ausflügen in einem bunten Jahresprogramm teilnehmen. Ende Jahr konnte Ida Benkler, langjährige Leiterin der Siedlung, an einem bunten Anlass von Mitarbeitenden und Senior:innen mit grossem Dank für ihr vielfältiges Wirken in die Pension verabschiedet werden. Dass mit Tanja Blanchard eine wunderbare Nachfolgerin eigearbeitet werden konnte, die Haus und Stadtmission bereits aus ehrenamtlicher Mitarbeit kannte, lässt uns im «Johannstor» mit viel Freude nach vorne blicken.

«Migrationsbetroffene» haben wir in zwei Formen begleitet. Vor allem individuell und so, dass sie persönlich gestärkt werden konnten und ein Anschluss an bestehende Gruppen oder Institutionen gelang. 10-30 Kontakte fanden wöchentlich statt, andere mehrmals im Jahr oder auch nur punktuell. Wir haben zudem verschiedene Überlegungen angestellt, wie wir bestehende Kontakte in den diversen Tätigkeitsfeldern zukünftig

## 4.2 Evangelische Stadtmission

noch besser miteinander verknüpfen können, da «Migration» ein Thema in sämtlichen Tätigkeitsfeldern der Stadtmission ist. Wir hoffen, dass es uns gelingen wird, neue Personen für eine Mitarbeit in einem sehr komplexen Umfeld zu gewinnen, in dem häufig ein sehr langer Atem benötigt wird.

Im Bereich der Migrationskirchen und deren besserer Vernetzung untereinander haben wir uns nach Durchführung verschiedener Anlässe Mitte 2024 aus dem Pilotprojekt mit dem «Pfarramt für weltweite Kirche» in gemeinsamer Absprache wieder zurückgezogen. Es erwies sich als klar zielführender, die wichtige Integrationsarbeit unter den rund 80 Migrationskirchen wieder alleine beim «Pfarramt für weltweite Kirche» zu verorten.

Im Bereich der «Gastroseelsorge» stimmten die vielen persönlichen Schicksale und schwierigen Situationen unseren «Wander-Seelsorger» bei seinen Besuchen oft sehr nachdenklich. Umso mehr freuten wir uns über sich öffnende Türen, für Rat und Tat dankbare Mitarbeitende oder Beizer:innen. Grosse Freude haben auch die Einladung und erste Treffen mit der Messeleitung zu einem Mitwirken an der IGEHO 2025 in Basel ausgelöst. An der Fachmesse für Hotellerie und Gastronomie, die ihr 60 Jahre-Jubiläum feiern wird, werden wir prominent anwesend sein und vom anhaltenden Bedürfnis und der Geschichte der Gastronomieseelsorge berichten dürfen. Dies notabene im Jahr, in dem dieser Bereich der Stadtmissionsarbeit selbst sein 100 Jahre-Jubiläum feiern darf.

Als neues Projekt wurde mit jungen Erwachsenen die Gruppe «engage» gegründet, die im Herbst bei einem ersten Anlass mit Fachreferaten zu «psychischer Gesundheit» über 120 junge Menschen begrüßen durfte.

In Kleinhüningen wurden mehrere Deutsch-Sprachkurse in den Räumlichkeiten der Stadtmission durchgeführt und fanden enormen Zuspruch. Dabei ergaben sich wertvolle, übers Deutschlernen hinausführende Gespräche und Vernetzungsmöglichkeiten zu Gemeindeangeboten.

Gemeinsam mit dem Cevi Basel wurde ein Konzept entwickelt, wie man wieder näher an Jugendliche mit Migrationshintergrund im Kleinbasel gelangen kann. Bereits 2025 werden erste Programmideen in Kleinhüningen und im Matthäus-Quartier umgesetzt werden.

Mit grosser Dankbarkeit für alle Gestaltungsmöglichkeiten und unser «Leben am Fluss»

JAMIN DEUTSCHER UND CHRISTIAN ENGELS, GESCHÄFTSFÜHRUNG

## 4.3 Basler Bibelgesellschaft

Auch das Jahr 2024 war leider geprägt von Kriegen und Naturkatastrophen. Manche Menschen fragen, wie angesichts solcher Zustände Frieden überhaupt möglich sei.

In den Abschiedsreden sagt Jesus: «Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt.» (Joh. 14,27). Jesus spricht nicht vom menschlichen Frieden der als «vertraglich gesicherter Zustand des inner- oder zwischenstaatlichen Zusammenlebens in Ruhe und Sicherheit» (Wikipedia) bezeichnet wird. Er bezieht sich auf den hebräischen Begriff «Shalom», der umfassendes Glück, Wohlergehen des Einzelnen und der Gemeinschaft, gelungenes Leben in gelungenen Beziehungen – zueinander, zu sich selbst, zur Umwelt, zu Gott – meint. Und ganz besonders bezieht er sich auf den Frieden, der aus seinem Opfer und der damit verbundenen Möglichkeit, von der Sünde befreit zu werden, kommen wird.

Paulus spricht darum vom «Frieden Gottes, der höher ist als alle Vernunft, und eure Herzen und Sinne bewahren wird, in Jesus Christus» (Phil. 4,17). Wer Jesus Christus als Hersteller des Weltfriedens erwartet, wird – damals und heute – enttäuscht sein. Christus sagt aber den Seinen, sie sollen Frieden haben in ihm (Joh. 16,33). In Christus sein heisst: sich im Machtbereich, im Wirkungsbereich Christi befinden. In diesen Bereich reicht die Macht des Bösen nicht hinein, darum herrscht da Frieden (Römer 8,6). Und diesen Frieden in Christus zu erleben ist das Privileg des Christen, der sein Christsein ernst nimmt.

Folgende Ereignisse prägten das Jahr 2024:

### Bibelwanderung an Christi Himmelfahrt

Die von uns organisierte diesjährige Bibelwanderung führte nach dem Besuch des Gottesdienstes im Münster mehr als dreissig Interessierte aller Altersgruppen in den Zolli, um sich dort von Jürg Meier an lebenden Beispielen in die Tierwelt der Bibel einführen zu lassen.

### Soggeball an der Herbstmesse

Zum zweiten Mal fand dieser Anlass im Restaurant Zic-Zac an der Basler Strasse in Allschwil statt. 200 Schausteller sind der Einladung gefolgt und nahmen neben einem gediegenen Nachtessen ihr obligates Paar Socken in Empfang.

### ÌM BEBBI SINI BSALME – D Bsalmes uf Baaseldütsch

Auf die diesjährige Herbstmesse hin erschienen ÌM BEBBI SINI BSALME. Diese wurden von den Vorstandsmitgliedern Beat Weber und Jürg Meier aus dem hebräischen Urtext in den Basler Dialekt übertragen.

Auch dieses erfreut sich guter Resonanz. Am 19. Dezember 2024 um 18 und um 19.30 Uhr berichteten Beat Weber und Jürg Meier in der Allgemeinen Lesegesellschaft am Münsterplatz über ihre Übertragung der Psalmen in den Dialekt.

### Adventskalender

Bereits zum zweiten Mal konnten Interessierte auf unserer Homepage einen «Adventskalender» hören. Dieses Jahr wurden Weihnachtslieder vorgestellt.

### Pro Biblia-Krippen

Nachdem die Stiftung Pro Biblia aufgelöst wurde, übernahm die Basler Bibelgesellschaft das Patronat über deren Krippensammlung. Im Dezember wurden im Rahmen des Basler Krippenweges etliche Krippen in der Predigerkirche und im Hosesaggmuseum ausgestellt.

### Spenden

Wir unterstützten im Berichtsjahr die Projekte «Bibel in Geschichten» von Christine Christ-von Wedel (CHF 2'000) und das pädagogische Schulprojekt «The Book in School» in Ghana, bei dem Schüler im ganzen Land anhand des Markus-Evangeliums lesen lernen (CHF 5'000).

### Neue Statuten

An der Jahresversammlung wurden die neuen Statuten der Basler Bibelgesellschaft angenommen und per 1. Juli 2024 in Kraft gesetzt. Sie lösen die Statuten aus dem Jahr 1981 ab und können auf unserer Homepage als PDF heruntergeladen werden. Unsere «normalen» Aktivitäten (Telebibel, Radiopredigt und Bibelworte in der Basler Zeitung) wurden im üblichen Rahmen weitergeführt.

---

## 4.3 Basler Bibelgesellschaft

Unsere Aktivitäten im Dienst der Bibel machen Spenderinnen und Spender, Freundinnen und Freunde und zahlreiche Freiwillige möglich.

PROF.DR.PHIL. JÜRGEN MEIER, PRÄSIDENT

Mitglieder im Vorstand: Camelia Winkler, Riehen (Vizepräsidentin); Pfarrer David Field Schröder, Basel; Pastor Hans Goldenberger, Binningen; Pfarrer Urs Joerg, Basel; Philippe Waegeli, Basel (Sekretär); Pfarrer Dr. Beat Weber, Basel

## 4.4 Telebibel Basel/Bern

Was die Zahlen der Telebibel.ch angeht, war das Jahr 2024 ein Rekordjahr. Insgesamt konnten wir in Basel/Bern 30'036 Telefonanrufe und 5'8779 Aufrufe der Telebibel-Beiträge per Webseite verzeichnen. Ein einzelner Beitrag wird also rund 100-mal angehört.

Die Kurzpredigten, die täglich unter der Basler Telefonnummer 061 262 11 55 zu hören und im Internet unter der Adresse [www.telebibel.ch/basel-bern](http://www.telebibel.ch/basel-bern) abzurufen sind, dauern zwischen zweieinhalb und fünf Minuten und nehmen täglich eine Bibelstelle zum Anlass, den Zuhörenden Mut und Zuversicht für den Alltag zuzusprechen.

Das bereits im letzten Jahresbericht angekündigte Projekt, auch Nicht-Profis (in diesem Fall Senior:innen aus der Reformierten Kirchgemeinde Muttenz) zu beteiligen hat sich bewährt.

Da sich auf längere Sicht abzeichnet, dass der Arbeitskreis Christlicher Kirchen Bern die Zusammenarbeit ab 2026 mit der Basler Bibelgesellschaft zugunsten von Sozialprojekten in Bern aufgeben wird, sind wir froh, wenn wir neue Sprecherinnen und Sprecher finden können. Zusätzlich zum Telebibel-Angebot veröffentlicht die Basler Bibelgesellschaft täglich eine ausgewählte Bibelstelle in der Tagespresse.

SYLVIA LAUMEN

## 4.5 Treffpunkt für Stellenlose Gundeli

Der Treffpunkt Gundeli ist ein Begegnungs- und Dienstleistungszentrum im Gundeldingerquartier. Einen besonderen Stellenwert hat hier der Mittagstisch, um den sich (fast) alles dreht.

Der Treffpunkt Gundeli bietet einen Aufenthaltsort und ein warmes Mittagessen für Arbeitslose, Ausgesteuerte, AHV/IV-Bezüger, Einsame, Behinderte und Randständige an. Seit drei Jahren sind unsere Türen an 365 Tagen im Jahr geöffnet. Unsere Öffnungszeiten sind Montag-Freitag von 09.00-15.00, sowie an den Wochenenden von 09.00-14.00 Uhr.

Wir bieten auch niederschwellige Beratungen und Hilfe bei administrativen Arbeiten an (Bewerbungen, Steuern, Kontakte mit Behörden). Der Treffpunkt Gundeli ist für seine Besucher mehr als nur ein Ort zum Essen, er ist für sie fast wie ihr Zuhause. Hier finden sie sozialen Austausch und eine Tagesstruktur.

### Das Jahr 2024

11'197 Essen in Form von Tagesmenüs, Tages-Suppen und ausgelieferten Menüs konnte der Treffpunkt Gundeli im Jahr 2024 abgeben. 2806-mal wurde unsere unentgeltliche Suppe mit Brot verteilt. Unsere freiwilligen Helfer haben 2343 Stunden bei uns im Treffpunkt gearbeitet.

### Leitungswechsel

Unsere bisherige Treffpunktleiterin Hermine Vluggen hat nach über sechs Jahren entschieden, frühzeitig in den Ruhestand zu treten. Ich danke ihr für ihren langjährigen Einsatz und die Zusammenarbeit. Der Vorstand hat mich als ihren Nachfolger auf Mitte 2024 gewählt. Als stellvertretender Treffpunktleiter seit 2018 bin ich mit dem Treffpunkt sehr vertraut. In der neuen Leiterfunktion erfuhr ich viel Offenheit und Wertschätzung. Ich schätze es aber auch, dass es an diesem Ort für unsere Kundinnen und Kunden normal sein darf, nicht perfekt sein zu müssen. Das gegenseitige Verständnis und die Akzeptanz für dieses Anderssein sind gross.

### Unsere freiwilligen Mitarbeiter

Unsere vielseitigen Angebote sind nur dank unseren vielen freiwilligen Mitarbeitenden in dieser Form möglich. Für sie alle organisieren wir zwischendurch gerne immer wieder gemeinsame, ungezwungene Begegnungen. Dazu gehört das jährliche

Benevol-Essen im Treffpunkt, dieses Jahr gab es ein Fondue Chinoise. Im Dezember trafen wir uns zu einem Theaterbesuch im Theater Fauteuil mit vorangehenden Apéro. Während zwei Stunden durften wir in die Welt von HD Lämpli abtauchen und uns köstlich amüsieren.

Bis in den Sommer hinein war der Freiwilligenbestand eher knapp, sodass wir Mühe hatten, alle Schichten abzudecken. Unterdessen hat sich das Blatt zum Positiven gewendet. Im Verlaufe des Sommers durften wir eine ganze Reihe neue Freiwillige kennen lernen und willkommen heissen. Die verschiedenen Persönlichkeiten tragen erheblich zu einem lebendigen Miteinander bei.

### Jahresausflug

Aber auch für unsere Besucherinnen und Besucher organisieren wir jährlich eine besondere Abwechslung. Für sie bleibt sicher der diesjährige Ausflug nach Interlaken mit Schifffahrt auf dem Thunersee in bester Erinnerung. Das Programm wurde bewusst so gestaltet, dass genügend Zeit zum Gedankenaustausch und gemütlichen Zusammensein bestand, was sehr geschätzt wurde.

### Weihnachtsfeier

Ein weiterer Höhepunkt für unsere Besucherinnen und Besucher ist das alljährliche Weihnachtsessen im festlich geschmückten Aufenthaltsraum. Auch dieses Jahr wurden wir von unserem Koch, Fabien Heitz, kulinarisch verwöhnt. Für dieses festliche Essen hat er keine Mühen gescheut und uns ein fantastisches Menü auf den Tisch gezaubert. Am Schluss konnten alle Anwesenden ein kleines Weihnachtsgeschenk mit nach Hause nehmen. Unsere freiwillige Mitarbeiterin Nicole Salvisberg hat für alle Weihnachtsguetzli gebacken und Hans Stöckli, ebenfalls Teil des Freiwilligenteams, hat uns wie schon in den vergangenen Jahren dafür 60 Honiggläser aus Eigenproduktion gespendet.

### Vorstand

Im Vorstand hat uns die Ärztin Nisha Arenja verlassen. Barbara Felix und Sonja Nisslé, beides Ärztinnen, sind neu zum Vorstandsteam dazu gestossen.

## 4.6 Verein Tele-Hilfe, Die Dargebotene Hand / Tel 143

Im Jahr 2024 nahmen erneut über 20'000 Anrufende das Angebot der Dargebotenen Hand Basel, dem Tel143, in Anspruch.

Rund um die Uhr waren unsere 53 Freiwilligen im Einsatz, widmeten den Anrufenden ihre Aufmerksamkeit, hörten zu, versuchten zu trösten, zu motivieren und gemeinsam mit den Anrufenden nach Auswegen zu suchen.

Selten kommt in den Gesprächen nur ein Thema zur Sprache. Ängste, Sorgen, psychische und körperliche Leiden wirken sich auf den Alltag, Beziehungen und die Arbeit aus und führen oft zu Einsamkeit und Isolation. Und ebenso verhält es sich umgekehrt, indem Einsamkeit psychische und körperliche Leiden auslöst. So erstaunt es nicht, dass die Themen Alltagsbewältigung, psychisches Leiden und Einsamkeit in unserer Statistik weit oben zu finden sind. Zudem stand fast zweimal am Tag Suizidalität im Mittelpunkt.

Um unsere Dienstleistung von 24/7 gewährleisten zu können, sind wir auf die Mitarbeit von Freiwilligen angewiesen und wir sind uns durchaus bewusst, dass wir von unseren Mitarbeitenden ein sehr grosses Engagement erwarten.

Unsere Freiwilligen werden sehr sorgfältig ausgewählt und über mehrere Wochen ausgebildet. Anschliessend wird ein Dienst pro Woche, davon einmal im Monat ein Nachtdienst erwartet und auch die Teilnahme an regelmässigen Supervisionen und Weiterbildungen gehören zum Pflichtprogramm. Hochgerechnet leisteten unsere Freiwilligen ohne die Grundausbildung im Jahr 2024 ehrenamtlich gut 13'000 Arbeitsstunden.

Auch wenn unsere Freiwilligen sich sehr mit dem Tel 143 identifizieren und in der Regel mehrere Jahre bis Jahrzehnte im Dienst bleiben, müssen wir immer wieder neue Mitarbeitende rekrutieren, was sich im Jahr 2024 zum ersten Mal als schwierig erwies. Dabei mangelte es nicht am Interesse, sondern vielmehr an der Bereitschaft, Nachtdienste zu leisten.

Besonders intensiv widmeten wir uns 2024 neben der Telefonberatung auch dem Chat, der vor allem von jüngeren Ratsuchenden genutzt wird. Fünf Freiwillige absolvierten eine

Zusatzausbildung und übernahmen bereits Mitte Jahr ihre Dienste in der Chat-Beratung. Für das Jahr 2025 ist ein weiterer Ausbau geplant, da wir bei Weitem nicht alle Anfragen beantworten können.

Im Gegensatz zur Chat-Beratung, bei welcher die Nachfrage von Jahr zu Jahr stark steigt, wird die Mail-Beratung kaum noch genutzt. Verzeichneten wir vor ein paar Jahren um die 900 Anfragen pro Jahr, waren es 2024 gerade noch 50.

Seit Corona hatten wir mit einem Spendenrückgang zu kämpfen, der unsere Reserven zum Schmelzen brachte. Umso erleichterter sind wir, dass wir 2024 endlich wieder einmal mit einer ausgeglichenen Rechnung abschliessen konnten.

Neue Leistungsvereinbarungen mit den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft und bereits zugesicherte Unterstützungsbeiträge lassen uns zuversichtlich ins neue Jahr blicken. Wir freuen uns bereits jetzt auf neue Aufgaben und neue Herausforderungen.

Doch leider müssen wir auch voller Trauer auf das vergangene Jahr zurückblicken. Unser Vizepräsident und langjähriges Vorstandsmitglied Peter Forcart ist unerwartet verstorben und hinterlässt eine grosse Lücke. Peter hat die Dargebotene Hand Basel massgeblich geprägt und uns jederzeit und in jeder Hinsicht unterstützt. Wir werden Peter für immer in Erinnerung behalten und sind unendlich dankbar für alles, was er fürs Tel143 getan hat.

MIRJANA MARCIUS

# 5. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

## 5.1 Todesfälle

keine

## 5.2 Pfarrerinnen und Pfarrer

### 5.2.1 Eintritte:

Paul Schalck, pfarramtliche Stellvertretung Eglise française, per 01.05.2024

Pfrn. Emanuelle Dobler, Gemeindepfarrerin Riehen-Bettingen, Kornfeld, per 01.08.2024

Pfrn. Tamara Hari, pfarramtliche Stellvertretung Gundeldingen-Bruderholz, per 01.08.2024

### 5.2.2 Austritte:

Claudia Basler, Gemeindepfarrerin Basel West, per 15.02.2024

Philipp Roth, Gemeindepfarrer Kleinbasel, per 30.09.2024

Paul Schalck, pfarramtliche Stellvertretung Eglise française, per 30.09.2024

Pfrn. Tamara Hari, pfarramtliche Stellvertretung Gundeldingen-Bruderholz, per 31.10.2024

### 5.2.3 Pensionierungen:

Pfr. Andreas Klaiber, Gemeindepfarrer Riehen-Bettingen, Kornfeld, per 31.07.2024

## 5.3 Ordinationen

18.08.2024:

Semira Marie Roth

Luca Samuel Policante-Roth

## 5.4 Katecheten/Religionslehrkräfte

### 5.4.1 Eintritte:

Martina Hausberger, per 01.08.2024

Meldoy Ücker, per 01.08.2024

### 5.4.3 Pensionierungen:

Tina Erny, per 31.07.2024

Brigitte Feiler, per 31.07.2024

Irene Glauser, per 31.07.2024

Doris Kestenholz, per 31.07.2024

## 5.5 Diakonische Dienste

### 5.5.1 Eintritte:

Simone Deutscher, Sozialdiakonin Thomas, per 01.07.2024

Mischa Müller, Jugendarbeiter Thomas, per 01.08.2024

Suzanne Schmidt, Sozialdiakonin Altersarbeit Riehen-Bettingen, per 01.08.2024

David Gut, Sozialdiakon Kleinbasel, per 01.09.2024

Kristina Molnar, Mitarbeiterin im sozialen Bereich Riehen-Bettingen, per 01.08.2024

Miro Hanauer, Musiker Schwerpunkt Jugendarbeit Basel West, per 01.09.2024

### 5.5.2. Austritte

Jens Domschat, Jugendarbeiter, Münster, per 31.01.2024

Jasmin Diermann, Sozialdiakonin Thomas, per 30.04.2024

Martina Hausberger, Sozialdiakonin Basel West, per 30.04.2024

Pfr. Tobias Dietrich, Sozialdiakon, Kleinbasel, per 30.06.2024

Andrea Scherrer Altmann, Sozialdiakonin Riehen-Bettingen, per 30.06.2024

### 5.5.3 Pensionierungen:

Marina Zumbrennen, Sozialdiakonin, Riehen-Bettingen, Kornfeld, per 30.04.2024

Ursula Mühlberger, Sozialdiakonin Riehen-Bettingen, per 31.07.2024

## 5.6 Sigristen- und Hauswartungsdienste

### 5.6.1 Eintritte:

André Metz, Sigrist Kleinbasel, Kleinhüningen, per 01.01.2024

Vanessa Habermann, Sigristin Riehen-Bettingen, per 01.04.2024

### 5.6.2 Austritte:

Reto Casanova, Sigrist Riehen-Bettingen, per 30.09.2024

### 5.6.3 Pensionierungen:

Susanne Vitoux, Sigristin Kleinbasel, Theodorskirche, per 31.01.2024

## 5. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### 5.7 Orgeldienste

#### 5.7.2 Austritte:

Françoise Matile, Organistin Kleinbasel, per 30.09.2024

### 5.8 Kantonalkirchliche Dienste

#### 5.8.1 Eintritte:

Pfrn. Anna Behr, Stellvertretung Spitalseelsorge PUK, per 01.02.2024

Pfrn. Andrea Spingler, Spitalseelsorge Claraspital, per 15.06.2024

Pfrn. Eveline Feiss, Spitalseelsorge Felix Platter Spital, per 01.07.2024

#### 5.8.2 Austritte:

Pfrn. Anna Behr, Stellvertretung Spitalseelsorge PUK, per 31.05.2024

#### 5.8.3 Pensionierungen:

Pfr. Gerhard Gerster, Felix Platter Spital, per 30.09.2024

Pfr. Martin Dürr, Pfarramt f. Industrie und Wirtschaft, per 30.09.2024

### 5.9 Kirchgemeinden

#### 5.9.2 Austritte:

Barbara August, Stellvertretungsaufgaben Pfarramt St. Jakob, per 31.01.2024

Daniel Schmidt, Stellvertretungsaufgaben Administration St. Jakob, per 31.12.2024

### 5.10 Kirchenverwaltung

#### 5.10.1 Eintritte:

Luby Hegner, Leiterin Personal, per 01.01.2024

#### 5.10.3 Austritte:

Franziska Schaub, Sachbearbeiterin Finanzbuchhaltung, per 31.05.2024

#### 5.10.3 Pensionierungen:

Peter Breisinger, Kirchenratssekretär, per 28.02.2024

# 6. Bauten

## 6.1 Bericht des Kirchenrates Ressort Bau

Das Team der Bau- und Vermögensverwaltung (BVV) hat erneut viele kleinere und grössere Projekte realisiert sowie Planungen zu diversen Bauvorhaben weitergebracht. Hervorzuheben sind die laufenden Restaurierungsarbeiten am Münster und am Turm der Elisabethenkirche sowie die umfangreichen und weitgehend abgeschlossenen Bauarbeiten zur Instandstellung und Aufwertung des Kirchgemeindehauses St. Johannes. Wie es bereits bei vergangenen Grossprojekten der Fall war, wurden die Architekten der Bauverwaltung teilweise durch Leistungen externer Büros unterstützt. Die unter externen Trägerschaften stehenden Konzertbetriebe in der Paulus- und der Martinskirche sind gut angelaufen.

Die Bauverwaltung hat damit begonnen, systematisch alle Liegenschaften der ERK, BVV und PVK hinsichtlich deren baulichen Zustand hin zu analysieren und den langfristigen Handlungsbedarf mit Zeithorizont 2035/40 zu ermitteln, dies mit dem Ziel, den langfristigen Finanzbedarf zu ermitteln und rechtzeitig Finanzhilfen zu beantragen bzw. Rückstellungen zu bilden. Im kommenden Jahr sollen die Planungsarbeiten zum Abschluss gebracht werden, welche einen Master- und Terminplan für die Jahre 2026-2035/40 enthalten wird.

Der Bauverwaltung ist es ein grosses Anliegen, dass die gute Zusammenarbeit mit den Sigrüst:innen weiter gepflegt wird. Die baulich-handwerklichen Tätigkeiten der Sigrüsten bleiben trotz gewandelter Aufgabenprofile unentbehrlich. Hierzu wurde den Sigrüst:innen und den Kirchenvorständen umfassende Checklisten zugestellt, welche sicherstellen, dass unsere kirchlichen Liegenschaften auch künftig richtig gepflegt und unterhalten werden.

### Im Berichtsjahr sind folgende grössere Aktivitäten zu verzeichnen:

- Münster: Aussenrestaurierung Südfassade, Abschluss 1. Etappe und Arbeitsaufnahme 2. Etappe
- Elisabethenkirche: Laufende Aussenrestaurierung Turmhelm und Oktogon
- Farnsbürgerstrasse 58: Behebung Wasserschaden im Bereich Verbindungstrakt

- Tituskirche: Machbarkeitsstudien von Massnahmen betr. Barrierefreiheit, Fenstersanierung 2. Etappe, Sanierung Wasserleitungen 2. Etappe. Abschluss eines Schutzvertrages mit dem Kanton Basel-Stadt.
- Martinskirche: Abschluss der baulichen Anpassungen zum Konzertbetrieb (ibs. Toiletten, Backstage, Licht)
- Pauluskirche: Erneuerung Heiztechnik als Abschluss der Anpassungen zum Konzertbetrieb
- Peterskirche: Interne Aufwertungen: Stauraum, Elektrik, Sicherheit, Kontrolle Leuchterhängung
- Johanneskirche: Hauptphase der Sanierung mit Aufwertungen und Instandstellungen
- Thomaskirche: Teilerneuerung Hofpflasterung für bessere Begehrbarkeit, Israelrelief im Gartenhof
- Matthäuskirche: Abschluss Machbarkeitsstudie und weitere Planungen für eine Bachorgel im Auftrag Musikhochschule Basel
- Dorfkirche Riehen: Fortgang der Arbeiten zur Neugestaltung Chorraum
- Riehen Meierhof: Massnahmen gegen Feuchtigkeit und Behebung z.T. erheblicher Wasserschäden
- Kornfeldkirche: Innenrenovation Pfarrhaus
- Leonhardskirchplatz 11: Planungsarbeiten Renovation und Massnahmen zur Barrierefreiheit
- Frenkendorf: Abschluss der Bauarbeiten für 2 Mehrfamilienhäuser (BVV). Vermietungsstart
- Areal Markuskirche: Erhalt der Baubewilligung für 2 Mehrfamilienhäuser (BVV)

Ich danke allen Beteiligten für die Zusammenarbeit und der Synode für das grosse Wohlwollen, welches unserer Arbeit entgegengebracht wird.

STEPHAN MAURER, KIRCHENRAT RESSORT BAU

# 6.2 Münsterbaukommission und Stiftung Basler Münsterbauhütte

## Münsterbaukommission

Um die laufenden Geschäfte zu behandeln, wurde die Münsterbaukommission in zwei Sitzungen zusammengerufen. Durch die Umwidmung von CHF 2.5 Mio. vom laufenden Unterhalt am Münster zu Gunsten der notwendigen Restaurierungsarbeiten an der Elisabethenkirche in den Jahren 2022-2026 finden die Restaurierungsarbeiten der Münsterbauhütte am Münster momentan in reduziertem Ausmass statt. Die Münsterbaukommission indes fungiert auch als Baukommission zur Instandsetzung der Elisabethenkirche.

Die Restaurierungsarbeiten am Münster umfassten das südliche äussere Seitenschiff (Bereich Rittergasse). Hier konnten die Restaurierungen am Stein und an der Bleiverglasung (Ausseite) zum Abschluss gebracht werden. Eingerüstet und mit der Steinrestaurierung begonnen wurde am gegen den Kreuzgang-Innenhof gelegenen Teil der Südfassade sowie am östlichem Strebewerk. An der Galluspforte fanden Reinigungs- und Not-sicherungs-massnahmen statt. Instandgesetzt wurde auch das Holzwerk der Westfassade.

Unterhalt und periodische Kontrollen der neuralgischen Punkte am ganzen Gebäudekomplex gehören ebenso zu den wichtigen Tätigkeiten der Münsterbauhütte. Immer wieder kommt es auch zu Abplatzungen und sich lösenden Bauteilen, die, falls nicht rechtzeitig bemerkt, herabstürzen können. Hier handelt die Münsterbauhütte nach bestem Wissen und Gewissen. Münsterbaumeister Andreas Hindemann und Hüttenmeister Ramon Keller nehmen hier eine grosse Verantwortung wahr.

Der ausführliche Tätigkeitsbericht und das regelmässige Reporting zu Händen der Baukommission und der Behörden zeugen vom grossen Fachwissen und der gewissenhaften Arbeit.

## Baukommission Elisabethenkirche

Aufgrund der Situation eines mehrfachen Zusammenwirkens des Kantons Basel-Stadt mit der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt wurde zur Umsetzung der Aussenrestaurierung der Elisabethenkirche entschieden, die bereits bestehende Münsterbaukommission mit der Begleitung des Projekts zu betrauen. Die Geschäfte der Baukommission Elisabethenkirche werden jedoch getrennt und eigenständig abgehandelt und protokolliert.

Die Restaurierungsarbeiten am Turm sind seit Mai 2022 in Ausführung. Die Basler Münsterbauhütte befasst sich dabei mit der Instandsetzung des Turmhelms. Das Oktogon (Glockengeschoss) wird durch die Arbeitsgemeinschaft der Firmen Guth Natursteine GmbH aus Riehen und Steinhauser Steinhauer AG aus Oberwil restauriert. Die Projektleitung über beide Abschnitte obliegt dem Münsterbaumeister Andreas Hindemann. Geplant ist, die Instandsetzungsarbeiten am Turm bis Ende 2026 zu vollenden. Anschliessend bis ca. 2029 erfolgen die Restaurierungsarbeiten von Ostfassade, Langhaus und Chor.

Trotz des eher nassen Frühsommers kamen die Restaurierungsarbeiten am Turm der Elisabethenkirche im Berichtsjahr sehr gut voran. Erreichtes Ziel war, die Restaurierungsarbeiten inkl. Ausfugen so weit zu bringen, dass die obersten drei Etagen des Baugerüsts im Frühjahr 2025 abgebaut werden können.

Die Umsetzung des Projektes liegt finanziell und zeitlich im Rahmen der vorgesehenen Planung. Das detaillierte Reporting erfolgt regelmässig durch den Gesamtprojektleiter Andreas Hindemann im Rahmen der Kommissionssitzungen. Zudem wird von ihm jährlich ein detaillierter Tätigkeitsbericht zuhanden der Kommission und dem Finanzdepartement erstellt.

## 6.2 Münsterbaukommission und Stiftung Basler Münsterbauhütte

### Stiftung Basler Münsterbauhütte

Aufgrund der befristeten Umwidmung finanzieller Mittel vom baulichen Unterhalt am Münster zu Gunsten der Restaurierung der Elisabethenkirche steht die Hauptarbeit der Münsterbauhütte zurzeit im Zusammenhang mit den Restaurierungsarbeiten an der Elisabethenkirche. Am Münster befasste sie sich mit der Steinrestaurierung an der Fassade des äusseren südlichen Seitenschiffs. Hier konnte der erste Abschnitt (Bereich Rittergasse) inkl. die Restaurierung der Bleiverglasung zum Abschluss gebracht werden. Im zweiten Abschnitt (Bereich Grosse Kreuzgang Innenhof mit Strebewerk Ost) wurde die Steinrestaurierung im dritten Quartal aufgenommen. Alle Arbeiten werden «bauherrenseits» von den zuständigen Baukommissionen und der Kantonalen Denkmalpflege begleitet.

In den im Vorjahr durch die Stiftung Basler Münsterbauhütte zusätzlich erworbenen Räumlichkeiten im zweiten und dritten Obergeschoss der Liegenschaft St. Alban-Tal 43 erfolgten erste bauliche Anpassungen. Zudem musste in der Werkstatt die Schadstoffabsauganlage erneuert werden, wofür die Christoph Merian Stiftung einen namhaften Unterstützungsbeitrag sprach. Damit ist der Betrieb der Münsterbauhütte für laufende und zukünftige Aufgaben gut ausgerüstet.

Personell hält die Basler Münsterbauhütte zurzeit sieben Mitarbeitende und einen freien Mitarbeiter in Teil- und Vollzeitpensen. Neu dabei ist auch ein Lehrling, der im August 2024 mit seiner Ausbildung zum Steinmetzen begonnen hat. Die Förderung ihrer Mitarbeitenden und die Weiterentwicklung des Wissens um die Steinrestaurierungspraxis ist der Stiftung Basler Münsterbauhütte ein wichtiges Anliegen. Durch die errungene Fachkompetenz unserer Bauhütte und die regelmässige Beratungstätigkeit profitieren unsere kirchlichen Denkmäler, Private und die öffentliche Hand gleichermassen.

STEPHAN MAURER, PRÄSIDENT MÜNSTERBAUKOMMISSION UND  
PRÄSIDENT BAUKOMMISSION ELISABETHENKIRCHE, PFR. DR.  
FRANZ CHRIST, PRÄSIDENT STIFTUNG BASLER MÜNSTERBAUHÜTTE,  
ANDREAS HINDEMANN, MÜNSTERBAUMEISTER/ GESCHÄFTSFÜHRER  
BASLER MÜNSTERBAUHÜTTE.

## 6.3 Basler Stiftung für Kirchliche Denkmalpflege

Die Stiftung traf sich zu einer Sitzung im Berichtsjahr, um die Jahresrechnung und den Jahresbericht 2023 abzunehmen.

Neu hat Beat Schönenberger als Stiftungsrat für die RKK BS Einsitz genommen. Somit ist der Stiftungsrat wieder komplett.

Im Berichtsjahr sind keine Unterstützungsgesuche für Bauprojekte eingegangen.

ALEXANDER KOHLER, GESCHÄFTSFÜHRER  
MADELEINE SCHÜTZ, SEKRETÄRIN

# Anhang: Behörden, Kommissionen, Delegationen

Stand: 1. März 2022

## Abkürzungen

ERK BS

Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Basel-Stadt

ERK BL

Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Basel-Landschaft

RKK BS

Römisch-Katholische Kirche des Kantons Basel-Stadt

RKLLK BL

Römisch-Katholische Landeskirche Basel-Landschaft

CKK BS

Christkatholische Kirche Basel-Stadt

## 1. Synode

### Münster

Peter Berdat

Stefan Burkhalter, Pfr. Dr.

Bernhard Christ, Dr.

Therese Kämpfer

Martin Keller, Dr.

Benjamin Liebherr

Kathrin Pope-Brückner

Ueli Rusch

Paul Stohler

Georges Vonder Mühl, Dr.

Sabine Burckhardt Wasna, Dr.

### Gundelingen-Bruderholz

Nicole Dubec Egger

Beat Fischer, Prof. Dr.

Niklaus Friederich, Prof. Dr.

Frank Lorenz, Pfr.

Harald Matern, Dr.

Beat Ochsner, Dr.

Daniel Schmid

vakant

vakant

vakant

vakant

### Basel West

Sabine Ammann Coronado

Konstantin Beier, Prof. Dr.

Anna Bopp-Christ

Peter Buess-Siegrist, Dr.

Kristina Ermatinger

Daniel Frei, Pfr. Dr.

Christian Gally

Veronika Henschel

Konrad Hug-Stucki

Katrin Kusmierz, Dr.

Stephanie Matter

Luzius Müller, Pfr. Dr.

Christine Raboud-Roth

Anna Reinhard, Sr.

Andrea Spingler, Pfrn.

Rudolf Spöndlin-Weiss

Hans-Martin Tschudi, Dr.

Philippe Wägeli

vakant

vakant

vakant

vakant

vakant

vakant

vakant

### Thomas

Roman Hofer

Elisabeth Meili-Dürst

Martin Pfeifer

## Anhang: Behörden, Kommissionen, Delegationen

**Kleinbasel**

Kurt Ballmer-Hofer, Dr.  
 Christoph Degen, Dr.  
 Thomas Erb Rinaldi  
 Barbara Heer, Dr.  
 Ulrich Herrmann  
 Florian Inneman  
 Cornelia Portmann Miranda  
 Elias Schäfer  
 Christian Schiess  
 Thomas Schreier  
 Benedict Vischer, Dr.  
 vakant  
 vakant  
 vakant  
 vakant

**Riehen-Bettingen**

Stefan Fischer, Pfr. Dr.  
 Annekäthi Heitz, Dr.  
 Martina Holder  
 Sarah Meister-Merz  
 Georg Pfleiderer, Prof. Dr.  
 Leander Dominik Schönthalder  
 Ursula Skrobucha  
 Stephan Wenk  
 Irene Widmer  
 Beat Winkler, Dr.  
 Britta Wolf  
 Marina Zumbrunnen  
 vakant

**Eglise française**

Alexandre Weber  
 Evelyne Zinsstag, Pfrn.

**Synodale Kommissionen****1.1 Büro der Synode**

Beat Ochsner, Dr., Präsident  
 Sabine Ammann, Statthalterin  
 Peter Buess-Siegrist, Dr., Sekretär

Elisabeth Meili-Dürst, Sekretärin

**1.2 Geschäftsprüfungs-kommission**

Martin Keller, Dr., Präsident  
 Sabine Burckhardt Wasna, Dr.  
 Niklaus Friederich, Dr.  
 Christian Gally  
 Frank Lorenz, Pfr.  
 Daniel Schmid  
 Paul Stohler

**1.3 Kommission für Kirchenentwicklung**

Roman Hofer, Präsident  
 Peter Buess, Dr.  
 Georg Pfleiderer, Prof. Dr.  
 Ursula Skrobucha  
 Irene Widmer  
 Evelyne Zinsstag, Pfrn.  
 vakant

**1.4 Petitionskommission**

Christine Raboud, Präsidentin  
 Konstantin Beier, Prof. Dr.  
 Ursula Skrobucha  
 Marina Zumbrunnen  
 vakant

**1.5 Wahlvorbereitungs-kommission**

Katrin Kusmierz, Dr., Präsidentin  
 Peter Berdat  
 Peter Buess  
 Veronika Henschel  
 Beat Winkler, Dr.

**1.6 Abgeordnete Bau- und Vermögensverwaltung**

Christoph Degen, Dr.  
 Daniel Schmid

**1.7 Gottesdienstkommission**

Nicole Dubec Egger (SY)  
 Stephanie Matter SY)

## Anhang: Behörden, Kommissionen, Delegationen

Katharina Pope-Brückner (SY)  
 Dominik Reifler, Pfr. (PFK)  
 Philipp Roth, Pfr. (PFK)  
 Monika Widmer Pfrn. (KR)  
 vakant

**1.8 Leitungskommission für den Unterricht**

Beat Fischer, Prof. Dr.  
 Georg Pfleiderer, Prof. Dr.  
 Christian Schiess

**1.9 Ombudsstelle**

Markus Frey

**2. Kirchenrat**

Lukas Kundert, Prof. Dr., Präsident  
 Brigitte Heilbronner, Vizepräsidentin  
 Brigitte Gysin  
 David Jenny, Dr.  
 Stephan Maurer  
 Monika Widmer, Pfrn.  
 Anita Vögtlin  
 Diana von Bidder, Dr.  
 Matthias Mittelbach, Pfr. Dr., Beirat  
 Noémi Baltermia, Kirchenschreiberin

**2.1 Delegierter des Kirchenrates zur Verwaltung**

David Jenny, Dr.

**2.2 Ausschuss für Personalangelegenheiten**

Brigitte Heilbronner, Präsidentin  
 Mirjam Baumann  
 Cyrill Grieder  
 Lukas Kundert, Prof. Dr.  
 Luby Hegner  
 Jacqueline Witgert

**2.3 Ausschuss für Amtswohnungen/ Wohnliegenschaften**

Stephan Maurer, Präsident  
 Lukas Kundert, Prof. Dr.  
 Alexander Kohler

**2.4 Ausschuss für Subventionen**

Brigitte Gysin  
 Alexander Kohler  
 Lukas Kundert, Prof. Dr.

**2.5 Verwaltungsausschuss**

David Jenny, Dr.  
 Lukas Kundert, Prof. Dr.

**2.6 Ausschuss betreffend Stiftungsaufsicht kirchliche Stiftungen**

David Jenny, Dr., Präsident  
 Brigitte Gysin  
 Stephan Maurer  
 Monika Widmer, Pfrn. (Ersatzmitglied)  
 Diana von Bidder, Dr. (Ersatzmitglied)  
 Noémi Baltermia, Kirchenschreiberin

**2.7 Disziplinausschuss**

Brigitte Heilbronner, Präsidentin  
 David Jenny, Dr.  
 Matthias Mittelbach, Pfr. Dr.

**2.8 Delegierte zur Planungskommission**

Alexander Kohler  
 Diana von Bidder, Dr.

**2.9 Planungsausschuss**

Diana von Bidder, Dr.  
 Alexander Kohler  
 Lukas Kundert, Prof. Dr.

**2.10 Gottesdienstkommission**

Matthias Mittelbach, Pfr. Dr.  
 Monika Widmer, Pfrn.

**2.11 Waldenser-Komitee**

Lena Albrecht

**2.12 Delegierte zur KKE**

Diana von Bidder

**2.13 Theologischer Beirat**

Luzius Müller, Pfr. Dr., Präsident  
 Dan Holder, Pfr.  
 Simon Keller, Pfr.  
 Britta Pollmann, Dr.  
 Ursula Schubert, Pfrn.

**3. Selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten****3.1 Verwaltungskommission der Personalversicherungskasse Arbeitgeber-Vertretung:**

David Jenny, Dr., Präsident  
 Stephan Maurer  
 Markus Moser, Dr.  
 Franziska Siegenthaler  
 Vertretung der Versicherten:  
 Frank Lorenz, Pfr. Vizepräsident  
 André Wahl  
 Joanna Wlodarczyk  
 Alexander Kohler

**3.2 Aufsichtsrat der Bau- und Vermögensverwaltung**

David Jenny, Dr., Präsident  
 Christoph Degen, Dr., Vizepräsident  
 Fabienne Hockenjos  
 Stephan Knöpfel  
 Fabrice Lanz  
 Stephan Maurer  
 Daniel Schmid  
 Diana von Bidder, Dr.  
 Alexander Kohler, Geschäftsführer  
 Carolin Ann Tettamanti, Sekretärin

**4. Kirchliche Stiftungen****4.1.1 Wilhelm Weigle-Stiftung**

Lukas Kundert, Prof. Dr.  
 Melanie Schenker, Geschäftsführerin  
 Claudia Kaltenrieder, Kassier  
 Alexander Kohler

**4.1.2 Lina Jampen-Stiftung**

Noémi Baltermia, Stiftungsrätin, Präsidentin  
 Melanie Schenker, Geschäftsführerin

**4.2 Gemeinnützige ökumenische Stiftungen****4.2.1 Stiftungsrat der Basler Stiftung für kirchliche Denkmalpflege**

Beat Berger, RKK BS, Präsident  
 Georg Birkner, RKK BS  
 David Jenny, Dr., ERK BS  
 Lukas Kundert, Prof. Dr., ERK BS  
 Stephan Maurer, ERK BS  
 Beat Schönenberger, RKK BS  
 Alexander Kohler, Geschäftsführer  
 Madeleine Schütz, Sekretärin

**4.2.2 Stiftungsrat der Basler Stiftung für Diakonie**

Mark Eichner, Dr., Präsident, ERK BS  
 Christian Griss, Dr., RKK BS  
 Isabelle Arnet, RKK BS  
 Brigitte Gysin, ERK BS  
 Lukas Kundert, Prof. Dr., ERK BS  
 Barbara Maria Wyss, RKK BS  
 Alexander Kohler, Geschäftsführer  
 Madeleine Schütz, Sekretärin

**4.2.3 Stiftungsrat Christlich-migrojekte**

Lukas Kundert, Prof. Dr.  
 Anita Vögtlin

**4.2.4 Christlich-jüdische Arbeitsgemeinschaft Basel**

Lukas Kundert, Prof. Dr.

**5. Kommissionen****5.1 Beschwerde- und Rekurskommission**

Lukas Faesch, Dr., Präsident  
 Andreas Freivogel, Dr.  
 Heidi Mayer Jülich  
 Urs Pfander, Dr.

## Anhang: Behörden, Kommissionen, Delegationen

Daniel Staehelin, Prof. Dr.

### 5.2 Münsterbaukommission

Stephan Maurer, Präsident  
 Andreas Hindemann, Münsterbaumeister  
 Aja Huber, Baudepartement  
 Guido Lassau, Archäologische Bodenforschung  
 Thomas Keller, Vertreter Kirchenvorstand Münster  
 Daniel Schneller, Dr., Denkmalpfleger  
 Caroline Schröder Field, Pfrn. Dr., Münsterpfarrerin  
 Marianne Wackernagel, Wahrung kunsthistorischer Interessen  
 Carolin Ann Tettamanti, Sekretärin  
 Markus König, Dr., Finanzdepartement (Elisabethenkirche)

### 5.3 Ökumenische Unterrichtskommission Basel-Stadt

Carla Sorato Attinger, Präsidentin, RKK  
 Andrea Albiez, RKK  
 Ursula Schubert-Süsstrunk, ERK  
 Michael Bangert, Pfr. Dr., CKK  
 Regina Erlekam, RKK  
 Pfr. Stefan Kemmler, RKK  
 Gaby Jenö, RKK  
 Matthias Mittelbach, Pfr. Dr., ERK  
 Lars Wolf, ERK  
 Nicole Hug, ERK  
 (Franziska Burki-Bürkler, Protokoll)

### 5.4 Leitungskommission für den Unterricht (ERK BS)

Matthias Mittelbach, Pfr. Dr., Vorsitz  
 Gisela Büchler  
 Beat Fischer, Dr.  
 Harald Matern, Pfr. Dr.  
 Georg Pfleiderer, Prof. Dr.  
 Andrea Scherrer Altmann  
 Christian Schiess  
 Martin Theuer  
 Irene Glauser, Beirat  
 Ursula Schubert-Süsstrunk, ERK, Beirat  
 (Franziska Burki-Bürkler, Protokoll)

### 5.4.1 Fachausschuss

gemeindlicher Unterricht  
 Harald Matern, Pfr., Präsident  
 Stefan Burkhalter, Pfr. Dr.  
 Dan Holder, Pfr.  
 Simon Keller, Pfr.  
 Monika Widmer, Pfrn.  
 Ursula Schubert (Beisitz)

### 5.5 Paritätische Spitalseelsorgekommission

Lukas Kundert, Pfro. Pfr. Dr., Präsident (ERK BS)  
 Michael Bangert, Pfr. Dr. (Christkathol. Kirche)  
 Sarah Biotti (Leitung Spezial-seelsorge u. Diakonie RKK)  
 Stefanie Bollag (Israelitische Gemeinde Basel)  
 Felix Christ, Pfr. (Vertreter ERK BS)  
 Sabne Egli-Rüegg (Pflegeleiterin FPS)  
 Isabelle Gisler (Direktorin Pflege USB)  
 Adriaan Kerkhoven (evang.-ref. Seelsorger USB)  
 Andy Schmidt (stv. Direktor Pflege UPK)  
 Carla Sorato (Kirchenrätin RKK)  
 Theres Stillhard (röm.-kath. Seelsorgerin, FPS)

### 5.7 Leitungskommission Forum für Zeitfragen

Ruedi Spöndlin, Präsident  
 Richard Atwood, Pfr. Dr.  
 Catherine Berger (Verein)  
 Sabine Bürk (Kige)  
 Brigitte Heilbronner (KR)  
 Lilo Roost Vischer (Kige)  
 Annette Berner (Beisitz)  
 Andreas Möri, Pfr. (Beisitz)  
 Regula Tanner (Beisitz)

### 5.8 Ökumenische Leitungskommission Gefängnisseelsorge

Monika Widmer, Pfrn., Präsidentin, ERK BS  
 Sarah Biotti, RKK BS  
 Dinah Hess, Seelsorgerin  
 Lukas Huber, Dr., Justiz und Sicherheitsdepartement BS  
 Annette Jäggi, RKK BS  
 Philippe Wägeli, Synodaler ERK BS

**5.9 Begleitkommission Weltweite Kirche**

Brigitte Gysin, Präsidentin  
Cornelia Maeder, Beisitzerin

**6. Delegationen****6.1 Delegationen in regionale Gremien****Basler Bibelgesellschaft**

Urs Joerg, Pfr.

**Knabekantorei Basel**

Peter Küng

**Verein Forum für Zeitfragen**

Brigitte Heilbronner

**Verein Offene Kirche Elisabethen**

Brigitte Heilbronner

**Verein Ökumenischer Seelsorgedienst für Asylsuchende der Region Basel**

Brigitte Gysin

**Pfarramt an der Universität**

Reinhold Bernhardt, Prof. Dr.  
Lukas Remo Michel, VDM

**Staatliche Friedhofskommission**

Rebecca Scartazzini, Pfrn.

**6.2 Delegation in überregionale Gremien****Abgeordnetenversammlung der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS)**

Lukas Kundert, Prof. Dr.  
Evelyne Zinsstag, Pfrn.

**Konferenz der Kirchenpräsidien**

Lukas Kundert, Prof. Dr.

**Deutschweizerische Kirchenkonferenz**

Lukas Kundert, Prof. Dr.

**Plenarversammlung Diakonie Schweiz**

Brigitte Gysin

**Frauenkonferenz des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes**

Leonie Abstein

**Kirchen am Rheinknie (ökumenisch)**

Lukas Kundert, Prof. Dr.

**GEKE Regionalgruppe Konferenz der Kirchen am Rhein**

Lukas Kundert, Prof. Dr.

**GEKE (Leuenberger Kirchen-gemeinschaft)****Oekumene-kommission**

Lukas Kundert, Prof. Dr.

**Konferenz des Konkordats zur Ausbildung reformierter Pfarrer und Pfarrerinnen**

Lukas Kundert, Prof. Dr.  
Brigitte Heilbronner

**Reformierte Medien (Evangelischer Mediendienst)**

Lukas Kundert, Pfr. Dr.

**Konkordat der reformierten Kirchen der Nordwestschweiz**

Lukas Kundert, Prof. Dr.

**«Runder Tisch» der Religionen**

Lukas Kundert, Pfr. Dr.

**Treffen der Dekane und Inspektoren der Kirchen am Oberrhein**

Lukas Kundert, Prof. Dr.

**Treffen der Kirchenleitungen am Oberrhein**

Lukas Kundert, Prof. Dr.

**Geschäftsleitung des gemeinsamen Kirchenboten**

Anita Vögtlin

**Kontinentalversammlung Europa**

Brigitte Gysin

Veronika Henschel

Leonie Abstein, Jugenddelegierte

vakant

**7. Kirchengvorstände**

**Münster**

Daniel Schmidt, Präsident

Andrée Koechlin, Vizepräsidentin

Patrick Langloh, Vizepräsident

Barbara August, Dr.

Johannes Blum, Dr.

Daniel Bürgin

Sabine Burckhardt Wasna, Dr.

Edgar Flückiger

Melina Jani

Iris Probst

Frank Rohde, Dr.

Timon Tschudi

**Gundelingen-Bruderholz**

Lothar Kätterer, Dr., Präsident

Sabine Bürk

Alexandra Guski, Dr.

Cornelia Häring

Werner Hartmann

Esther Lüscher

**Basel West**

Bernadette Florio, Präsidentin

Eugen Albrecht

Claudia Löw

Sibylle Mutschler

Kasper Renggli

Hans Peter Schaufelberger

Sabine Schüpbach Blunier

Heidy Zimmermann

**Thomas**

Dieter Herren, Präsident

Gaby Burgunder

Justus Hainmüller

Christian Ryter

Richard Widmer

Markus Wirth

**Kleinbasel**

Susi Labhart, Präsidentin  
 Dietmar Hüglin, Vizepräsident  
 Boris Belge  
 Rahel Cerná  
 Alexander Furter  
 Silvia Gurtner  
 (Marlene Labhart im Mandat)

**Riehen-Bettingen**

Jürg Frei, Präsidium  
 Arlette Block  
 Thomas Buess, Dr.  
 Rebekka Oestreicher  
 Daniel Kopp  
 Georg Maurer  
 Andrea Pfleiderer, Dr.  
 Frederik Schmachtenberg, Dr.  
 Henrik Seifert  
 Robert Steinhoff  
 Stephan Wenk

**Eglise française**

Alain Denis Meyer, Dr., Präsident  
 Arnaud Brandt  
 Thierry Godel  
 Yvonne Müller  
 Rosemarie Vogel  
 Marieyvonne Egloff  
 Suzanne Schild  
 Alexandre Weber

**Chiesa evangelica di lingua italiana Basilea**

Antonio Loprieno, Prof. Dr., Präsident  
 Christian Gysin, Pfr.  
 Susanna Hoegger-Pässera  
 Michelina Marvulli  
 Sandro Lombardi, Kassier

**8. Pfarrkapitelvorstand**

Luzius Müller, Pfr. Dr., Präsident  
 Martina Holder, Pfrn.  
 Franziska Kuhn Häderli, Pfrn.  
 Frank Lorenz, Pfr  
 Andreas Möri, Pfr.

**9. Diakoniekapitelvorstand**

Mirjam Baumann, Präsidentin  
 Maya Frei  
 Daniel Häsler  
 Anita Vögtlin

**10. Basler Organistenkonferenz**

Tiziana Fanelli, Präsidentin

**11. Sigristenkonferenz**

Daniel Dummermuth, Präsident

**Kürzel:**

KR= Kirchenrat  
 Kige= Kirchgemeinde  
 SY= Synode

**Herausgeber**

Kirchenrat der Evangelisch-reformierten Kirche  
des Kantons Basel-Stadt

**Konzeption und Realisation**

MatthiasZehnder.ch AG

Text: Matthias Zehnder

Gestaltung: Silja van der Does

**Bezugsadresse**

Kirchenratssekretariat

Rittergasse 1

Postfach

4001 Basel

Tel. 061 277 45 20

Fax 061 277 45 76

[kirchenratssekretariat@erk-bs.ch](mailto:kirchenratssekretariat@erk-bs.ch)

[www.erk-bs.ch](http://www.erk-bs.ch)



EVANGELISCH  
REFORMIERTE  
KIRCHE  
BASEL-STADT